1 Blatt Nr. 263. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 7. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

General-Anzeiger.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile., Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 178.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Besonnenheit und Stärke.

Die „Nationall. Korresp." schreibt: In kritischen Zeitläuften haben die Gebärdenspäher und Geschichtenträger gute Tage. Wenn jeden Moment das Bild sich ändern kann, blüht der Weizen der Leute, denen das Ersinnen mehr oder weniger interessanter Histörchen Lebensberuf bedeutet. Aber gerade in so kritischen Tagen soll man noch kritischer sein als sonst. Nicht jedem Gerücht sein Ohr öffnen; nicht alle Sensationsmeldungen weiter tragen, nur weil sie pikant oder aktuell erscheinen. Diese Sucht nach Pikanterie und Aktualität um jeden Preis hat dem Ansehen unserer Presse schon unsäglich viel Abtrag getan. Sie ist Schuld daran, wenn der publizistischen Erörterung unserer öffentlichen Angelegenheiten vielfach überhaupt der rechte Ernst mangelt. Wenn mit den Unbeträchtlichkeiten gelegentlich auch gewichtige und nachdenkliche Worte ungehört verhallen. — Noch immer ist im Grunde die Krise latent. Sie muß es bleiben, bis im Reichstage die Besprechung der Interpellationen erfolgt ist. Bis man weiß, welchen Willen die maßgebenden Instanzen einzusetzen haben, um die Wiederkehr solcher Vorgänge zu vermeiden. Daß da allerlei Kombinationen durch die Luft schwirren, daß in Foyergesprächen mitunter Gereimtes und Ungereimtes miteinander verknüpft wird, ist nur zu natürlich. Aber die Presse hat ein öffentliches Amt und schwerer als sonst lastet in diesen beiden schwarzen Wochen die Verantwortung auf ihr. Schließlich wollen wir doch alle gemeinsam dem Vaterlande dienen. Wollen zusammen wirken, jeder an seinem Teil, daß unser Reich mit möglichst geringem Schaden aus diesen Affären hervorgehe. Dazu ist nicht nötig, daß wir geschäftig und wichtigtuerisch allerlei Erhorchtes, Unkontrollierbares, Zurechtgestutztes aus Interviews und Privatgesprächen zusammentragen: dergleichen hat bei Licht besehen nur einen höchst minimalen Wert. Viel besser tun wir daran, die Frist, die uns noch bleibt, zu nützen und den Reichsboten nach Möglichkeit das Gewissen zu schärfen. In ihre Hand (und zwar in die Hände aller Parteien) ist viel gegeben in diesen Tagen: Deutschland erwartet von ihnen, daß sie ihre Pflicht tun!

*

Persönliche Betätigung des Monarchen

auf dem Gebiet der auswärtigen Politik ist, wie der freikonservative Abgeordnete Freiherr v. Zedlitz im „Tag" schreibt, „keine Besonderheit des Deutschen Reiches. In Großbritannien ist sie gerade unter dem jetzigen König sehr bemerkenswert hervorgetreten. Wenn sie dort nicht als eine Gefahr, sondern als eine sehr gute Sache empfunden wird, so liegt der Grund teils in persönlichen Momenten, teils in der abweichenden Stellung der Krone im Rahmen der Staatseinrichtungen. — Hierüber äußert sich Frhr. v. Zedlitz sehr freimütig wie folgt:

„Was wir als Schattenseiten des persönlichen Regiments, namentlich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, beklagen, ist wenigstens zum Teil auf einen schweren Erziehungsfehler zurückzuführen. Gerade bei der Veranlagung und dem Temperament des damaligen Prinzen Wilhelm war es geradezu verhängnisvoll, daß er die ganze Zeit der Entwicklung vom Jüngling zum Manne in der Hofluft Potsdams und bevorzugter Garderegimenter verlebt hat. Es war eine weise Tradition des Hohenzollernhauses, daß der Anwärter auf die Krone diese für seinen Charakter so wichtige Entwicklungszeit in einer Provinzialstadt und an der Spitze eines Linieninfanterieregiments verlebte. Kaiser Wilhelm I. hat in Stettin das pommersche Grenadier- und Kaiser Friedrich in Breslau das 11. Infanterieregiment geführt. Nur unser Kaiser ist in der Giftatmosphäre höfischen Byzantinismus verblieben, in der die in ihm liegenden autokratischen Triebe treibhausartig sich entwickelten. Bismarcks Erziehung hat in derselben Richtung weiter gewirkt. In den letzten Jahren war ein Wandel zum Besseren wahrzunehmen, und die korrekte Behandlung der Frage der Veröffentlichung der Kaisergespräche liefert dafür einen neuen Beweis. Jene Entgleisungen liegen ja auch eine ganze Reihe von Jahren zurück. Aber ihre, wenn auch von der besten Absicht diktierte Mitteilung an verschiedene Engländer ruft neue Besorgnisse für die Zukunft hervor. Allerdings wird man erwarten dürfen, daß die Wirkung der Kunde auf die öffentliche Meinung des In- und Auslandes einen heilsamen Eindruck nicht verfehlen wird. Sache des Kanzlers ist es, dafür zu sorgen, daß über diese Wirkung volle Aufklärung erfolgt. Ob der Schaden jemals wieder ganz gutzumachen ist, erscheint freilich mindestens zweifelhaft. Um so dringlicher ist zu erwarten, daß betreffs unsers Kronprinzen wieder nach der guten Tradition unseres Herrscherhauses verfahren wird."

Abg. Freiherr von Zedlitz irrt, wenn er meint, daß die durch den „Daily Telegraph" ans Tageslicht gekommenen „Entgleisungen" des Kaisers sämtlich schon Jahre zurückliegen; denn die Gespräche, auf die sich der Verfasser des sogenannten Kaiserinterviews stützt, sind zum Teil erst bei dem vorjährigen Aufenthalt des Kaisers auf Schloß Highcliffe geführt worden.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

w **Berlin, 6. Nov.**

Am Bundesratstische Justizminister Beseler und Unterstaatssekretär Wermuth.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1,15 Uhr.

Einem schleunigen Antrage der Abgg. Brejski und Gen. auf Einstellung eines gegen den Abg. Dr. von Schlabowski (Pole) schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session wurde ohne Debatte entsprochen.

Darauf wurde die erste Beratung der

Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz

und der übrigen damit zusammenhängenden Gesetze fortgesetzt.

Abg. Giese (Kons.) bemerkte, die Vorlagen bedeuteten einen nicht unwesentlichen Fortschritt für unser Justizwesen, insbesondere werde eine Beschleunigung und Vereinfachung des Verfahrens erzielt. Die Vorlagen beschränkten sich indessen im wesentlichen auf eine Reform des Amtsgerichtsverfahrens und auf die Ausdehnung der Kompetenz der Amtsrichter. Wollten wir warten, bis eine durchgreifende Zivilprozeßreform eintritt, so dürften wir eine lange kostbare Zeit verstreichen lassen. Deshalb nehme seine Partei das Erreichbare, was sie in der Kommission möglichst auszubauen suchen werde. Es wird Sache der Justizverwaltung sein, zu sorgen, daß an die Spitze der Amtsgerichte tüchtige erfahrene Richter kommen. Giese spricht sich für Kommissionsberatung aus.

Abg. Spahn (Zentr.): Will man dem Streben nach Sondergerichten entgegentreten, so müsse die Zahl der Richter erheblich vermehrt werden. Aendere man die Zuständigkeit der Amtsgerichte, so müsse man auch eine entsprechende Reformierung vornehmen. Was die Prozeßsumme betrifft, so ist es Sache der Zweckmäßigkeit, ob man 500, 600 oder 800 Mark nimmt. Jedenfalls sind die Amtsrichter durchaus befähigt, auch Prozesse mit einem größeren Objekt selbständig zu entscheiden. Wir müssen streben, daß die Geschäfte des Alltagslebens vor dem Amtsgericht erledigt werden, die Kaufmannschaft hat nichts daaegen, allerdings ist die Frage ernst zu erwägen, ob nicht die Gebühren der Anwälte erheblich zurückgehen. Ein Bedürfnis für die Aenderung des landgerichtlichen Verfahrens ist nicht anzuerkennen.

Abg. Ablaß (Frs. Vp.): Die besten Männer der Praxis sind einmütig in der Ablehnung der Vorlage. Es bestand der Wunsch, das Zivilprozeßverfahren im allgemeinen zu beschleunigen und zu verbilligen und die Sondergerichte aufzuheben, um sie wieder den allgemeinen Gerichten anzuschließen. Bei den Kaufmannsgerichten trat der Fall ein, daß man das Verfahren unter dem Sondergesichtspunkte einer bestimmten Klasse betrachtete. Das Paladium des Rechtsstandes ist die Erhaltung eines durch und durch unparteiischen Richterstandes, deshalb muß die höchste befähigte Möglichkeit für den Richterstand angestrebt werden, die die beste Rechtsgarantie für das Gerichtsverfahren ist. Von diesem Gesichtspunkt aus leidet der Entwurf an einer unheilbaren Halbheit. (Zustimmung). Er erscheint in Einzelfragen disponibel in seiner Grundtendenz verfehlt. Wenn der Vorredner meinte, daß man dem Amtsrichter doch ruhig die Entscheidung bis 800 Mark überlassen könne, da jeder kaufmännische Angestellte über noch größere Summen disponiere, so habe er, Redner, selten eine unzutreffendere Rede gehört. Der kaufmännische Angestellte werde bei unrichtiger Disposition zum Teufel gejagt, der Richter sei aber unabsetzbar. Im Düsseldorfer Heinedenkmal-Prozeß äußerte der Richter, in der Tätigkeit hierfür, also für einen hochkünstlerischen Zweck, sei eine unmoralische Tätigkeit entwickelt worden. Diese Unglaublichkeiten legen den Schluß nahe, daß die Gefahr des Abweges bei den Einzelrichtern größer ist, als bei den kollegialen Gerichten. Die Rechtsfindung sei bei den letzteren mit größeren Garantien umgeben. Bei der Beurteilung des Entwurfs dürfte der Kostenpunkt jedenfalls nur von untergeordneter Bedeutung sein. Das Reichsjustizamt stützte sich in dem Entwurf auf den Oberbürgermeister Adickes, aber dieser kann sagen: „Ich bin nur von einem vrstanden worden, der aber hat mich mißverstanden" (Heiterkeit). Vor allem müsse der Krebsschaden des Hilfsrichtertums beseitigt werden. Mit einer Abschlagszahlung zur Novelle uns zu beruhigen, wäre ein großer Fehler. Wir errichteten uns dadurch ein Bollwerk gegen den Schritt vorwärts zur Reform der ganzen Zivilprozeßordnung. Die Strafandrohungen sind nicht nur geeignet, Mißtrauen zwischen den Parteien, sondern auch zwischen den Anwälten zu schaffen. Der ganze Entwurf ist ein totgeborenes Kind. Wir sind aber damit einverstanden, daß er einer 28gliedrigen Kommission überwiesen wird.

Justizminister Beseler: Die gehäuften Klagen über das Zivilprozeßverfahren betreffen nicht nur das Kollegialverfahren, sondern auch das Einzelrichtertum. Die Frage, wie geholfen werden soll, kann heute nicht in vollem Umfange beantwortet werden. Die verbündeten Regierungen müssen sich deshalb versagen, eine allgemeine Regelung der Zivilprozeßordnung vorzuschlagen. Anders steht es mit dem Verfahren der Einzelrichter. Hier den Ansprüchen des rechtssuchenden Publikums zu entsprechen, ist die Aufgabe der heutigen Novelle; fiskalische Rücksichten spielen dabei nicht mit. Die Vorlage wurde zunächst von der Justizverwaltung ausgearbeitet und erst nachher haben sich andere Stellen der verbündeten Regierungen damit befaßt. Auf die juristischen Einzelheiten einzugehen wird Gelegenheit in der Kommission sein. Sicherlich werden alle von den Vorrednern geäußerten Bedenken eingehende Erwägung finden; die Regierungen werden zweifellos bereit sein, den Erwägungen, wenn wichtig, entgegenzukommen. Die Rechtsstreitigkeiten des gewerblichen Rechtsschutzes, des Patentschutzes, des Groß-Grundstücksverfahrens, des Handels und des Seerechts sollen den kollegialen Gerichten vorbehalten bleiben, weil sie größeres Material umfassen und größere Schwierigkeiten bieten. Vor allem müssen die Parteien bequemen Zutritt zu den Amtsgerichten haben. Der Schwerpunkt der Rechtspflege läge immer beim Amtsgericht, dem man die juristische Entwickelung verdanke. Daß das Hilfsrichtertum auf das geringste Maß zu beschränken ist, erkennt die Verwaltung an. Nach Annahme des Gesetzes sind sämtliche Hilfsrichter bei den Oberlandesgerichten ausscheidbar, bei den Landgerichten ist es ähnlich. Mit der

Vermehrung der etatsmäßigen Richter

wird eine Verminderung der Assessoren eintreten. Was die Wirkung auf die Anwälte betrifft, so entsteht den Anwälten kein Nachteil. Am Sitze des Amtsgerichts werden sich mehr Anwälte niederlassen. Bei den Landgerichten werden höchstens 2½% nicht mehr ihr Auskommen finden und ihren Wohnsitz ändern müssen; wenn das Haus dem Gesetz zustimmt, wird ein großer Fortschritt unseres Rechts gemacht und für die Bevölkerung ein nützliches Werk getan. (Beifall.)

Abg. Frank (Soz.): Auch wir halten den Vorwurf des Stückwerks gegen die Vorlage aufrecht. Die Amtsrichter bleiben gelehrte Richter, die nie in eine Arbeiterwohnung geschaut haben.

Die weiße Frau von Oldensloe.

Original-Roman von O. Elster.

3 (Nachdruck verboten.)

Niemals werde ich diese schreckliche Nacht vergessen. Meine Mutter hielt mich in ihren Armen und weinte still in sich hinein; der alte Peter saß schweigend und mit ernstem Gesichte da, zuweilen einen Seufzer ausstoßend, oder ein gutgemeintes Wort des Trostes zu meiner Mutter sprechend. Die Magd drängte sich ängstlich in den Winkel hinter dem Ofen, sie fürchtete sich, das Zimmer zu verlassen. Draußen aber brauste der Wintersturm und stürzten krachend die Tannen zusammen, als schösse man mit Kanonen. Und die Hunde auf dem Hofe heulten in langgezogenen Tönen und aus dem Walde heraus klang das heisere Bellen der Füchse und der unheimliche Ruf der Eule.

Es war eine schreckliche Nacht, die wir an dem Totenbette meines Vaters verbrachten, und wir atmeten alle erleichtert auf, als der Morgen langsam heraufdämmerte und helles Glockenklingen eines nahenden Schlitten, die Ankunft anderer Menschen meldete.

Es war der Oberförster Bickert von Schloß Oldensloe mit dem Arzt und einem Gerichtsbeamten aus der Kreisstadt.

Peter ging ihnen entgegen und meldete ihnen den Tod meines Vaters, den der Arzt auch nur konstatieren konnte. Ein Schuß in die Brust hatte die Lunge zerrissen, welche Wunde dann den Blutsturz herbeiführte.

Der Arzt und der Gerichtsbeamte nahmen dann einige Protokolle auf, die alle Anwesenden unterschreiben mußten. Schließlich sagte der Oberförster Bickert zu meiner Mutter: „Wir alle, seine Kollegen und die anderen Beamten bedauern sehr den Tod Ihres braven und pflichtgetreuen Gatten, ich spreche Ihnen mein innigstes Beileid aus. Seien Sie versichert, daß auch die Frau Gräfin und deren Sohn, der Graf Lothar innigstes Beileid nehmen. Ich habe schon mit der Frau Gräfin gesprochen, über Ihre Zukunft können Sie ganz beruhigt sein, die Frau Gräfin wird die Witwe eines braven Beamten, der in der Erfüllung seiner Pflicht gestorben ist, nicht vergessen."

„Ich danke der Frau Gräfin von ganzem Herzen," schluchzte meine Mutter.

„Die Beerdigung Ihres Gatten wird natürlich auf Kosten der Herrschaft stattfinden," fuhr der Oberförster fort. „Bis Sie über Ihre Zukunft entschieden haben, können Sie ruhig hier wohnen bleiben. Der Waldheger Peter wird bei Ihnen bleiben. Ich muß Sie jedoch bitten, mir die Papiere und Bücher Ihres Gatten zu übergeben, ich werde die amtlichen Schriftstücke in Verwahrung nehmen, was sich etwa an Privatsachen darunter befindet, wird Ihnen zurückgestellt werden. Hat Ihr Gatte etwa ein Testament gemacht?"

„Ich glaube nicht," entgegnete meine Mutter, „dort in dem Schreibtisch sind alle Papiere meines Mannes, den Schlüssel trug er stets bei sich."

Der Schlüssel wurde gefunden und der Oberförster begab sich an die Durchsicht der Papiere.

„Ein Testament ist nicht vorhanden," sagte er nach einiger Zeit. Es sind fast nur amtliche Papiere; hier sind einige Privatbriefe, das Taufzeugnis Ihres Mannes, Ihr Trauschein und der Geburtsschein Ihres Sohnes . . . weiter ist nichts vorhanden."

Meine Mutter nahm die Papiere mit leisem Dank an; sie mochte in diesem schmerzlichen Augenblicke wohl nicht daran denken, daß ihr Gatte ihr von Aufzeichnungen besonderer Art gesprochen hatte. Auch konnte man ja nicht annehmen, daß der Oberförster, der unter den Augen des Gerichtsbeamten die Papiere untersuchte, Privatpapiere des Verstorbenen unterschlagen werde. Der Oberförster war stets ein humaner Vorgesetzter der Forstbeamten gewesen und hatte sich niemals eine Ungerechtigkeit zu Schulden kommen lassen. Auch hatte er sich ja in dieser Stunde noch so sehr günstig über den Verstorbenen geäußert und eine ausreichende Versorgung der Witwe versprochen.

Die amtlichen Schriften meines Vaters wurden dann versiegelt und in den Schlitten gebracht. Dann begaben sich die Herren in Begleitung des alten Peter an den Ort, wo die Tat geschehen war. Auch der Knecht mußte mit und so blieben meine Mutter und ich allein bei dem Toten zurück, denn die Magd war in das Dorf geschickt worden, um bei dem Tischler den Sarg zu bestellen.

Im Laufe des Tages kamen mehrere Kollegen meines Vaters, um meiner Mutter ihr Beileid auszusprechen. Auch der Pfarrer und der Lehrer, sowie der Gemeindevorsteher des Dorfes erschienen mit trostreichen Worten. Das brachte meine Mutter über den ersten Schmerz fort, ich aber dachte in meinem kindlichen Unverstande kaum noch an meinen Verlust, denn noch niemals hatte ich so viel Besuch in unserem einsamen Forsthause gesehen, mit Ausnahme jener Zeit, wo Graf Lothar zur Jagd erschien, was aber in den letzten Jahren immer seltener geworden war.

Große Aufregung aber bemächtigte sich meiner, als am Nachmittage ein herrschaftlicher Schlitten durch den Wald klingelte und kurze Zeit darauf die Frau Gräfin vor unserem Hause ausstieg.

Der mächtige Pelz des Kutschers und des Dieners, die dampfenden Pferde mit dem bunten Federstutz auf dem Kopfe, die rotverbrämte Schlittenpelzdecke, und vor allem die hohe ehrfurchtgebietende Gestalt der Gräfin selbst, in dem kostbaren Pelzmantel, imponierten mir gewaltig.

Die Gräfin Amalgunde von Oldensloe, geborene Freiin von Löwenhagen, die Mutter des Grafen Lothar, mochte damals etwa fünfundfünfzig Jahre alt sein. Sie war wohl zwanzig Jahre jünger gewesen als ihr Gatte der schon seit fast zwanzig Jahren verstorben war. Seit jener Zeit verwaltete die Gräfin-Witwe die große Herrschaft und hatte auch jetzt noch die Zügel der Verwaltung fast ganz in den Händen, obwohl ihr einziger Sohn, der Graf Lothar, bereits im rüstigsten Mannesalter stand. Aber der Graf Lothar lebte meistens in der Residenz, wo er die Stellung eines Hofmarschalls am Hofe des regierenden Herzogs bekleidete.

Die Gräfin-Witwe war noch immer eine schöne Frau, deren feingeschnittenes Antlitz trotz der grauen Haare, welche es in sanften Wellenlinien umgaben, ein frisches, jugendliches Aussehen trug. Nur zwischen den dunkeln Augenbrauen hatte sich eine Falte eingegraben, die ihrem Gesicht oftmals einen ernsten und stolzen Ausdruck verlieh, und um die feingeschwungenen Lippen war ein Zug von geheimem Kummer und seelischem Leiden.

Die Gräfin liebte die Einsamkeit und das zurückgezogene Leben. Sie sah sehr selten Gäste auf dem Schloß, das auch im Uebrigen

Auch die behauptete Verbilligung trifft nicht zu. Die Sozialdemokratie trat stets für die Abschaffung des Anwaltszwanges ein. Eine mäßige Erhöhung der Streitwertgrenze nach Maßgabe des gesunkenen Geldwertes ist diskutabel. Die merkwürdige Form der Novelle läßt keine andere Bedeutung zu, als daß man sparen wolle. Wir werden in der Kommission besonders der Verteuerung der Rechtspflege entgegenarbeiten.

Abg. Warenhorst (Rp.): Der Entwurf ist besser als sein Ruf.

Die Verbilligung des Verfahrens

ist schon durch den Fortfall des Anwaltszwanges gegeben. Namentlich der landwirtschaftlichen Bevölkerung und dem Mittelstand ist dadurch ein Dienst erwiesen. Ob durch die Erhöhung der Kompetenz die Amtsgerichte und kleinen Landgerichte in ihrer Lebensfähigkeit bedroht werden, ist eine Frage, die wohlwollender Erwägung bedarf.

Abg. Graef (Wirtsch. Vgg.) spricht sich gleichfalls zu Gunsten der Vorlage aus. Wenn man sie auch ein Stückwerk nenne, so muß man doch nehmen, was man bekommen kann.

Abg. Werner (D. Resp.) rühmt an der Vorlage, daß der Nacheid eingeführt ist. Der Mittel- und Arbeiterstand sind dafür dem Reichstage dankbar.

Abg. Thalen (Zentr.) hieß im Gegensatz zu dem Abg. Spahn die Vorlage nicht gut. Die notwendige Justizreform dürfe nicht auf das amtsrichterliche Verfahren beschränkt werden. Die Reform des letzteren sei nicht so dringlich, daß eine gedrängte Erledigung sich rechtfertigen ließe.

Abg. Dove (Frkf. Vgg.): Die Vorlage sei ein dankbares Mittel für die Verbesserung der bestehenden Zustände. Bei der Beurteilung des kollegialen Verfahrens sei nicht zu vergessen, daß drei Richter dreimal soviel Unrecht tun könnten, als einer.

Die Vorlage wurde hierauf an eine Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Präsident Graf Stolberg teilte mit, daß die Interpellationen betr. das Kaiserinterview auf die Tagesordnung der Dienstags-Sitzung gelangten.

Schluß 6 Uhr. Nächste Sitzung morgen, Samstag 11 Uhr (Erste Beratung des Weingesetzes).

Lokale Nachrichten.

Beiträge aus unserem Leserkreise nehmen wir jederzeit gern entgegen und werden solche auf Wunsch honortert. Besonders wichtige Nachrichten wolle man uns auf telephonischem Wege übermitteln.

Gelsenkirchen, den 7. November 1908.

⚔ **Zu den Stadtverordnetenwahlen.**

Bulmke, Nationalliberaler Volksverein. Am kommenden Sonntag finden zwei Wählerversammlungen statt, und zwar für die 2. Abteilung um 11½ Uhr und für die dritte Abteilung um 4 Uhr. Beide Versammlungen finden im Saale des Herrn Hundt statt und dienen zur endgiltigen Aufstellung der Kandidaten. Die Wählerschaft wird daher um zahlreichen Besuch gebeten.

Bismarck, Nationalliberaler Volksverein. Auf die am Sonntag nachmittag 4 Uhr im Saale des Herrn Plawer stattfindende Wählerversammlung wird nochmals mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hingewiesen.

Ueckendorf. Die Verhandlungen zwischen dem nationalliberalen Volksverein und der Arbeiter- und Bürgerpartei haben zu einem Kompromiß geführt. Zur endgiltigen Aufstellung der Kandidaten und Genehmigung des Kompromisses findet am Sonntag morgen 11½ Uhr im Saale des Herrn Alvermann eine Versammlung des nationalliberalen Volksvereins statt. Nachmittags 3 Uhr tagt die Arbeiter- und Bürgerpartei im Saale des Herrn Serres.

** **Ein Aufruf zur Errichtung eines National-Bismarckdenkmals** am Rhein, worüber wir bereits kurz berichtet haben, befindet sich im Inseratenteil unserer heutigen Nummer.

tz. **Festgenommener Deserteur.** Ein in diesem Herbst eingezogener junger Mann von hier, der beim 57. Infanterie-Regiment in Wesel eingestellt war, hatte Sehnsucht nach der Heimat. Er desertierte und nahm die Flucht nach hier, wo er festgenommen und dem Bezirkskommando übergeben wurde. Da er bereits den Eid geleistet hat, wird er als Fahnenflüchtiger behandelt.

nk. **Eingebrochen** wurde in der Nacht zum Freitag bei dem Kaufmann Liebau auf der Hochstraße. Die Täter, die mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut waren, drangen vom Hofe aus durch den Keller in das Geschäftslokal. Hier nahmen sie mehrere Paletots, Pelzgarnituren und Fahrräder im Werte von 250 bis 300 Mk. mit. Trotzdem ein Hund in dem Geschäftshause untergebracht ist, gelang der Raub, und die Diebe entkamen unerkannt.

** **Ordensverleihung.** Dem früheren Bergwerksdirektor Leibold von der Zeche „Graf Bismarck", jetzt in Godesberg, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

** **Männer-Gesang-Verein Gelsenkirchen 1881.** In dem Ausstellungsraume des Herrn Heinr. Weyand, Pianoforte- und Musikalienhandlung, Bahnhofstraße, ist ein neuer Vereinsschrank des Männer-Gesang-Vereins Gelsenkirchen 1881 ausgestellt, der nach dem Entwurf des Mitgliedes Herrn Ernst Metz in der Kunsttischlerei des Herrn Anton Rawe (gleichfalls Mitglied des Vereins) angefertigt worden ist. Der Schrank ist ein wahres Prachtstück das seinen Erbauern alle Ehre macht und dem Vereinsheim zur Zierde gereichen wird.

** **Die Volksunterhaltungsabende zum Besten der Schalker Ferienkolonie** finden in diesem Jahre am 2. und 3. Adventssonntag um 5 Uhr im Wilhelmsgarten (Eversloh) statt. Galeriekarten zu 25 Pfg., Saalkarten zu 50 Pfg. und nummerierte Platzkarten zu 1 Mark sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen von Schulte, Urdstadt und Stürmer sowie bei evang. Lehrern und Lehrerinnen zu haben. An der Abendkasse, die um 4 Uhr geöffnet werden wird, erhöhen sich die Preise um 25 Pfg.

ln. **Im Silberkranze.** Das Fest der silbernen Hochzeit begingen die Eheleute Karl Grzella hier im Kreise ihrer Kinder bei guter Gesundheit.

nk. **Diebe im neuen Postgebäude.** In der Nacht zum Freitag haben Diebe dem Neubau des Hauptpostgebäudes einen Besuch abgestattet. Sie stahlen mehrere wertvolle Eisenteile, die der Firma Meyer und Lange gehörten und zu dem Betondeckenbau gebraucht werden. Da auf dem großen Bauterrain zur Nachtzeit kein Wächter ist und die Umzäunung der Baustelle eine mangelhafte ist, gelang es den Dieben, mit ihrer wertvollen Beute zu entkommen.

Telephonisches. Vom 31. Oktober ab ist der Sprechverkehr zwischen Gelsenkirchen und Wiesmarschen eröffnet. Die Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark.

Reklamationen!

über unregelmäßige oder unpünktliche Zustellung der Zeitung erbitten wir uns sofort! Nur dann können wir für regelmäßigen Empfang Garantie übernehmen.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung
Fernruf 178.

W. **Bergmannstod.** Gestern nachmittag ereignete sich auf einer hiesigen Zeche ein schwerer Unglücksfall. Der Bergmann Math. Sagwitz aus Gelsenkirchen, Florastraße 21 wohnhaft, wurde beim Abfeuern eines Schusses von einem großen Stein aus dem Hangenden getroffen und sofort getötet. Der Bedauernswerte erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und des Beckens sowie mehrere andere Verletzungen. Der Verunglückte war 28 Jahre alt und verheiratet.

Nationallib. Volks-Verein

Bezirk Bulmke.

Sonntag, 8. November 1908, vormittags 11½ Uhr:

Wähler-Versammlung der II. Abteilung,

nachmittags 4 Uhr:

Wähler-Versammlung der III. Abteilung

im Saale des Herrn **Ernst Hundt,** Wannerstraße. Hierzu werden alle liberalen Wähler von Gelsenkirchen-**Bulmke** freundlichst und dringend eingeladen. 9472

Tagesordnung:

Aufstellung der Kandidaten für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

Der Vorstand.

? **Klassenfrequenz und Lehrermangel in unseren Volksschulen.** Man schreibt uns: Die Pädagogische Zeitung hat in Nr. 10 ihrer statistischen Beilage nach amtlichen Erhebungen eine Zusammenstellung der Klassenfrequenzen in den Volksschulen von 29 Großstädten gebracht. Da ergibt sich das recht unerfreuliche Resultat, daß unsere Großstadt Gelsenkirchen an der Spitze marschiert, also die höchste Schülerzahl in den Klassen zeigt. Großer Lehrermangel und möglichst hohe Klassenfrequenz schreiten in unseren Volksschulen nebenher; beide Uebelstände bedürfen dringend der Steuerung, wenn unsere Jugend so gefördert werden soll, daß sie den Ansprüchen des industriellen und gewerblichen Lebens gewachsen ist. Hoffentlich geht unsere Schulverwaltung den Ursachen nach, wie es einsichtsvolle Stadtväter gefordert haben, und scheut danach keine Mittel, dem eingerissenen Krebsschaden energisch abzuhelfen.

** **Die Gelsenkirchener Sänger-Vereinigung** wählte in der letzten Gesangsstunde Herrn Willy Korte definitiv zum Dirigenten. Da die Sängerzahl auf 120 angewachsen, ist es eine schwierige aber dankenswerte Aufgabe, diesen aus geschulten Sängern zusammengesetzten Chor nach Frankfurt zum Kaisersingen zu führen. Die nächste Probe findet laut Inserat am Sonntag morgen 11 Uhr im Saale des Herrn Thiemeyer statt.

** **Geflügelzucht- und Tierschutzverein Gelsenkirchen, gegr. 1897.** Wie in den Vorjahren bekundet auch jetzt wiederum der Geflügelzucht- und Tierschutzverein Gelsenkirchen sein großes Interesse an der Geflügelzucht durch Veranstaltung einer großen Geflügelausstellung am 21., 22. und 23. November d. Js. in dem großen Saal des hiesigen Bahnhofshotels. Preisrichter sind die Herren Kauffmann-Herford, Brockerhoff-Repelen b. Mörs. Diese Veranstaltung ist wohl die bedeutendste der bis jetzt in Gelsenkirchen abgehaltenen Geflügelausstellungen. Den Liebhabern von schönem Geflügel wird durch die Ausstellung reichlich Gelegenheit geboten, geeignete Erwerbungen für ihren Geflügelhof zu machen. Der veranstaltende Verein scheut weder Kosten noch Mühe, um die Ausstellung zu einer glanzvollen zu gestalten und um hierdurch den Hauptzweck derselben, die deutsche Geflügelzucht nach Möglichkeit zu fördern und recht viele Liebhaber zu gewinnen, zu erreichen. Sämtliche Nachbarvereine sind eingeladen, die Ausstellung zu beschicken, und der veranstaltende Verein ist gewiß, daß eine große Anzahl Geflügelzüchter der Einladung folgen wird, denn die Ausstellungsbestimmungen sind für die Aussteller selten günstig, und die Namen der Preisrichter bürgen für ein reelles, und der große, schöne, helle Ausstellungsraum für ein gutes Richten.

m **Beschäftigung des Dienstpersonals in offenen Verkaufsstellen.** Gegen diese Bestimmung wird hier aus Unkenntnis noch vielfach verstoßen, was für jeden Fall eine Bestrafung nach sich zieht. Wir weisen deshalb darauf hin, daß in offenen Verkaufsstellen dem Personal nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine bestimmte, ununterbrochene Ruhezeit zu gewähren ist, und zwar muß für Gelsenkirchen die Ruhezeit in den offenen Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, für diese mindestens 11 Stunden betragen, außerdem muß eine angemessene Mittagspause und für diejenigen, welche ihre Hauptmahlzeit außerhalb der Arbeitsstelle einnehmen, eine solche von 1½ Stunden gewährt werden. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Ware unverzüglich vorgenommen werden müssen, sowie bei der Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, den Neueinrichtungen und Umzügen. Von 9 Uhr abends ab bis 5 Uhr morgens müssen die offenen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. (Ein Verschluß der Ladentür ist nicht erforderlich, Es genügt, daß der Geschäftsschluß tatsächlich besteht.) Die beim Ladenschluß schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. Ueber 9 Uhr abends dürfen die Verkaufsstellen für unvorhergesehene Notfälle, an höchstens 40, von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, und dann nur bis höchstens 10 Uhr abends geöffnet sein.

** **Meisterschaftsspiel.** Am Sonntag nachmittag 3 Uhr trifft die erste Mannschaft des Sportvereins Viktoria auf dem Sportplatze am Stadtgarten ein, um gegen den Ballspielverein Gelsenkirchen das fällige Meisterschaftsspiel auszutragen. Letzterer wird, wiewohl er sich am verflossenen Sonntag seinem Gegner ebenbürtig zeigte, sein ganzes Können entwickeln müssen, wenn er den Sieg an seine Farben heften will. (Siehe Inserat.)

** **Die Postbeamten und die Besoldungssätze.** In einer am Donnerstag abend in Dortmund abgehaltenen Versammlung der mittleren Reichspost- und Telegraphenbeamten wurde in bezug auf die neuen Besoldungssätze eine Entschließung gefaßt, in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß die mittlere Beamtenschaft nach wie vor an den Beschlüssen des 16. Verbandstages festhält, und keinerlei Interesse an einer anderweitigen Regelung der Besoldungsfrage hat.

** **Eine Lichtbilder-Vorführung** aus der Heidenwelt durch Herrn Prediger Wecke in Bochum wird am Sonntag, den 8. November, nachmittags 5 Uhr und ½7 Uhr in der Friedenskirche, Industriestraße 27, stattfinden. Das inhaltsreiche Programm verspricht jedem Teilnehmer reichen Genuß. Der Besuch dieser Vorführung ist jedermann aufs beste zu empfehlen. Näheres darüber im Inserat.

** **Stadttheater.** Für jeden Theaterbesucher wird es von großem Interesse sein, zu erfahren, daß der königlich-bayerische Hofschauspieler Max Hofpauer ein 3tägiges Gastspiel eröffnen wird. Man darf dem Auftreten des berühmten Münchener Charakterdarstellers mit großen Erwartungen entgegensehen, da er in seinem bunten Abend ein ebenso reichhaltiges als literarisch wertvolles Programm bringen wird. Als Darsteller wird man Max Hofpauer in einer sozusagen für ihn und seine humoristische Eigenart geschriebenen Rolle kennen lernen. Er spielt die Titelrolle in Blumenthal-Bernsteins Lustspiel „Mathias Gollinger", dessen Milieu die feuchtfröhliche Münchener Stadt bildet.

:~: **Eine Präparandenanstalt in Eickel.** Man schreibt uns: Wie verlautet, soll in Eickel zum nächsten Jahre eine Präparandenanstalt errichtet werden, die voraussichtlich den Grundstock eines neu zu errichtenden Seminars bilden soll. Die Werbetrommel wird bereits fleißig geschlagen, bis jetzt ohne nennenswerten Erfolg. Wenn man bedenkt, daß ein zwanzigjähriger Bergmann ein höheres Einkommen bezieht als ein junger Lehrer, und daß er bis dahin nach seiner Schulzeit keine Kosten verursacht hat, sondern seinen Unterhalt schon selbständig bestreiten konnte, so dürften Eltern aus hiesigen Volksschichten es sich reiflich überlegen, ihren Sohn einem Berufe zuzuführen, der hohe geistige und sittliche Anforderungen an die Person stellt und dafür, wie die gesamte Volksschullehrerschaft einmütig anerkennt, eine Bewertung erfährt, die dem Lehrer einen Platz zwischen den Unterbeamten und Assistenten zuweist. Bevor die Lehrerschaft ihr Ziel: „Gleichstellung in Rang und Besoldung mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung nicht erreicht hat, wird sie niemals die Hand dazu reichen, junge Leute einem Berufe zuzuführen, in welchem sie sich nicht glücklich fühlen können und unausgesetzt Nahrungssorgen preisgegeben sind. Ein Seminardirektor des Westens konnte vor einigen Wochen konstatieren, daß keine Anstalt von keinem Lehrersohn z. Zt. besucht wird. Warum? Die Gründe liegen auf der Hand.

* **Die neuen Scheck-Aemter** werden bestimmt am 1. Dezember eröffnet werden und bereits von diesem Termine an Anträge auf Eröffnung von Scheck-Konten entgegennehmen. Mit dem Buchungsverkehr beginnen die Aemter am 1. Januar 1909.

= **Diebstähle.** Am 2 d. Mts. sind einem Anwohner der Essenerstr. von der hinter dem Hause belegenen Bleiche Wäschestücke, wie Bettücher, Herren- und Damenwäsche, im Werte von 60—70 Mark entwendet worden. Die Sachen waren gezeichnet mit R. S., O. S. und A. S. Einem Reisenden wurde am 3. d. Mts. in der Mulmkerstraße ein Fahrrad Nr. 151 542, Marke „Wanderer" im Werte von 100 Mark fortgenommen. — In der Hohenzollernstraße sind aus einem Geschäft am 2. d. Mts., vormittags 7½ Uhr, und zwar aus der Ladenkasse während einer kurzen Abwesenheit der Verkäuferin 5.76 Mk. bares Geld, bestehend in Nickel und Kupfer, gestohlen worden

allen Besuchern verschlossen war, obgleich es seiner Sehenswürdigkeit wegen wohl der Besichtigung wert gewesen wäre. Aber weiter als bis zu dem stets verschlossenen Tor des eigentlichen Schloßhofes kam niemand. Auch der weitläufige, herrliche Park, den eine hohe Mauer umgab, war niemanden zugänglich. Nur ein alter Gärtner arbeitete in diesem Park, der nach und nach immer mehr verwilderte.

Im Schlosse selbst wohnte nur die Gräfin mit einer Gesellschafterin, einer Kammerjungfer, dem alten Kastellan und dem nötigsten Dienstpersonal. Der Oberförster, der Landwirtschaftsdirektor, der Rentmeister und andere Unterbeamten, bewohnten ein weitläufiges Gebäude, welches am Fuße des Schloßberges lag und zu einem großen Meierhof gehörte.

Aber trotz ihres zurückgezogenen Lebens war die Gräfin-Witwe nicht stolz oder hochmütig. Im Gegenteil, sie war in der ganzen Umgegend als stets hilfsbereite Wohltäterin bekannt und Niemand wandte sich vergebens um Hilfe an sie.

In jeder Woche kam sie einmal herunter ins Amtsgebäude und ließ sich von den Beamten Vortrag über die Wirtschaft halten und sah die eingelaufenen Bittgesuche durch. Empfangen tat sie aber niemanden im Schloß; wer sie persönlich sprechen wollte, mußte an dem bestimmten Tag in das Amtshaus gehen, wo auch jeder von der Gräfin empfangen und angehört wurde.

Eine ausgebreitete Korrespondenz unterhielt sie auch mit den Bürgermeistern, Ortsvorstehern, Pfarrern und Lehrern der Umgegend, die ihre Helfer bei den Werken der Wohltätigkeit waren. So breitete sich der Ruf ihrer wahrhaft edlen Gesinnung weit über die Grenzen ihres Besitztums aus, und obgleich fast niemand die Gräfin kannte, so waren doch alle ihres Lobes voll, und keiner sprach von ihr etwas Nachteiliges.

Wenn aber einmal das Gerücht von merkwürdigen seltsamen Vorgängen im Schloß, die zur Zeit des alten Grafen vorgefallen seien, sich verbreiten wollte, so zuckte man mit den Achseln und meinte, die Gräfin sei ja nicht schuld daran, und übrigens seien es ja alte, längst vergangene Geschichten, um die sich niemand mehr zu kümmern habe.

Als die Gräfin in unser Haus trat, eilte ihr meine Mutter entgegen und küßte ihr heftig weinend die Hand.

„Beruhigen Sie sich, liebe Frau Decker," sprach die Gräfin mit milder, volltönender Stimme, „der schreckliche Tod Ihres Mannes hat auch mich sehr erschreckt und hat mir sehr, sehr leid getan. Aber wir müssen uns alle in Gottes Willen und unerforschlichen Ratschluß fügen — und erinnern Sie sich, daß auch ich meinen Mann auf ebenso schreckliche Weise verloren habe . . ."

Später habe ich erfahren, daß der Graf auf der Jagd erschossen wurde — man sagte aus Rache für einen, einem Unterförster angetanen Schimpf.

Meine Mutter schluchzte stärker.

„Frau Gräfin, Sie sind stets so gütig," stammelte sie.

„Ich tue nur meine Pflicht, liebe Frau Decker," fuhr die Gräfin fort. „Und nun führen Sie mich zu dem Toten — ich möchte ihn gern noch einmal sehen."

Die beiden Frauen traten in das Gemach, in dem meines Vaters Leiche lag. Man hatte ihm seine Forstuniform angezogen, und das Bett mit grünen Tannenreisern geschmückt. Hirschfänger und Jägerhut lagen vor dem Bett auf einem Stuhl. Mehrere Lichter brannten, und die Tannenzweige und Wachskerzen erfüllten das Zimmer mit einem würzigen Geruch. Durch die bleigefaßten, kleinen Fensterscheiben blickte ein düsterer Wintertag in das kleine Gemach herein, und mir war so feierlich zu Sinn, als befände ich mich in der Kirche.

Meine Mutter sank vor dem Lager in die Knie. Die Gräfin stand ernst und schweigend, mit gefalteten Händen da, den Blick gedankenvoll auf das bleiche Antlitz des Toten gerichtet, das in dieser Stunde einen so friedlichen Ausdruck hatte, wie ich ihn noch niemals auf dem Gesicht meines Vaters bemerkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

** **Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** hatte gestern abend in das Hotel Feller eine größere Versammlung einberufen, um eine Kundgebung für die Sonntagsruhe zu veranstalten. Die Versammlung, die von dem Vorsitzenden der Gelsenkirchener Ortsgruppe, Herrn Hauke, mit herzlichen Begrüßungsworten und dem üblichen Kaiserhoch eröffnet wurde, war sehr zahlreich besucht. Als Referent war Herr Elberding-Köln erschienen, der sich in etwa 1½stündiger Rede über die veralteten Bestimmungen des Sonntagsruhegesetzes, über die großen Anforderungen, die an die Handlungsgehülfen gestellt werden, sowie über die notwendige Abänderung der betr. Paragraphen der Gewerbeordnung eingehend verbreitete und sich für die völlige Sonntagsruhe aussprach, dabei die geplanten Sonderbestimmungen, die den einzelnen Gemeinden das Recht zuerkennen sollen, unter Umständen eine teilweise Sonntagsruhe einzuführen, einer scharfen Kritik unterziehend. Des weiteren widerlegte der Redner in längeren Ausführungen die zahlreichen Gründe, die bisher gegen die Einführung des 9-Uhr- und des 8-Uhr-Ladenschlusses sowie gegen die Einführung der völligen Sonntagsruhe vorgebracht wurden. — Für den lehrreichen Vortrag wurde dem Referenten lebhafter Beifall gezollt. Sodann wurde beschlossen, folgende Eingabe an den Reichstag zu senden: „Die heute im Berliner Hof zu Gelsenkirchen versammelten selbständigen und angestellten Kaufleute sind von der Ansicht durchdrungen, daß die heute giltigen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe §§ 105 b. ff. der Gewerbeordnung den modernen Anforderungen des Kulturlebens bei weitem nicht mehr genügen. Die großen Ansprüche, die in der hastenden Eile des Erwerbslebens an die Arbeitskraft des Einzelnen gestellt werden, bedingen mit Naturnotwendigkeit eine hinreichende Erholung für Körper und Geist. Die heutige Ordnung der Sonntagsruhe bietet dazu keine ausreichende Gelegenheit. Da aber der Reichstag die Macht hat, dem Kaufmannsstande die langersehnte völlige Sonntagsruhe schon jetzt zu geben, so richten die Versammelten die dringende Bitte an ihn, der vorliegenden Novelle zur Gewerbeordnung (Nr. 552 der Drucksachen des Reichstages) nur dann zustimmen zu wollen, wenn in diese Novelle gleichzeitig Bestimmungen aufgenommen werden, die unter Abänderung der §§ 105 b ff. der Gewerbeordnung die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe herbeiführen. Ausnahmen hiervon wolle der Reichstag nur für Arbeiten zulassen, die in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unbedingt erforderlich sind." — Nach einer kurzen Aussprache wurde die Versammlung gegen 12 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

× **Der gestrige Wochenmarkt** wurde zu Anfang durch die naßtrübe Witterung gestört. Später, als sich das Wetter etwas aufhellte, sammelten sich die Käufer recht zahlreich. Gegen Mittag hatten die Händler fast ausverkauft, und ein gutes Geschäft gemacht. Im Durchschnitt zahlte man nachfolgende Preise:

Tomaten (Liebesäpfel)	1 Pfd.	25—35 Pfg.
Gurken	p. Stück	00—00 Pfg.
Salat, Blatt	1 Kopf	5— 8 Pfg.
Spinat	p. Pfd.	12—15 Pfg.
Endivien	1 Kopf	5— 7 Pfg.
Blumenkohl	1 Blume=1 Kopf	30—35 Pfg.
Rosenkohl	1 Pfd.	25—00 Pfg.
Kohl, Wirsing	p. Kopf	10—15 Pfg.
Kohl, weiß	1 Kopf	10—15 Pfg.
Kohl, blau	p. Kopf	15—20 Pfg.
Steckrüben	p. Stück	10—00 Pfg.
Grünkohl	1 Pfd.=1 Bund	00—15 Pfg.
Stielmus	1 Pfd.-1 Bund	5— 8 Pfg.
Sellerie	1 Knolle	0—10 Pfg.
Petersilie	per Wurzel	5— 0 Pfg.
Zwiebeln	1 Pfd.	0—10 Pfg.
Kohlrabie	1 Stück	5— 0 Pfg.
Rettige (Butter)	1 Stück	5— 8 Pfg.
Mohrrüben	1 Pfd.	5— 0 Pfg.
Bohnen (grüne Schnittbohnen)	Pfd.	35—45 Pfg.
Wallnüsse, frische 1905er,	p. Pfd.	00—35 Pfg.
Apfelsinen	p. Stück	00—00 Pfg.
Pflaumen	p. Pfd.	30—40 Pfg.
Pfirsiche	p. Pfd.	40—45 Pfg.
Aprikosen	p. Pfd.	40—50 Pfg.
Birnen, frische,	p. Pfd.	15—20 Pfg.
Aepfel (zum Kochen)	p. Pfd.	10—12 Pfg.
Aepfel (Tafel)	p. Pfd.	25—30 Pfg.
Weintrauben	p. Pfd.	30—40 Pfg.
Kartoffeln	1 Pfd.	4— 5 Pfg.
Landbutter	p. Pfd.	100—120 Pfg.
Tafel-Butter Ia.	p. Pfd.	135—140 Pfg.
Knick-Eier	p. Dtzd.	00—90 Pfg.
Trink-Eier Ia.	p. Dtzd.	110—130 Pfg.
Rindfleisch	p. Pfd.	00—80 Pfg.
Schweinefleisch	p. Pfd.	75—95 Pfg.
Kalbfleisch	p. Pfd.	00—85 Pfg.
Hammelfleisch	p. Pfd.	00—00 Pfg.

R. Schwurgericht zu Essen vom 6. Nov. Wegen Konkursvergehen und Verbrechen haben sich heute und morgen die Gebrüder Otto und Waldemar Burghardt aus Wanne zu verantworten. Am 1. März 1904 eröffnete der Angeklagte Otto Burghardt, der bis dahin auf dem Bureau des Bauunternehmers Storck in Gelsenkirchen beschäftigt gewesen war, in Wanne ein Baugeschäft. Nennenswerte Barmittel besaß er nicht, sodaß er von vornherein auf die Hilfe zahlungsfähiger dritter Personen angewiesen war. Er kaufte nun an verschiedenen Stellen sowohl in Wanne als Gelsenkirchen Bauplätze, die er nach und nach bebaute. So war es besonders in der Feldstraße in Wanne und in der Munckelstraße in Gelsenkirchen, wo er Neubauten erstehen ließ, die ganz erhebliche Geldumsätze bedingten. Alsbald nach der Geschäftseröffnung stellte Otto Burghardt seinen Bruder Waldemar Burghardt, den zweiten Angeklagten, als Techniker gegen ein Monatsgehalt von anfangs 150 Mk. bei sich an. Während dieser hauptsächlich den technischen Betrieb leitete, widmete sich Otto Burghardt vornehmlich dem Außendienst, wogegen die Buchführung in den Händen einer jungen Dame lag. Am 30. August 1907 meldete Otto Burghardt zu Protokoll des königlichen Amtsgerichts in Gelsenkirchen den Konkurs über sein gesamtes Vermögen an. Der Rechtsanwalt Nacke in Wanne wurde zum Konkursverwalter bestellt und ein Vermögensverzeichnis aufgenommen, das eine Passiva von ca. 260 000 Mk., darunter etwa 90 000 Mk. gesicherte Hypotheken, aber fast gar keine Aktiva aufwies. Die aus Anlaß dieses Status stattgefundenen Erhebungen haben zu der heutigen Anklage geführt. Diese legt dem Angeklagten Otto Burghardt zur Last: 1. Vermögensstücke verheimlicht oder beiseite geschafft zu haben; 2. Schulden oder Rechtsgeschäfte anerkannt oder aufgestellt zu haben, welche ganz oder teilweise erdichtet sind; 3. durch Spiel übermäßige Summen verbraucht zu haben; 4. Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, so unordentlich geführt zu haben, daß sie keine Uebersicht des Vermögenszustandes gewährten; 5. es gegen die Bestimmung des Handelsgesetzbuchs unterlassen zu haben, Bilanzen in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen; 6. obwohl er seine Zahlungsunfähigkeit kannte, Gläubigern in der Absicht, sie vor den übrigen Gläubigern zu begünstigen, eine Sicherung oder Befriedigung gewährt zu haben, welche dieselben nicht oder nicht in der Art oder nicht zu der Zeit zu beanspruchen hatten. Der Angeklagte Waldemar Burghardt wird beschuldigt: 1. Vermögensstücke verheimlicht oder beiseite geschafft und 2. erdichtete Forderungen im eigenen Namen geltend gemacht zu haben. Die Angeklagten, die anfänglich in Untersuchungshaft genommen waren, sind daraus gegen Hinterlegung einer Kaution von je 5000 Mk. entlassen worden. Ihre Vernehmung nimmt, aus Anlaß der zahlreichen Positionen, erhebliche Zeit in Anspruch. Ueber das Ergebnis der Beweisaufnahme werden wir in zusammenfassender Form berichten.

R. Essener Ferien-Strafkammer vom 6 Nov. Als Logismarder entpuppte sich der mehrfach wegen Eigentumsvergehens vorbestrafte Maurer Theodor Krabus aus Bottrop. In Abwesenheit seines Kostgebers Hondt öffnete K. gewaltsam einen dem H. gehörigen Kleiderschrank und entwendete daraus sämtliche Garderobe, die in dem Schrank enthalten war. Wegen schweren Diebstahls in strafschärfendem Rückfalle erhielt K. 1 Jahr Gefängnis.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** **Konzerte der Biedermeier.** Seit Sonntag dem 1. bs. konzertiert im Restaurant Omnibus die allerorts sehr beliebte 1. Original Münchener Biedermeier-Kapelle und Quartettsänger, Direktion J. Mees. Die Kapelle hat u. a. in Hamburg, Berlin, Düsseldorf usw. überall reichen Beifall geerntet, was auch angesichts der vorzüglichen und vielseitigen Leistungen hierorts der Fall sein dürfte. Die musikalischen Darbietungen sind bis ins kleinste Detail künstlerisch zu nennen. Neben klassischer Musik und modernen hervorragenden und schwierigen Musikstücken, z. B. Ouverture zu „Tell", „Zampa", Fantasie aus „Traviata", „Mignon", „Rigoletto", „Aida", „Carmen" u. a. verschiedenen Solis für Violine, Cello, Trompete kommt auch der Humor zur vollsten Geltung in bayerischen Gebirgsgesängen und neuesten Schlagern voll urwüchsigen Humors. Auch der Franzl mit seinen Liedervorträgen reißt das Publikum zu tosendem Beifall hin. Kurzum, wer gute Musik, verbunden mit fideler Unterhaltung genießen will, der finde sich abends im Omnibus ein. Die Zuhörer gehen sicher amüsiert und äußerst befriedigt von dannen.

** **Der M.-G.-V. Concordia-Schalke** feiert morgen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, sein Winterkonzert. Neben guten Männerchören wird der bekannte Baßsolist Herr Rektor Wandt-Essen einige Solis vortragen. Das Konzert findet im Saale des Herrn Thilmeyer statt.

** **Der Kriegerverein ehemaliger 39er** hält am Sonntag, den 8. November, nachmittags 5 Uhr, in seinem Vereinslokale Kamp, Schalkerstr. 43, seinen Monatsappell ab. Nach dem Appell findet ein Ausschießen von Hasen und sonstigen Gegenständen statt. Dem Verein noch fernstehende Kameraden sind herzlich willkommen. Diesen Herbst entlassene Reservisten zahlen kein Eintrittsgeld.

** **Die Vereinigung der Gelsenkirchener Zithervereine** feiert am 15. November ihr 1. Stiftungsfest. Wie uns versichert wird, hat die Vereinigung keine Mühe und Kosten gescheut, das Fest zu einem besonders glanzvollen zu gestalten. Die Mitwirkung eines berühmten Zithervirtuosen und eines Männergesangvereins sichert den Festbesuchern ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm. (Siehe auch die Annonce in der heutigen Nummer.)

** **Der evangelische Arbeiterverein Hüllen** feiert am nächsten Sonntag sein erstes Stiftungsfest. Er wurde am 10. November vorigen Jahres gegründet und zählt heute bereits 170 Mitglieder. Die Feier soll schlicht und einfach, ohne jeden Prunk nach außen sein. Die Festrede hat Pastor Kirchberg übernommen, auch wird Rektor Asbeck eine Ansprache halten. Der Posaunenchor Hüllen und der Evangel. Männergesangverein Bulmke haben ihre Mitwirkung zugesagt. Eine Anzahl Deklamationen und gemeinsame Gesänge sind vorgesehen. Auch ein Lichtbildervortrag steht auf dem reichhaltigen Programm. Der Vorstand hat sich alle Mühe gegeben, um den Mitgliedern einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Leider mußte von einer Einladung der benachbarten Brudervereine aus mancherlei Gründen abgesehen werden, doch hofft der Arbeiterverein Hüllen, diese bei der im nächsten Sommer stattfindenden Fahnenweihe begrüßen zu können.

** **Die am 16. September d. J. gegründete Stenographen-Vereinigung Rheinelbe** hielt am Donnerstag im Beamtenkasino, Glückaufstraße, eine sehr gut besuchte Monatsversammlung unter Leitung des Vorsitzenden Otto Heise ab. Der Verein bezweckt nach seinen Satzungen die Förderung und Pflege der vereinfachten deutschen Stenographie, Einigungssystem Stolze-Schrey, in dem Beamtenstande der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. Mit 30 Personen wurde der Verein gegründet und heute zählt er bereits 74 Stenographen zu seinen Mitgliedern. Ein Unterrichtskursus mit einer stattlichen Teilnehmerzahl ist vor kurzem eröffnet worden. Durch die dankenswerte Zuwendung eines größeren Geldbetrages seitens der Direktion, die seit jeher den kurzschriftlichen Bestrebungen großes Interesse und Wohlwollen entgegenbrachte, war dem jungen Verein die Beschaffung einer reichhaltigen Fachbücherei möglich. Nach Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten gab der Vorsitzende das Ergebnis des schönschriftlichen Preiswettschreibens pro Monat Oktober bekannt. Die 3 ausgesetzten Preise errangen für tadellose Arbeiten die Mitglieder H. Köppern, W. Herkendell und Jul. Keßler. Lobende Anerkennung verdienen die sehr guten Arbeiten der Mitglieder E. Guber, F. Kruft, Joh. Lorh, H. Wehmeyer, G. Eichler, B. Speckamp, J. Eichler, L. Kirk, H. Klöker, W. Benninghoff, H. Echterhoff, Frz. Barringhaus und H. Geister.

** **Der Männergesangverein „Germania"-Bismarck** veranstaltet Sonntag abend 7 Uhr im Hotel-Restaurant Germania (H. Schulz-Bismarck) ein Wohltätigkeits-Konzert zum Besten des katholischen Kirchbauvereins und der evangelischen Krankenpflege. Die Musik wird von der Strauß'schen Kapelle gestellt. An das Konzert schließt sich ein Tanzkränzchen an.

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

b. **Wattenscheid**, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Bei der gestern nachmittag und abend getätigten Stadtverordnetenwahl für die 2. Abteilung wurden gewählt: Wirt Heinrich Voortmann (lib.) mit 143, Anstreichermeister Eugen Blume (lib.) mit 139, Kaufmann Levy Spiro (lib.) mit 144 Stimmen, außerdem erhielten Kaufmann Oeben (Centrum) 110 Stimmen, Bomers (Centrum) 119 Stimmen, Hageturn (Centrum) 107 Stimmen. Die drei erstgenannten sind gewählt.

s. **Wanne**, 6. Nov. Der Vorstand der nationalliberalen Partei hat beschlossen, die Gründung von Bezirksvereinen vorzunehmen. Zwecks Gründung eines Bezirksvereins Wanne-Süd findet am kommenden Sonntag, den 8. November im Saale des Gastwirtes Rusche, Königstraße 11, eine Versammlung statt. Der Beginn der Versammlung ist auf 5 Uhr angesetzt und wird u. a. Parteisekretär Dr. Jason über die politische Lage einen Vortrag halten.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 6. Nov. (Tel.) Das „Neue Wiener Tageblatt" bespricht den Besuch des deutschen Kaisers und sagt: „Wenn heute der deutsche Kaiser nach Wien kommt, gibt es kein Gepränge, und doch gibt sich in der großen Stadt eine warme und herzliche Genugtuung kund, gerade in diesen Zeitläuften jenen Fürsten in ihrem Weichbilde zu sehen, dessen Glas mit dem unseres Kaisers zusammenklang, als Worte fielen von unzertrennbarer Kameradschaftlichkeit und Brüderlichkeit." Das Blatt hebt sodann die Uebereinstimmung der Ansichten der beiden Reiche und die Friedensliebe des deutschen Kaisers hervor und sagt: „Beide Monarchen bedürfen keiner erneuten Versicherungen und Abmachungen. Der eine ist des andern sicher. Es ist in der Tat ein Freundschaftsverhältnis wie unter Geschwistern, eine Politik, wie man sie nur selten findet, gegründet auf gegenseitige Interessen, gestützt durch gegenseitige Empfindung. Seit 20 Jahren trägt Kaiser Wilhelm die Würde des Oberhauptes des Deutschen Reiches. Während dieser Zeit war der Bund, der ihn mit Kaiser Franz Josef und dem von diesem beherrschten Reich umschließt, der wesentliche Grundpfeiler seiner auswärtigen Politik. Kein Schatten und keine Wolke senkte sich auf dieses Verhältnis, ja es ist noch fester und unzerreißbarer geworden."

Eckartsau, 6. Nov. (Tel.) Nach ergebnisreicher Jagd reiste Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand nach Wien.

Wien, 6. Nov. (Tel.) Kaiser Wilhelm ist in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand in Automobilen von Eckartsau kommend, um 6,05 Uhr im Schönbrunner Schloßhof eingetroffen. Der Kaiser, der das Jagdkostüm trug, stieg in den Prinzenappartements ab, wo er das Jagdkostüm mit der Uniform des Oberstinhabers seines Husarenregiments Nr. 7 vertauschte. Das in den Straßen angesammelte Publikum bereitete dem Kaiser lebhafte Ovationen.

Ein Antrag zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Berlin, 6. Nov. (Tel.) Die Reichstagsabgeordneten Arning und Bassermann brachten einen Antrag ein, der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine erfolgreiche Bekämpfung der Tuberkulose derart sicher stellt, daß auch die bisher von der Fürsorge noch nicht erfaßten Kreise der Bevölkerung dieser teilhaftig werden, insbesondere durch die Bereitstellung weiterer Geldmittel und durch gesetzliche Maßregeln, welche die Desinfektion verseuchter Wohnungen sicher stellen.

Ein schweres Schiffsunglück.

10 Matrosen ertrunken.

Danzig, 6. Nov. (Tel.) In der vergangenen Nacht ist bei sehr stürmischer Witterung bei dem Putziger Heisternet an der Insel Hela der Stettiner Dampfer „Archimedes" gestrandet und vollständig zerschellt. Von der 13 Mann starken Besatzung sind 10 Mann ertrunken. Der Bootsmann, ein Matrose und der Heizer wurden gerettet.

Letzte Telegramme.

30 000 Mark unterschlagen.

Gnesen, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Nach Unterschlagung von über 30 000 Mark ist der Leiter der polnischen Ein- und Verkaufsgenossenschaft Kolnik, Kabzinski, geflüchtet.

Weitere Erdbeben.

Erfurt, 6. Nov. Heute morgen wurde auch hier ein Erdbeben wahrgenommen. Weitere Meldungen gingen aus Apolda, Weimar, Ilmenau, Rudolstadt und Blankenburg Harz sowie Gera und Weißenfels ein.

Karlsbad, 6. Nov. Heute früh wurde hier ein Erdstoß verspürt.

Dresden, 6. Nov. Heute früh 5,36 Uhr wurde in Dresden und Umgebung ein von Westen nach Osten verlaufender Erdstoß wahrgenommen.

Ein Racheakt.

Budapest, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Auf dem Fürstlich Metternichschen Gute Bajan brachten nachts unbekannte Täter im Hause des durch seine Strenge verhaßten Gutsverwalters mehrere Dynamitpatronen zur Explosion. Das Haus wurde vollständig zerstört, jedoch kam niemand ums Leben.

Kämpfe in Persien.

Aden, 6. Nov. (Tel.) Mullah griff den Mixertainstamm an. Dreißig Mann wurden während des Kampfes getötet. Eine große Zahl von Kamelen und eine Menge Munition wurde erbeutet.

Ein Bankier zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

Newyork, 6. Nov. Morse, der Bankier der Dampfschiffgesellschaft „Promoter", der am 16. Februar verhaftet wurde, wurde gestern wegen Mißbrauch von Bankkontos und falschen Eintragungen für schuldig befunden und heute zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

Köln, 6. Nov. Fruchtmarkt. Heu 6,00—8,20, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60, Krummstroh 2,80.

Neuß, 6. Nov. Fruchtmarkt. Weizen neuer 1a 00,00, 2a 20,00, 3a 18,00 Mk. Roggen neuer 1a 17,00, 2a 16,00 Mk. Hafer alter 1a 17,00, 2a 16,00 Mk., neuer 1a 16,00, 2a 14,50, 3a 13,00 Mk. Gerste 1a 00,00, 2a 00,00 Mk. für 100 Kilogramm. Kartoffeln neue 2,70—3,00 Mk. Heu 2,80—3,40 Mk. Luzerner Heu 3,60 Mk. für 50 Kilogramm. Krummstroh 14,00, Breitdruschstroh 16,00 Mk. für 500 Kilogramm.

Sport.

Paris. Aus Paris wird uns depeschiert, daß das am letzten Sonntag auf der dortigen Winterbahn ausgefahrene Stundenrennen hinter Motorschrittmachern durch den Weltmeister L. Darragon auf seinem steggewohnten deutschen Rade Brennabor gewonnen wurde.

Nervöse Abspannung



wird wirksam überwunden, wenn man seinen Körper durch Genießen von Scotts Emulsion neu belebt und in den Nerven stärkt. Scotts Emulsion ist ein prächtiges Mittel, dessen einzelne Bestandteile infolge der leichten Verdaulichkeit sämtlich vom Körper aufgenommen werden. Hierin besteht aber ein Hauptvorzug von

Scotts Emulsion

gegenüber gewöhnlichem Lebertran, der schwer verdaulich ist und häufig unverdaut, d. h. ohne jeden Nutzen wieder ausscheidet.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr und nachmittags 6 Uhr
Gelsenkirchen, Hohenzollernstr. 83, Saal im Hof:

:: Christliche Versammlung für Jedermann ::
zur Erweckung und Vertiefung biblischen Glaubenslebens

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Sammet ist die Mode!

Unsere Auswahl ist die grösste.
Unsere Preise sind die billigsten.

Besonderen Wert legen wir auf tadellose Abänderung der in unserem Hause gekauften Gegenstände.

Sammet-Jacketts in allen modernen Farben, hübsch garniert . . . . . Mk. 13.75
Sammet-Jacketts schwarz und farbig, mit Tresse eingefasst . . . . . Mk. 16.50
Sammet-Jacketts aus prima schwarzem Seiden-Sammet, Velour du Nord Mk. 28.50
Cord-Jacketts in allen modernen Farben 12.50

Sammet-Paletots lange anliegende Form, in allen modernen Farben . . . Mk. 19.75
Sammet-Paletots aus prima schwarzem Seiden-Sammet Mk. 38.—
Sammet-Paletots schwarz, aus Ia. Velour du Nord, reich garniert . . . . . Mk. 48.—
Cord-Paletots lange Fassons, in allen modernen Farben Mk. 28.75

Die grosse Mode: **Weisse Cheviot-Jacken**
aus Ia. reinwollenem Cheviot,
teils mit Tresse eingefasst Mk. 18.— bis 15.—

Ein Posten englische Paletots
aus prima Stoffen, Direktoir- und Sacco-Fassons
Wert bedeutend höher Mk. 18.— 12.50 11.50 8.75

Die grosse Mode:
Golf-Jacken
prima Schweizer Handstrickerei, 12.— bis 9.75

Modernes Kaufhaus **Gebr. Alsberg** G. m. b. H. Gelsenkirchen Bahnhofstr. 55.

Credit
Möbel, Betten, Herde, Oefen, Sofas, komplette Aussteuern mit kleinster
Anzahlung.
Ebenso
Anzüge u. Paletots
Damenkonfektion, Pelze.
H. BROCH
Gelsenkirchen, Vohwinkelstrasse 14, neben dem Hauptbahnhof.

Bankverein Gelsenkirchen A.-G.
Gelsenkirchen, Kreuzstrasse 1 — Wattenscheid, Wilhelmstraße 2 — Wanne, Bahnhofstr. 77
empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.
Eröffnung laufender Rechnungen mit u. ohne Kreditgewährung.
Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.
Provisionsfreier Checkverkehr.
Diskontierung und Zahlbarstellung von Wechseln.
Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.
An- und Verkauf, sowie Beleihung von Kuxen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erz-Industrie.
Ständige Vertretung a. d. Essener u. Düsseldorfer Industriebörsen.


Fensterglas kaufen Sie billig in **H. Strängers Farbenhaus**, Gelsenk.-Schalke, Gewerkenstraße 9339

Garantiert unverfälschter **Rotwein zu 68 Pfg.** pr Liter i. Faß von 30 Ltr. od. 70 Pfg. **mit** Fl. von 12 Fl. an. Nachn. Sehr wohlbekömml. Liste frei. **Carl Th. Oehmen Coblenz a. Rh. 594.**

Luna-Creme vorzügl. gegen gesprungene Haut p. Dose **25** u. **15** Pf. Drogerie **J. Schmitz,** Kaiserstrasse, Ecke Grillostr.

Flechtenkranke trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche **„Hautjucken"** heile unter Garantie. (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mir **Deutsches Reichspatent** Nr. 136323 erteilt. **R. Groppler, St. Marien - Drogerie, Charlottenburg,** Kantstr 97.

Speise-Kartoffeln zum Einkellern.
Magnum bonum à Sack 150 Pfd. frei Haus M. **4.50** sowie alle anderen Sorten empfiehlt billigst
Krankenhagen's Kartoffel-Handlung, Gelsenk.-Hüllen, Hüllerstr. 72/74

Neue Sendung **Schweine** angekommen.

Das Stück von 8.50 Mk. an und höher. **Gaik,** 9455 Gelsenkirchen, Liboriusstr. 117.

TABAK

10 Pfd.	Rippentabak, fein	Mk. 1.50
10 „	„ blatthal.	„ 1.80
10 „	„ rein amer.	„ 2.80
10 „	Blättertabak A (mehr als ½ amerik.)	„ 3.—
10 „	Blättertabak B	„ 4.20
10 „	„ C	„ 5.—
10 „	„ D	„ 6.20
10 „	Portorico II	„ 7.50
10 „	„ I	„ 8.50
10 „	Varinas II	„ 10.—
10 „	„ I	„ 12.—

Ich garantiere, dass sämtl. Tabake rein, frei von Beize und Farbe und deshalb sehr bekömmlich sind.
100 Stück Cigarren Mk. 2.20, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50, 3.75, 4.—, 4.25, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 6.— und höher.
Von 500 Stück an frei. **Nachnahme.**
Garantie: Zurücknahme.
Joh. Ph. Metté, Tabak-Fabrik. — Gegr. 1848. Jugenheim 20, a. d. Bergstr.

Färbe zu Hause nur mit den echten **Heitmann's Farben** Schutzmarke Fuchskopf im Stern.
Alle Kleidungsstücke aus Wolle, Halbwolle, Baumwolle usw., sowie **Gardinen, Vorhänge** u. dergl. erhalten prachtvolle, echte Farben.

Päckchen à 10 und 25 Pfg. Nur **echt** mit dem Namen **Heitmann** und Schutzmarke **Fuchskopf i. Stern**
Jedes andere Päckchen zurückweisen.

Gelegenheitskäufe!
Zirka **200 Herren-Anzüge**
„ **200 Burschen-Anzüge**
„ **500 Kinder-Anzüge**
„ **3000 Paar Schuhe**
„ **800 Hüte**
„ **1500 Mützen**
„ **700 Herren-Hosen**
„ **500 Knaben-Hosen**
„ **500 Pelze**
„ **50 Damen-Kleider**
„ **150 Damenblusen**
„ **150 Uhren**
„ **1000 Uhrketten**
„ **50 Betten, Kissen**
ferner **Harmonikas, Möbel, Puppen, Arbeiter-Garderoben, Stepp- und Bettdecken** und sonstige Artikel zu billigen Preisen. 9656
J. Neuwald, Althandlung und Partiewaren, — **Arminstrasse 15.** —

6 erstklassige **Pianinos,**
nur kurze Zeit in Miete gestanden, habe mit 20-jähriger Garantie billig zu verkaufen.
E. Hilger, Essen,
Grabenstr. 100, Nähe Viehofer pl.


Junge Küken
1908er, garantiert Italiener empfiehlt
W. Hanke,
Wilhelminenstr. 27.

Offeriere **zum Einkellern** in Säcken zu 150 Pfd.:
Ia. Rauhschalen . 5.10 Mk.
Ia. Blauaugen . . 5.00 Mk.
Ia. Blaue . . . . 5.00 Mk.
Ia. Magnum bonum 4.60 Mk.
Ia. Eigenheimer . 3.60 Mk.
Ia. Kaiser . . . . 3.30 Mk.
Ia. Paul Krüger . 3.30 Mk.
Ia. Eierkartoffeln . 5.00 Mk.
Futterwurzeln . 1.50 Mk.
Rote Wurzeln, Ball. 2.50 Mk.
Kleine ges. **Futterkartoffeln** 150 Pfd. 3 Mk. liefert frei Haus
Joh. Orlofski,
23189 Bulmke, Bornstr. 19.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
Nur für Wiederverkäufer — en gros
Emil Schweitzer
Einziges Spezialgeschäft am Platze, welches nur an Wiederverkäufer abgiebt.
Gelsenkirchen, Vohwinkelstrasse 16.
Fernsprecher 1679. ½ Minute vom Hauptbahnhof.
Filialen: Recklinghausen und Ruhrort.

Gegen geringe Monatsraten von
2 Mark
an, liefern wir
Zithern all. Art., Saiten-Instrumente, **Violinen,** Mandolinen, Guitarren, **Musikwerke,** selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten. Automaten, **Harmonikas, Grammophone,** garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.

Phonographen mit erstklassigen Hartgußwalzen. Ferner **photographische Apparate,** Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.
Man fordere illustrierten Katalog 876 gratis u. frei.
Postkarte genügt. **Bial & Freund** in Breslau II.

Schnurrbart 8 Zentimeter lang in vier Wochen

Herr J. B....., St. Ingenieur in Leipzig, schreibt uns: Vor etwa 5 Wochen ließ ich mir von Ihnen eine Dose Ihres mir von einem Kollegen sehr warm empfohlenen **Haartwuchsmittels „Novella"** Nr. II schicken und kann ich Ihnen jetzt mitteilen, daß Ihr „Novella" eine wunderbare Wirkung bei mir ausgeübt hat. Das Wachstum meines Schnurrbartes steigerte sich während der Anwendung des „Novella" von Tag zu Tag, so daß ich in 4 Wochen einen **8 Zentimeter langen, schneidigen Schnurrbart** hatte. Ich bin heute ganz entzückt und erlaube Ihnen aus Dankbarkeit gern, dieses Schreiben zu veröffentlichen. — Dieses Originalschreiben, sowie Hunderte von anderen, können in unserem Bureau eingesehen werden. Wollen Sie darum etwas für Ihren Schnurrbart anwenden, so nehmen auch **Sie** nur noch „Novella". In Fällen, wo der Erfolg ausbleiben sollte, zahlen wir das Geld anstandslos wieder zurück. Jede Dose versenden wir gegen Nachnahme oder Vorauszahlung (auch Briefmarken) zur Ansicht mit Garantieschein. Preis pro Dose: Nr. I Mk. 2.—, Nr. II Mk. 3.—, Nr. III Mk. 5.— (Porto extra). Versand in verschlossenem Paket, allein echt von
Kosmetische Anstalt, Luxemburg-Gare

2. Blatt Nr. 263. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, de[illegible]. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Answ. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Verteuburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die Casablanca-Affäre.

* Der Streit um die deutschen Deserteure in Casablanca ist erst durch die Orientwirren und namentlich durch die Veröffentlichung des „Daily Telegraph" etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Es wäre aber ein gefährlicher Optimismus, wollte man seine Tragweite noch länger verkennen. Von vornherein ist fast in der gesamten deutschen Presse darauf hingewiesen worden, daß der Uebergriff französischer Mannschaften einem deutschen Konsularbeamten gegenüber eine der Würde und Ehre des deutschen Namens entsprechende Sühne finden müsse. Aber die deutsche Regierung wiegelte ab, stellte den Vorgang als ungeklärt hin, und sprach ihm jede prinzipielle Tragweite ab. Man war versucht, auch in diesem Falle von einer sehr schmählichen Vertretung deutscher Interessen zu sprechen. Aber es schien, als sei die Reichsregierung auf dem besten Wege, sich mit der französischen Regierung dahin zu verständigen, daß der Streitfall zum bedingungslosen Austrag dem Haager Schiedsgericht vorgelegt würde. So wollte man diese friedliche Beilegung des Konfliktes nicht stören, obgleich eine etwas festere Sprache der deutschen Regierung erwünscht gewesen wäre. Wenn aber jetzt plötzlich der Konflikt eine neue Schärfe erhalten hat, so wird man den Verdacht nicht los, daß dabei innerpolitische Rücksichten mitsprechen. Die deutsche Regierung hat von Frankreich, wenn man den Behauptungen der französischen Presse glauben darf, gefordert, daß die französische Regierung zunächst ihr Bedauern über den Angriff auf den deutschen Konsularagenten ausspricht, ehe die Sache vor das Haager Schiedsgericht kommt. In Frankreich behauptet man, diese Bedingung nicht erfüllen zu können; und es ist bezeichnend für die allgemeine Nervosität, daß sofort wieder das Kriegsgespenst heraufbeschworen wird, daß die Börsen schwarz sehen und die Rentenkurse fallen. Ebenso benützt die englische und russische Presse die Gelegenheit, um ihre Solidarität mit Frankreich auszusprechen. Solche mehr oder weniger versteckten Drohungen und Befürchtungen brauchten uns nun nicht im mindesten abzuhalten, wenn es sich hierbei ausschließlich um die Ehre des deutschen Namens handelt. Nur wird man den Eindruck nicht los, als ob auch diesmal wieder, wie so oft schon in der Marokkoangelegenheit, die deutsche Politik der Einheitlichkeit entbehrt. Wir geben am unrechten Orte nach, wir lassen es geschehen, daß eine Sache verschleppt wird und erregen dann selbstverständlich sehr unliebsames Aufsehen, wenn wir plötzlich energisch werden. In der Oeffentlichkeit herrscht ein sehr starkes Mißtrauen gegen diese plötzlich wieder hervorgeholte Casablancasache. Man hegt den Verdacht, daß nur die allgemeine Aufmerksamkeit von den sehr reformbedürftigen Zuständen in der Leitung unserer auswärtigen Politik abgelenkt werden soll. Vielleicht ist diese Befürchtung falsch; aber es muß doch ganz offen ausgesprochen werden, daß die Abrechnung zwischen dem Reichstage und dem Fürsten Bülow nicht deshalb unterbleiben kann, weil wir wieder einmal mit marokkanischen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Zu guter Stunde wird am heutigen Tage der Ausschuß des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten zusammentreten. Er dürfte sich nicht blos mit der Orientfrage, sondern auch mit der Casablancaaffäre beschäftigen, und man darf wohl annehmen, daß er für eine friedliche Verständigung in dieser mehr unerquicklichen als wirklich wichtigen Angelegenheit eintreten wird.

*

Paris, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Während der Unterredung des Fürsten Radolin mit dem französischen Minister des Aeußeren sprach der Botschafter die Hoffnung auf eine befriedigende Lösung des Zwischenfalles von Casablanca aus. In demselben Sinne erklärte sich Pichon.

Paris, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Gestern abend verlautete in diplomatischen Kreisen gerüchtweise, daß Cambon an Pichon ein Telegramm gesandt habe, in dem er mitteilt, daß eine für beide Parteien befriedigende Lösung der schwebenden Fragen gefunden worden sei.

Paris, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen aus Straßburg i. E. folgende Meldung: Französische Informationen über den Zwischenfall von Casablanca sind durch Maueranschläge des Journal d'Alsace-Lorraine bekannt gemacht worden. Die französische Polizei ließ diese Maueranschläge trotz des Protestes des Blattes sofort wieder entfernen.

Paris, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Von französischer wie von deutscher Seite wird eine Formel vorgelegt, über die heute verhandelt werden soll. Die französische Formel, die der Berliner Botschafter Cambon in Berlin dem Reichskanzler unterbreitete, hat folgenden Wortlaut: Frankreich und Deutschland bedauern den Zwischenfall, der die unliebsamen Gewaltätigkeiten zwischen Deutschen und Franzosen in Casablanca herbeiführte und beschließen, von dem Wunsche nach Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern beseelt, dem Haager Schiedsgerichtshof die nachstehende Angelegenheit zu unterbreiten. Es folgt der Sachverhalt. Von deutscher Seite wird, wie der Petit Parisien aus Berlin meldet, folgende Gegenformel vorgelegt: 1. Deutschland und Frankreich bedauern gemeinsam den Zwischenfall von Casablanca; 2. Frankreich bedauert, daß das unverletzbare Prinzip der Konsulatsrechte mißachtet wurde. Deutschland bedauert, daß sein Konsul in Casablanca in inkorrekter Weise gehandelt hat.

Paris, 6. Nov. (Tel.) Bei der Besprechung, die die maßgebenden Blätter heute der Angelegenheit von Casablanca widmen, tritt eine gewisse Beruhigung zutage. „Figaro" schreibt: Wenn es gelingen sollte, der für die Einberufung eines Schiedsgerichts üblichen Einleitungsformel eine versöhnliche Fassung zu geben, dann werden die beiden Regierungen sich nicht weigern können, gleichzeitig anzuerkennen, daß der Zwischenfall in Casablanca in der Tat bedauerlich ist. Alle Zwischenfälle, die den Frieden stören, sind bedauerlich, aber die französische Regierung bleibt im Einklang mit den innersten Empfindungen der öffentlichen Meinung, wenn sie den Matrosen und Soldaten, die ihre Militärpflicht erfüllt haben, keine Mißbilligung aussprechen will. Es gibt ein Ehrgefühl, das international ist, und die Berliner Regierung kann den Franzosen ein Preisgeben oder eine Verhöhnung desselben nicht zumuten. Es gibt aber Empfindlichkeiten, die man weder auf deutscher, noch auf französischer Seite notgedrungen begreifen kann, und dies bildet die Grundlage für eine Vermittlung. Dieser Aufgabe widmet sich die französische Regierung mit aller Sorgfalt. Wenn auch die deutsche Regierung diese Grundlage achtet, so wird ein Einvernehmen leicht sein an der Quelle des Schiedsgerichts, das das letzte Wort haben muß. — Die radikale „Aktion" schreibt, man möge sich zu dem vorgeschlagenen Arrangement, durch welches niemand gedemütigt wird, beglückwünschen. Wenn zwei Leute auf der Straße zufällig einander anstoßen, so sagen sie sich gegenseitig Pardon, ohne daß einer von ihnen dabei eine Würde opfert. Wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, ist von deutscher Seite eine Preisgabe des militärischen Ehrgefühles in keiner Weise verlangt worden.

Kurze politische Meldungen.

Der Hospitant der konservativen Reichstagsfraktion, Dr. Hahn, ist nunmehr der Fraktion, die ihm lange Jahre hindurch Gastfreundschaft gewährt hat, als Mitglied beigetreten. Der Entschluß des Abgeordneten Dr. Hahn, zu der deutsch-konservativen Partei in ein enges Verhältnis zu treten, wird, so schreibt die „Kons. Korr.", allseitig mit Befriedigung begrüßt werden, da die Beziehungen der Partei zum Bunde der Landwirte, dessen Direktor Herr Dr. Hahn ist, vortreffliche sind.

*

Betreffs der schwarzen Listen der Arbeitgeber und der Vereinbarungen ähnlicher Art hat die Zentrumspartei eine Interpellation im Reichstag eingebracht, die den Reichskanzler fragt, was er zu tun gedenke, um solche die Freiheit des Arbeitsvertrags oder die gesetzlich garantierte Koalitionsfreiheit hindernde Maßnahmen zu unterdrücken.

*

Die „Staatsbürger-Ztg." schreibt: Hofprediger Stöcker richtete aus Partenkirchen ein Schreiben an Dr. Burckhardt, wonach er wegen Unwohlseins und wegen der Gesundheit seiner Frau sein Reichstagsmandat niederlegte.

*

Auf die Auswanderung der Gesellschaften als Folge der Gesellschaftssteuer hat Abg. Dr. Gerschel (Freisinnige Volkspartei) bereits bei der ersten Lesung der Steuergesetzentwürfe im Abgeordnetenhaus hingewiesen. Jetzt melden die „Berl. Neuest. Nachr.", daß die Deutsche überseeische Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin im Falle des Inkrafttretens des Gesellschaftssteuergesetzes ihren Sitz nach einer der Hansastädte verlegen werde.

*

Nach einem veröffentlichten Erlasse wird Belgien vom 15. November ab seine Hoheitsrechte über das Gebiet des unabhängigen Kongostaates ausüben.

*

Aus Newyork wird berichtet: Mit den Mittwoch nachmittags vorliegenden Meldungen aus bisher zweifelhaften Staaten wird die Zahl der für Taft abgegebenen Elektoralstimmen auf 302 für Bryan auf 181 berechnet.

*

Estrada Palma der erste Präsident der Republik Cuba, ist gestorben.

Ein Deutscher bei Verviers ermordet.

In der Umgebung von Verviers, im Dardanellenwäldchen, trug sich, wie aus Brüssel gemeldet wird, ein überaus mysteriöses Drama zu, dessen Lösung bis jetzt noch nicht gefunden ist.

Auf dem Wege nach Adrimont bemerkten zwei aus Verviers kommende Arbeiter eine am Boden liegende Leiche. Sie traten näher hinzu und sahen einen ungefähr 20 Jahre alten, blonden, jungen Mann auf dem Rücken am Boden liegen. Die Beine waren wie im Krampfe hoch an die Brust gezogen, die Arme hin-

Von Drinnen und Draußen.

Die Stadtratswahlen werfen ihre Schatten voraus. Die einzelnen Parteien beginnen sich zu regen, und am Biertisch kommt sich mancher Kritiker unseres kommunalen Lebens sehr wichtig vor, der innerhalb der geschlossenen Einheit der Stadtvertretung sehr bald in sieben Sprachen schweigen und es nicht besser machen würde als viele seiner Vorgänger im großen Rathaussaal. Ich will damit keineswegs einer scharfen Kritik die Berechtigung absprechen, sondern nur einer alten Erfahrung Ausdruck geben. Von allen Parteien wird nun nichts versäumt, um unsere Stadt mit würdigen Kandidaten zu versehen. Nun sollte auch die Bürgerschaft von ihren kommunalen Vertretern fordern, daß die aufgestellten Kandidaten sich in ausführlicher Weise über die Tätigkeit, die sie im Stadtparlament ausüben wollen, klar und bündig aussprechen. Die politische Parteistellung wird ja dabei hierzulande immer eine gewisse Rolle spielen, aber sicherlich nicht die Hauptrolle. Denn wie sich jemand die künftige Entwickelung unserer Stadt denkt, das hängt weniger von parteipolitischen Anschauungen als von guter Kenntnis der städtischen Angelegenheiten ab. Auch kommt es viel zu wenig zum Ausdruck, daß die Bürgerschaft ihren Vertretern, die soviel Zeit und Kraft in den Dienst der Gemeinsamkeit stellen, auch zum Dank verpflichtet ist. Es ist doch nicht so, wie manche Stammtischgäste leichtherzig sagen, daß in den Sitzungen bloß mit dem Kopfe genickt wird. Wer nur etwas Einblick in die Arbeit der Stadtverordneten hat, der kann nicht verkennen, daß die praktische Ausübung des Mandats viele stille Arbeit erfordert, die zur sachgemäßen Erledigung der Geschäfte notwendig ist, obwohl der Fernerstehende nichts davon gewahr wird. Natürlich, wenn man in der Welt „einmal" so weit wäre, daß jeder Mensch 5000 Mark Jahresgehalt und alle gleichviel Wohnungsgeld bekommen, dann brauchte man sich der Mühe garnicht unterziehen, erst noch lange zu wählen, sondern man könnte, da doch „allgemeine Zufriedenheit" herrscht, die Stadträte einfach auslosen.

Von der Einigkeit wollte ich gerade noch was erzählen. Es betrifft diejenigen Geschäftsleute, die sich für den letzten Sonntag eine Extrawurst haben braten lassen. Ich meine den verlängerten Geschäftsverkehr, der auf Antrag eines kleinen Teiles der Geschäftsinhaber vom Regierungspräsidenten genehmigt wurde, allerdings mit der Maßgabe — und jetzt kommt das Wichtigste von der ganzen Sache —, daß der Niklas-Sonntag, der 6. Dezember, von dem verlängerten Geschäftsverkehr ausgeschlossen wird. Da waren also die Schlauen noch nicht schlau genug, und man kann es begreifen, daß die übrigen Geschäftsleute, die von der Wurst nur die Pelle zu Gesicht bekommen haben, auf ihre Kollegen sehr erbost sind. Ich würde vorgeschlagen haben, gleichzeitig mit der Eingabe an unseren Bezirkspräsidenten eine solche an den oft gerühmten Petrus abzusenden; der hätte uns dann vielleicht am letzten Sonntag Schnee, zum mindesten aber eine recht kalte Witterung, die ja unsere Geschäftsleute so dringend herbeisehnen, beschert, und aus dem Geschäft wäre dann zur „allgemeinen" Zufriedenheit schließlich doch noch was geworden.

Trotz alledem muß zugegeben werden, daß am vergangenen Sonntag — wenigstens in der Bahnhofstraße — ein außerordentlich starker Verkehr geherrscht hat. Mit dem Notizbuch in der Hand bin ich die Straße mehreremale hinauf- und hinabgepilgert, immer in der Erwartung, es müßten schließlich doch noch ein paar Menschen unter die Elektrische geraten. Dabei wäre ich nun bald selbst ein Opfer meiner Reporterpflicht geworden. Da habe ich denn allerhand tiefsinnige Betrachtungen angestellt, wie man hier den Verkehr etwas regeln könnte und bin zu dem Resultat gekommen, daß man es hier doch gerade so machen könnte wie in den umliegenden Städten. Man bringe an jeder Straßenecke ein paar Schilder an, auf denen die beiden Worte „Rechts gehen" uns entgegenleuchten. Das würde ja allerdings zuerst, besonders für die Schutzleute mit einigen Schwierigkeiten verknüpft sein, aber ich wette, wir Gelsenkirchener haben auch das bald gelernt.

Aber das war nicht die einzige Beobachtung, die ich am Sonntag gemacht habe. Schon einige Male war mir erzählt worden, daß es mit der Uhr der evangelischen Kirche morgens und abends um 6 Uhr nicht seine Richtigkeit habe. Abergläubische Leute würden auf gut deutsch sagen, sie sei verhext, obwohl man das doch von einer Kirchenuhr nicht gut annehmen kann. Also: Morgens um 6 Uhr ertönten ohne die die Stundenzeit ankündigenden vier Vorschläge drei Mal mit kurzen Zwischenräumen aufeinanderfolgende 6 Schläge (im ganzen 18) und abends um 6 Uhr drei Mal hintereinander je 7 Schläge (21). So ohne weiteres wollte ich das nicht glauben und beschloß, mich selbst von der Richtigkeit der Geschichte zu überzeugen. Punkt 5 Minuten vor 6 Uhr stand ich vor dem abgebrochenen Termeerschen Haus mit einem dummen Gesicht, das die Romanschriftsteller meinen, wenn sie schreiben: „Seine Züge trugen den Ausdruck einer hochgespannten Erwartung." Und richtig, gerade als die Steeler Elektrische ihre wunderbaren Rangierversuche machte, ertönten laut vom Kirchturm herab die ominösen 21 Schläge. Nun glaub ich die ganze Erzählung, wenn ich auch das Exempel noch nicht habe morgens statuieren können, wo ich lieber in meinen warmen Federn bleibe. Aber vielleicht weiß einer der verehrten Leser des Rätsels Lösung zu deuten.

Wenn das erst eine Beobachtung aus den letzten Tagen wäre, könnte man schließlich auf den Gedanken kommen, daß der Zauberkünstler Bellachini, der augenblicklich im Bahnhofshotel allerhand gruselige Geschichten vorführt und dadurch eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausübt, hier seine Hand im Spiele habe. Für ihn müßte das ja eine Kleinigkeit sein, mal eine Kirchenuhr galoppieren zu lassen, wenn man sieht, wie er grinsende Totenschädel, Arme und Beine und allerlei Gerätschaften, von unsichtbarer Hand getragen, über die Bühne hopsen läßt. Auch ich habe mich zu Hause in einer stillen Stunde an die Nase gepackt, ob ich da nicht 5-Markstücke hervorzaubern könnte, aber das Experiment ist mir schmählich mißglückt. Vielleicht nehme ich noch gelegentlich bei Bellachini Unterricht, damit ich lerne, wie man schnell zu Geld kommen kann.

Ein „genialer" Dichter hat mir da allerdings einige Fingerzeige gegeben, die auch zu beachten sind. Ein Berliner Blatt enthielt nämlich folgende Heiratsannonce:

Dichter,
genial, repräsentable Erscheinung, 26 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit vermögender unabhängiger Dame zwecks Verheiratung und Reise nach dem Süden. Diskretion Ehrensache.

An genialen Dichtern leiden wir ja bekanntlich Mangel. Und wenn man sich vergegenwärtigt, wie anregend die Reisen nach dem Süden auf den jungen Goethe gewirkt haben, dann kann man es auch verstehen, wenn ein Dichterling, der eine „große Zukunft" vor sich hat, sich auf diesem nicht mehr unnatürlichen Wege die Mittel zu einer anregenden Italienreise verschaffen will. Möge sein Traum nur in Erfüllung gehen! **D. H.**

gegen vom Körper weit weggestreckt. Die Kleider waren buchstäblich wie in Blut gebadet. In der Tasche des Ermordeten fand man ein Messer mit einer frisch geschliffenen, zehn Zentimeter langen Klinge, in der Westentasche eine Uhr, die um 11 Uhr 10 Minuten stehen geblieben war, und in einer Geldbörse sieben Franks in Silber. In der Rocktasche befand sich ein blutiges, mit Spitzen eingefaßtes Taschentuch. Die ganze Kleidung schien sehr vornehm und gewählt zu sein, jedoch konnte in der Nähe der Leiche keine Kopfbedeckung gefunden werden. Beim Durchsuchen der umliegenden Gebüsche aber fand die schnell verständigte Polizei einen weichen, grünen Filzhut, wie er jetzt allgemein in Deutschland getragen wird. Die Untersuchung der Wunden ließ auf Messerstiche schließen und die Risse im Rock, die mit geronnenem Blut ganz bedeckt waren, schienen sehr lang zu sein. Merkwürdigerweise aber fand man nicht weit vom Tatorte ein Lefaucheux-Gewehr ungefähr einen Meter weit vom Hute entfernt, den man kurz vorher entdeckte. Es war ein zweiläufiges Gewehr, ein Lauf war abgefeuert. Nun brachte man den Toten nach der Stadt, wo er von seiner Mutter als der 19jährige Deutsche Johann Arnold erkannt wurde. Auch das Gewehr will die arme Frau als das Besitztum eines Georg C. erkennen, mit dem sich der Sohn oft gestritten hatte. C. wurde sofort verhaftet, leugnet aber entschieden, mit dem Morde in irgendeinem Zusammenhange zu stehen. Er war zwar mit Arnold auf einem Tanzvergnügen, hatte diesen aber, wie Zeugen bestätigten, um 1 Uhr nachts verlassen. Bei der Polizei erschien auch ein Herr Th., der Arnold und den C. auf dem Balle sah. Er hat mit den beiden, die sich eines sehr schlechten Rufes erfreuten, gesprochen und geglaubt, daß sie ihm gefolgt sind. Denn als er in der Frühe aufwachte, machte er die Entdeckung, daß ihm aus seiner nicht verschlossenen Wohnung sein Gewehr und ein Zwanzig-Frankschein entwendet worden. Er erklärt auch, daß das in der Nähe der Mordtat gefundene Gewehr sein Eigentum sei. Das Dardanellenwäldchen befindet sich übrigens dicht bei der Behausung des Th.

Die Untersuchung hat bis jetzt noch kein Resultat ergeben.

Ein beabsichtigter Aufstieg des Kronprinzen mit Zeppelin I.

Friedrichshafen, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Die Ankunft des Grafen Zeppelin wird morgen früh erfolgen. Der Kronprinz wird gegen 9 Uhr den Grafen Zeppelin besuchen und eine Stunde später mit dem Zeppelin I aufsteigen. Er wird um 11 Uhr seinem Aufendorf passierenden kaiserlichen Vater entgegenfahren.

Friedrichshafen, 6. Nov. (Tel.) Zu den bevorstehenden Aufstiegen des Zeppelin'schen Luftschiffes sind von bekannten Persönlichkeiten hier eingetroffen: Professor Hergesell, Fabrikant Karl Land, der frühere Generalleutnant Niber, der jetzige Vorsitzende des Deutschen Luftflottenvereins. Der Kronprinz wird morgen 6 Uhr hier eintreffen und voraussichtlich bis Sonntag bleiben. Die Wetterlage ist für die geplanten Fahrten nicht ungünstig.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 6. Nov. (Tel.) Gestern fand eine Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten statt. Nach Angabe der türkischen Delegierten tritt die Pforte auch in Verhandlungen über die Interessen der Orientbahn ein. Der hiesigen Direktion sind jedoch Weisungen aus Wien bisher noch nicht zugegangen. Nach Mitteilung der bulgarischen Delegierten ist Bulgarien bereit, in der Bakuffrage, auf deren Regelung die Pforte besteht, sein möglichstes zu tun.

Sofia, 6. Nov. (Tel.) Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel schildern den Gang der türkisch-bulgarischen Verständigungs-Verhandlungen als schleppend und wenig erfolgverheißend. Es wird sogar die Möglichkeit erwogen, daß die Verhandlungen sich gänzlich zerschlagen, weshalb sich in Regierungskreisen großer Unmut bemerkbar macht.

*

Konstantinopel, 6. Nov. (Tel.) Dem Blatte „Sabah" zufolge, hat der französische Botschafter Constans den Minister des Aeußern, Towfik Pascha gefragt, ob die Pforte ihre Reservisten entlassen werde, nachdem Bulgarien seine Reservisten entlassen hat. Towfik Pascha erwiderte, daß nur wenig Rediftruppen zu den Uebungen eingezogen worden seien und die Entlassung dieser Truppen gleich nach Beendigung der Uebungen erfolgen werde. Danach werden, wie das Blatt sagt, die Rediftruppen etwa in 12 Tagen entlassen werden.

Cetinje, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Die hier lebenden Muselmanen veranstalteten vor dem fürstlichen Palast Demonstrationen für den Krieg und verlangten Waffen für alle muselmanischen Untertanen, die bisher vom Militärdienst in Montenegro ausgeschlossen wären. Darauf durchzogen sie die Straßen der Stadt unter Absingung nationaler und kriegerischer Lieder.

*

Eine Ministerkrisis in Wien.

Wien, 6. Nov. (Tel.) Die Neue Freie Presse meldet: Da die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Beck mit den Parteien über die Rekonstruktion des Kabinetts ergebnislos verlaufen, wird Beck heute oder morgen die Gesamtdemission des Ministeriums überreichen. Mit der Neubildung des Kabinetts soll der bisherige Minister des Innern von Bienrath betraut werden.

Ein Dampfer gesunken.

200 Passagiere ertrunken.

Amoy, 6. Nov. (Tel.) Ein kleiner Dampfer, der mit 600 Passagieren von hier nach Tungkang unterwegs war, ist gesunken. Zweihundert Passagiere sind ertrunken, jedoch kein Europäer.

Die mysteriöse Jutta.

Sechstausend Mark Belohnung werden durch Anschläge an den Säulen Berlins für die Ermittelung einer internationalen Agentin, die den Vornamen „Jutta" führt, ausgesetzt.

Diese Auslobung hat einen interessanten Hintergrund. Der Auftraggeber ist ein deutsch-russischer Großgrundbesitzer, der lange Jahre als Diplomat einer russischen Gesandtschaft auf den Balkanstaaten attachiert war und jetzt auf seinen Gütern lebt. Er lernte Anfang Oktober in Königsberg eine 28jährige, feingebildete Dame kennen, die angeblich in Genf geboren war und Tochter eines reichen russischen Magnaten sein wollte. Sie wußte den Russen so zu umstricken, daß er ein Verhältnis mit ihr einging, das ihm erhebliche Geldopfer kostete. Das Mädchen ließ in Gesprächen durchblicken, daß sie demnächst nach Wien reisen und dort mit diplomatischen Kreisen Fühlung nehmen wolle.

In der letzten Woche fuhr sie mit dem Rittergutsbesitzer nach Berlin und verschwand hier aus den Augen ihres Begleiters. Der Russe wurde stutzig und sah schließlich zu seinem Schrecken, daß ihm die schöne Unbekannte sein wertvolles diplomatisches Tagebuch gestohlen hatte. Anscheinend will die Diebin die jetzigen Balkanwirren benutzen, um die Geheimnisse des Tagebuches irgendeiner interessierten Macht preiszugeben. Vielleicht hat sie es auch lediglich auf eine Erpressung abgesehen. Der Diplomat beauftragte die Detektei Grützmacher & Müller mit der Ermittelung der Dame und setzte eine Belohnung von 6000 Mark aus.

Die Gesuchte ist mittelgroß und schlank, hat tiefschwarze große Augen, volles kastanienbraunes Haar und schmales, zartes Gesicht. Sie ist meist schwarz gekleidet und trug zuletzt einen roten Hut mit Pelzbesatz und als Brosche einen großen viereckigen hellen Stein mit eingraviertem Doppelwappen. Ihre Sprache ist fremdartig akzentuiert. Anscheinend hält sie sich noch in Groß-Berlin auf, wenigstens ist eine Dame, auf die die Beschreibung paßt, in den letzten Tagen in großen Restaurants gesehen worden.

Ein neuer deutscher Drachenflieger.

Aus Stuttgart wird berichtet:

Auf dem Gebiete des Maschinenfluges ist Deutschland anderen Staaten, insbesondere Frankreich gegenüber, bisher auffallend zurückgeblieben. Erst in allerjüngster Zeit macht man auch bei uns Versuche mit Flugmaschinen. Zu dem Ingenieur Grade, der bei Magdeburg seine Versuche macht, und dem Major Parseval, der neuerdings mit der Konstruktion eines Monoplans beschäftigt ist, ist in den letzten Tagen auch ein Stuttgarter Ingenieur, Regierungsbaumeister W. J. Hoffmann, getreten. Er hat ein Modell konstruiert, bei dem die bisherigen Arbeiten von Wright u. a. benützt, aber selbständig weitergeführt sind. Der Konstrukteur legt, soweit das technisch möglich ist, den Bau des Vogelkörpers bezw. der Fliege, zugrunde. Demgemäß zerfällt das Modell in Rumpf, Schwingen, Kopf (=steuer), Schwanz (=steuer) und Ständer. Der Rumpf ist ein starres Gerüst aus Metallröhren, in denen das Kühlwasser für die Maschine zirkulieren soll, und weist in seinem unteren Teil einen Aufenthaltsraum für zwei Personen, zwei Motore, sowie Steuervorrichtung und Benzinbehälter auf. Die Maschinen treiben vier Propellerschrauben, die unabhängig von einander in Gang gesetzt werden können. Die Steuerung geschieht mittelst Lenkrades wie beim Automobil und Höhensteuerhebels in sehr einfacher und sicherer Weise. Was vor allem neuartig ist, sind die Schwingen (Tragflächen), die an der Vorderkante wie der Vogelflügel in Gelenken beweglich sind, also gehoben und gesenkt werden können, was für den Kreis- und Kurvenflug namhafte Vorteile bedeutet. Ein unbeabsichtigtes Verstellen oder gar Brechen wird durch starke Träger unmöglich gemacht. Durch diese Konstruktion ist es auch ermöglicht, Tragflächen herzustellen, die an Ausdehnung und daher an Leistungsfähigkeit und Fahrtdauer die bisherigen Modelle weit übertreffen. Neu ist auch die Steuervorrichtung, die in korrespondierende Kopf- und Schwanzsteuer zerfällt und ebenfalls parallel mit den Schwingen in vertikaler Richtung beweglich ist. Die Seitensteuerung ist ebenfalls doppelt, vorn und hinten, angeordnet. Das Modell ist zunächst als Dreidecker konstruiert, kann aber ohne wesentliche Aenderung der Konstruktion auch nur mit zwei oder einer Tragfläche hergestellt werden. Die Länge der einzelnen Tragfläche auf jeder Seite des Rumpfes, die aber nach Belieben innerhalb der technisch möglichen Grenzen vergrößert werden kann, ist 10 Meter, die Gesamtlänge samt dem Rumpf also etwa 28 Meter bei 2 Meter Breite. Die Erfindung ist zum Patent angemeldet. Es besteht Aussicht, daß ein süddeutsches Konsortium die Sache in die Hand nimmt.

Vermischtes.

Die „Akademie für Zauberkunst". Man berichtet aus Paris: Mit einiger Ueberraschung sahen die Bewohner des Faubourg Saint-Germain vor einigen Tagen, wie auf dem Boulevard ein hübscher Laden eröffnet wurde, mit großem weißen Schild, auf dem in mächtigen Lettern zu lesen stand: „Akademie für Zauberkunst". Die Abergläubischen gingen scheu im Bogen um die geheimnisvolle Stätte herum und fragten sich, ob etwa die Wissenschaft des Nostradamus oder der berühmten Alchemisten in unserer aufgeklärten Zeit eine Auferstehung feiern wollte. Allerhand dunkle Gerüchte wurden verbreitet, daß der berühmte Professor Devah, der sich seinerzeit bei der Suche nach dem verschwundenen Abbee Delarue und seinem Zweirad so unsterblich blamiert hatte, hier wieder aufgetaucht wäre und allabendlich in einem Raum hinter dem Laden Beschwörungen der Höllengeister vornähme. . . . Schließlich löste sich das Geheimnis aber auf sehr harmlose Weise. In dieser „Akademie für Zauberkunst" haben sich die Pariser Prestigiateure zusammengetan, die mit ihren Taschenspielerkunststückchen und ihren liebenswürdigen Scherzen so viel zur Unterhaltung in bürgerlichen Gesellschaften beitragen; sie unterrichten hier in ihrer Zauberkunst und bilden neue Schüler heran; sie sprechen über die Lage ihrer Zunft und sie verkaufen Bücher über Zauberei und die gewöhnlichen Hilfsmittel bei ihren Kunststücken. Dank dieser Akademie wird die Zauberkunst bald keine Geheimnisse für die Pariser mehr haben.

Robert Blum, der deutsche Freiheitskämpfer. Am 9. Novbr. 1908 sind 60 Jahre verflossen, seit Robert Blum auf der Brigittenau bei Wien standrechtlich erschossen wurde. Wie ein dröhnender Donnerschlag durchdrang die Kunde von seinem Tode alle deutschen Gaue von den Gestalten der nordischen Meere bis zu den schneeigen Gipfeln der Alpen. Ein Schrei der Entrüstung und des Schmerzes erhob sich und selten wohl hat die deutsche Volksseele einen Helden des Schwertes oder der Feder im Tode mehr gehuldigt als ihren Freiheitskämpfer Robert Blum. In der nebligen Frühe des 9. November 1848 wurde der Urteilsspruch in der Brigittenau bei Wien vollzogen. Zwar übermannte den Todgeweihten in seiner letzten Stunde wehmutsvoller Schmerz; aber nicht der Abgeordnete Blum, sondern nur der Gatte und Vater weinte. Auch im Tode blieb er fest. Mit den Worten: „Ich sterbe für die Freiheit; möge das Vaterland meiner eingedenk sein!" schlang er sich selbst die Binde um die Augen. Drei Schüsse krachten und — Blum war nicht mehr. Er starb als Opfer seiner Ueberzeugung. Noch heute gilt Robert Blum als eines der edelsten Opfer, welche Deutschland jemals seiner nationalen Freiheit und Einheit gebracht hat, so daß es sich wohl lohnt, sein Leben und Streben an unserem geistigen Auge vorüberzusehen zu lassen. In ihrer neuesten Nummer (Heft 6) bringt die bekannte Leipziger Familienzeitschrift „Welt und Haus" einen hochinteressanten illustrierten Artikel über den deutschen Freiheitskämpfer Robert Blum zum Abdruck. Interessenten erhalten dieses Heft in jeder Buchhandlung, oder gegen Einsendung von 20 Pfg. direkt vom Verlage, Leipzig, Weststraße 9, portofrei.

Roosevelt als Journalist. Wie aus Newyork gemeldet wird bestätigt die Wochenschrift „Outlook", daß Roosevelt als besonderer Mitarbeiter in die Redaktion eintritt.

Durch Höflichkeit gestorben. Der seltene Fall, daß eine Mensch das Opfer seiner Höflichkeit wird, ereignete sich am Samstag in Paris. Dortselbst befand sich der Reisende Paul Duvillier im Laden eines Friseurs, als ein weiterer Kunde eintrat und den üblichen „Guten Tag" wünschte. Duvillier, der gerade rasiert wurde, erwiderte den Gruß durch die Bewegung beim Sprechen glitt jedoch das Messer des Friseurs ab und durchschnitt ihm die Kehle. In bedenklichem Zustand lieferte man das Opfer seiner Höflichkeit in das Spital ein, doch schon nach kurzer Zeit verschied Duvillier infolge Verblutung. Trotzdem den Friseur nach Aussage von Augenzeugen keine Schuld trifft, wurde er dennoch wegen fahrlässiger Tötung einstweilen in Haft genommen. Ein gleich tragischer Unglücksfall dürfte bisher kaum bekannt sein.

Ein Leckerbissen. Einen nicht unbedeutenden Aufschwung hat in den letzten Jahren, so wird der „Frankf. Ztg." geschrieben, im oberen Donaugebiete die „Schneckenindustrie" genommen. Der Export wird auf etwa sechs Millionen Stück geschätzt. Brehm erzählt in seinem „Tierleben" über die Weinbergschnecke (Helix pomatia): „In der Schweiz und in den Donaugegenden züchtete und mästete man sie in eigenen Gärten. Doch ist die gute Zeit vorüber wo in der Gegend von Ulm die Helix pomatia durch eigene Schneckenbauern in diesen Gärten gehegt und jährlich über vier Millionen in Fässern zu je 10 000 Stück im Winter auf der Donau hinunter bis jenseits Wien ausgeführt wurden." Dieser Satz hat keineswegs mehr seine Richtigkeit. In Gutenstein, einem Oertchen zwischen Sigmaringen und Tuttlingen, wurden heuer allein mehrere Millionen Weinbergschnecken gesichtet, und der Schneckenzucht widmen sich am Südrande der Alb noch verschiedene Orte. Leider wird bei dem Einsammeln dieser Tiere nicht rationell verfahren: sie gelangen nämlich bevor sie ihr Fortpflanzungsgeschäft beendet haben, vielfach schon im Frühjahr, in die Schneckengärten, allwo sie, zu vielen Tausenden in engem Raum beisammenliegend, keine Eier ablegen können. Auch gehen in der Gefangenschaft bei unrichtiger Behandlungsweise sehr viele Tiere zu grunde. Hauptabnehmer für [illegible] im oberen Donautal gezüchteten Schnecken ist Paris. Die Nachfrage von dort ist auch in diesem Herbste eine recht lebhafte. Während sie dort den ganzen Winter hindurch als „Leckerbissen" sehr gesucht sind und auch sehr teuer bezahlt werden, tauchen die Schnecken in Süddeutschland hauptsächlich erst im Frühjahr auf dem Tische auf, und zwar an Fastnacht und Aschermittwoch; Schneckenessen und Schneckenbälle sind um diese Zeit, namentlich im württembergischen Oberland, keine Seltenheit. Bei dieser Gelegenheit möge auch Erwähnung finden, daß die in Deutschland nur am Bodensee vorkommende Schnirkelschnecke (Helix adsversa Müll.) — in Italien ein wichtiges Nahrungsmittel der niederen Volksklassen — bisher in Süddeutschland keine Weiterverbreitung genommen hat und ihr Vorkommen nur auf einen Ort beschränkt blieb. An den Bodensee wurde sie verschleppt einige sagen durch die Römer schon, wahrscheinlich aber durch Mönche, die sie als Fastenspeise schätzten. In neuerer Zeit wurde sie auch mit italienischem Gemüse in die Nähe schweizerischer Städte verschleppt, wo sie aber nach einiger Zeit wieder einging. (Geschätzt ist von den Konchyliologen ihr schönes Gehäuse, nicht minder auch das des „Schneckenkönigs" von der Weinbergschnecke. Ein solcher „König", der bekanntlich ja eine große Seltenheit ist, wurde heuer von einem Schneckenzüchter des Donautals aufgefunden.)

Die Katze in der Laterne. Aus Berlin wird, laut „Frkf. Ztg." berichtet: Am Dienstag abend genossen die Passanten, die in der Potsdamerstraße ihrem Abendbummel nachgingen, ein seltsames Schauspiel. Es war ziemlich kalt, das Thermometer stand auf nur 2 Grad Wärme, und fröstelnd hüllten sich die Spaziergänger in ihre Mäntel und Pelze, während sie die Hände in die weiten Rocktaschen versenkten. Die Straßenlaternen, die mit ihrem hellen Licht das Abenddunkel durchdringen, hatten die Aufmerksamkeit einer kleinen, weißen Katze auf sich gezogen, die schnellfüßig einen Laternenpfahl erklimmend, sich an dem Glasgehäuse mit dem Pfötchen kratzend, zu schaffen machte. Dort angelangt, mußte sie wohl die behagliche Wärme spüren, die von der Gasflamme ausströmte, und in der richtigen Annahme, daß es sich bei der bitteren Kälte ganz gut am warmen Ofen sitzen ließe, manipulierte sie mit Krallen und Zähnen so lange an dem Verschluß des Glasgehäuses, bis sich dieser öffnete. Ein graziöser Schwung, und das Kätzchen saß in der Laterne drin, den weichen Körper ängstlich an die Innenseite der Scheiben drückend, um nicht mit der Flamme und dem Glühstrumpf in Berührung zu kommen. Die Passanten bemühten sich, das Tier herunterzulocken, da die Gefahr vorlag, daß es Schaden nehmen könnte oder aber den Glühstrumpf zerstören würde. Aber unser Kätzchen fühlte sich da oben so wohl und behaglich, daß es gar nicht daran dachte, seine neuartige Wärmflasche mit dem kalten Erdendasein zu vertauschen. Zu einer kleinen, weißseidenen Kugel zusammengerollt, lag es da oben und blickte, behaglich schnurrend, auf die Spaziergänger herab. Aber ihr Behagen dauerte nicht lange. Der Besitzer eines der Laterne gegenüberliegenden Ladens holte eine Leiter heran, und das Tierchen wurde herabgeholt, welchen seiner Meinung nach feindseligen Akt es mit kläglichem Miauen quittierte.

„Feuer!" Aus Pogorzela (Posen) berichtet der „Hannov. Courier" unter der zutreffenden Spitzmarke „Kaum glaublich!" folgendes spaßige Geschichtchen: Durch Unvorsichtigkeit eines Hausbewohners brannte hier das Haus des Herrn Klimpel nieder. Das ging auf folgende Weise zu: Der Mieter, in dessen Wohnung das Feuer ausbrach, lief die Treppe hinunter und schrie: „Feuer!" Dies hörte der Hauswirt, ein pflichteifriger Hornist der hiesigen Feuerwehr; er ergriff schnell sein Horn und stieß, ohne sich erst nach dem Wo? zu erkundigen, auf den Straßen sein Signal ertönen. Wie erstaunte er aber, als er zurückkehrte und sein eigenes Haus in hellen Flammen fand! An ein Retten war nicht mehr zu denken.

Sport.

Neue Aufstiege des Militärluftschiffes. Berlin, 6. Nov. Nach einer Pause von nahezu 7 Wochen unternahm das Militärluftschiff gestern in Tegel wieder 2 Aufstiege. Dabei wurden besonders die Steuerung und Verbesserungen geprüft, die während der Pause angebracht worden waren. Der Verlauf der Fahrten ist als gelungen zu bezeichnen. Das Luftschiff konnte sich im Kreise drehen, auch das verbesserte Höhensteuer funktionierte vorzüglich. Zeitweilig wurde bis zu einer Höhe von 4—500 Meter emporgestiegen. Das Wetter war schön und klar; der Nordwind wehte mit einer Geschwindigkeit von 5 Meter in der Sekunde.

Eine internationale Flugmaschinenkonkurrenz. Der Sporting-Klub von Monaco schreibt für die Zeit vom 24. Januar bis 24. März eine internationale Flugmaschinenkonkurrenz aus.

Rennen zu Maisons-Laffitte, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Prix de Chantilly. 3000 Fr. 1200 Meter. 1. Lazards Kings Friede (Bellhouse), 2. Sterns Munster (Hardy), 3. Salomons Paro (M. Jutre). Tot.: 83:10. Platz 32, 42, 108:10. — Prix de Neuvillette. 5000 Fr. 1400 Meter. 1. Blancs Grill Room, 2. Thornes Magellan (R. Turner), 3. Webbs Novno (Ch. Childs). Tot.: 37:10. Platz 16, 11, 14:10. — Prix d'Herblay. 3000 Fr. 2200 Meter. 1. Salomons St. Ethephe (Taylor), 2. Gots Alfange (Maisonngve), 3. Aubrys Madrigal II. Tot.: 111:10. Platz 20 —, 17:10. — Prix Maximum. 15 000 Fr. 4000 Meter. 1. Gurtubans Bison Royal (J. Childs), 2. Turners Villegiature (Horan), 3. Pellerins Aquarelle (Ch. Childs). Tot.: 145:10. Platz 36, 39, 49:10. — Prix Frontin. 6000 Fr. 1200 Meter. 1. Roys Troven (C. Bartholomen), 2. Lallonets Philosophy (Ch. Childs), 3. Henriquets Chulo (H. Childs). Tot.: 403:10, Platz 36, 15, 15:10. — Prix de Malidor. 5000 Fr. 2600 Meter. 1. Ullmanns Schuyler (Ch. Childs), 2. Fochards Domination (Bartholomen), 3. Lettelliers Snorro. Tot.: 82:10, Platz 36, 38, 83:10.

Büchertisch.

Wie die Menschen einmal sind. Erzählungen von Gustav Wied. Deutsch von Ida Jacob Anders. (Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ebbeck in Berlin W. 30). Preis geheftet 2 Mk., gebunden 3 M. Ein Buch, das berufen sein wird, dem dänischen Dichter auch die noch abseits von seiner zahllosen Gefolgschaft stehenden zu treuen Freunden zu machen. Die Geschichte vom bettelarmen Schloßherrn, der im Titel „Euer Gnaden" Trost allein findet, die liebevoll detaillierte Schilderung des allweil fidelen Schusters Munter und der allgegenwärtigen nimmermüden Familientante Nikke mit der Tragödie ihrer Einsamkeit sind wahre Kabinettsstücke vornehmster Erzählerkunst. Die lustige Fabel der nasgeführten „Gebrüder Grün" ist wieder so ein echter Wied, und der „Tag in Spanien" zeigt ihn als vollendeten Reiseschriftsteller, der sich immer auf den besten Ratgeber, die eigenen Augen, verläßt. Zum Schluß erzählt er von dem Dichter, der in ungezogener Laune sich dem alten Stiftsfräulein am Grabe der Schwester als deren unehelicher Sohn vorstellt, ihr aber so das Geheimnis der eigenen Jugendsünde entlockt und dann bei seiner Lüge bleibt und der Matrone die feste Altersstütze wird. Das ist Wied, der uns aus den Zeilen anlacht, wie wir ihn lieben und schätzen und der uns noch oft zeigen soll, „wie die Menschen einmal sind".

Wenn die Sonne untergeht. Roman von Emma Böhmer. Mit einem Geleitwort von Georg Engel. (Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt Hermann Ebbeck in Berlin W. 30). Preis geh. 3,50 Mk., geb. 4,50 Mk. Zwischen das sinnliche Weib, des Fleisches- und Lebensgenusses konsequente Priesterin, die liebesgierige wilde Pantherkatze und eine stille innige Frau mit der weiten Seele und dem treuen Herzen stellt die Dichterin den Mann mit der großen Sehnsucht nach einem Leben im ewigen Lenz und nach der Ehe als immerjungem Maientraum in rosigem Blütenzauber. Doch solche Männer sind nicht sehend für die blaue Blume, die dicht zu ihren Füßen wächst. So kommt es auch hier, daß Dämon Weib triumphiert. Die Sonne, die einst so glutvoll heiß den Liebesraum für die stille Frau, die arme bescheidene Lehrerin heraufführte, sinkt und sinkt. Mit stillem Wehmutsgefühl legt man das ernste, tief ergreifende Buch aus der Hand.

Aus der Umgegend.

s **Buer-Erle**, 6. Nov. Am Donnerstag nachmittag von ½5 Uhr ab fand eine **Inspizierung der freiwilligen Feuerwehr** durch die Herren Amtsbaumeister Peckmann und Bauinspektor Sopp als 1. und 2. Vorsitzenden des Kreisverbandes und dem Feldwebel Goche von der Gelsenkirchener Berufsfeuerwehr statt. Es fand eine Detailübung sowie ein Alarmangriff statt. Die Besichtigung dauerte ungefähr 1¾ Stunde. Nach der Uebung war Generalversammlung. Den Bericht über die Kasse erstatteten die beiden Revisoren Kamerad Marten und Antiermann. Einnahme und Ausgabe belaufen sich auf rund 1500 Mark. Das Vereinsguthaben beträgt 450 Mark. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die im Mai dieses Jahres ins Leben gerufene Wohltätigkeitskasse (Sterbekasse usw.) weist einen Barbestand von 359 Mark auf. In Ordnung gefunden wurde auch die Kammer, die vom Kameraden Rommeswinkel verwaltet wurde. Als Revisoren für 1909 wählte die Versammlung die Kameraden Ecke und Seifen. Als erster Schrift- und Kassenführer wurde Kamerad Marten gewählt. Der zweite Brandmeister Bohlmeyer wird ihn bei etwaigen Verhinderungen vertreten. Die Wahl der 2. Abteilungsführer ergab folgendes: Steigerabteilung Seifen, Spritzenabteilung Röder, Kuffenabteilung Ecke, Ordnungsabteilung Holz und Hornisten Lewandronski. Als Vereinslokal wurde die Wirtschaft Gehle bestimmt. Einige technische Fragen fanden Beachtung. Hauptlehrer Bohlmeyer warf einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr und wünschte für das neue Jahr der Wehr ein reges Vereinsleben, verbunden mit neuer, tatkräftiger Arbeit im Dienste der Nächstenliebe, getreu der Devise: Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!" — Nach der Versammlung blieben die Kameraden noch längere Zeit gemütlich beisammen.

Ss **Bottrop**, 6. Nov. Zu der in unserer gestrigen Nummer bereits kurz gemeldeten **Schlägerei** wird uns folgendes mitgeteilt. In dem Hause des Bauunternehmers David Dimmerling wohnt der Schreiner Hendann auf drei Dachzimmern. Er hat seit vier Monaten keine Miete mehr bezahlt und sollte gestern vormittag exmittiert werden. Nach kurzem Wortwechsel kam es nun am vorgestrigen Abend zur Schlägerei. Hendann schlug den David Dimmerling mit einem Schlage zu Boden, das hammerartige stumpfe Ende des Beiles hatte dem Manne die Schädeldecke zertrümmert. Nunmehr wandte sich Hendann dem zur Hülfe eilenden Bruder zu und schlug ihn mit der scharfen Beilkante gegen die Brust, so daß eine breite Wunde entstand. Der Geschlagene ergriff eine Eisenstange und schlug den H. zu Boden, so daß er das Beil losließ. Der letztere hatte auch so schwere Verletzungen, daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Die Frau mit 5 Kindern mußte dem Armenhaus übergeben werden.

Ss **Gladbeck**, 6. Nov. **Ein neues Straßenbahnprojekt** ist in der Schwebe und zwar will die Stadt Gelsenkirchen eine Straßenbahn nach Horst und Altenessen bauen. Es soll von Horst eine Abzweigung über Heßler an der Wirtschaft Bremmelamp vorbei gebaut werden.

Ss **Horst** (Emscher), 6. Nov. **Zur Wahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes** waren 400 **Stimmen abgegeben worden**. Davon erhielten die Herren Rendant Bernard Ader 384, Bergmann Heinrich Dirichs 385, Gastwirt Johann Rommert 392, Schlossermeister Johann Dieckmann 224. Auch die Polen hatten ihre Kandidaten aufgestellt und zwar erhielten Anton Czerlinski 103, Andreas Bugalla 88 Stimmen. Man sieht also, daß in allen Landgemeinden die Polen sich zur Vorherrschaft drängen. Bei der Wahl zur Kirchenvertretung haben folgende Herren gesiegt: Adolf Horstmann, Hermann Feigelake, Josef Steinröther, Theodor Scherkamp, Franz Kleinebrecht, Heinrich Witte, Johann Fischer, Wilhelm Maibusch, Wilhelm König, Johann Klimkowski, Anton Czelinski, Andreas Bogalla.

Ss **Gladbeck**, 6. Nov. Die **Ergänzungswahlen für den Gemeinderat** hatten folgendes Ergebnis: Gewählt wurden: der Gewerkschaftsbeamte August Kreß zu Gladbeck, der Bergmann Hermann Jakenhöfer von der 3. Abteilung, Schmiedemeister Johann Breick und Kaufmann Philipp Rennebaum von der 2. Abteilung, Bureauvorsteher Heinrich Frotzen und Kötter Hermann Katelve von der 1. Abteilung.

bt **Kray**, 6. Nov. **Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse Kray-Leythe findet am Samstag**, den 14. November, abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn Franz Gantenberg statt. Auf der Tagesordnung stehen: Neuwahl von Vorstandsmitgliedern, Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung 1908 und Statutenänderung. Zwecks Vornahme der Wahl zu dieser Generalversammlung ist Termin auf Samstag, den 14. November, nachmittags 6—8½ Uhr für die Wahl von 3 Vertretern aus dem Stande der Arbeitnehmer und von 8—8½ Uhr für die Wahl von 3 Vertretern aus dem Stande der Arbeitgeber im Lokale Gantenberg anberaumt.

be **Kray**, 6. Nov. Die katholische Kirchengemeinde hat nunmehr das Programm für die Feier anläßlich des 50jährigen Priesterjubiläums des Papstes definitiv festgesetzt. Hiernach findet am Samstag, den 7. d. M., abends ein großer Fackelzug durch die Gemeinde statt. Die Fackelträger versammeln sich am Südportal der Kirche an der Josephinenstraße. Nach Beendigung des Fackelzuges wird vor dem Rathausplatz ein Feuerwerk abgebrannt werden. Darnach findet eine Ansprache statt. An dem Fackelzuge werden sich die obersten Jahrgänge der Schulen, der Kirchenvorstand, die Kirchengemeinde-Vertretung und die Mitglieder der kath. Vereine beteiligen. Am Sonntag, den 8. November, findet in der St. Barbarakirche ein feierliches Hochamt mit Festpredigt statt. Nachmittags sind zu gleicher Zeit mit gleichen Programmen, um 5 Uhr beginnend, in den Sälen der Herren Kappert und Kefenhörster Festfeiern vorgesehen.

be **Kray**, 6. Nov. Die Besitzung der Witwe Ferd. Schlaffke in Kray-Süd, Hauptstraße, bestehend in einem 2¼stöckigen Wohnhaus und Stallung mit einem Bauplatz an der Kiwitt-Straße ist für den Preis von 22 000 Mark in den Besitz des Kolonialwarenhändlers Joh. Ridder übergegangen, der ein Geschäftshaus daraus bauen läßt.

be **Caternberg**, 6. Nov. An Stelle des nach Bonn versetzten Stiftspfarrers Berndorff ist von der erzbischöflichen Behörde Kaplan Nachtsheim zum Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde ernannt worden. Wie wir hören, soll die feierliche Einführung an einem der nächsten Sonntage stattfinden.

** **Rotthausen**, 6. Nov. Die Gemeindekasse erinnert an die Zahlung der Steuern für die Monate Oktober, November und Dezember d. J. Die Zahlung muß bis zum 15. d. M. bewirkt sein, da am 16. d. M. das Mahnverfahren beginnt.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* **Herne**, 6. Nov. Freitag früh wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein frecher Raub ausgeführt. Nachdem um 2½ Uhr der letzte Nachtzug den Bahnhof passiert hatte, kamen drei Burschen in die Vorhalle, in der sich die Billetschalter befinden, zerschlugen an dem einen Schalter das Glasfenster und beraubten die Schalterkasse, um dann sofort eilends zu flüchten. Leider gelang es nicht, die Räuber einzuholen. Durch eine sofort vorgenommene Revision der Schalterkasse wurde festgestellt, daß den Räubern 50 Mark in die Hände gefallen sind.

* **Bochum**, 6. Nov. Die Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung endete mit einem Siege des Zentrums. Es erhielten die Zentrumskandidaten 6449, die liberalen Kandidaten 4136, die sozialdemokratischen 918 Stimmen.

* **Dortmund**, 6. Nov. Die Oeffnung der Leiche des, wie berichtet, in der Nacht zum Montag auf der Chaussee nach Aplerbeck aufgefundenen Anstreichers Lessing hat ergeben, daß ein Verbrechen nicht vorliegt. Die Leiche wies die Folgen eines Schädelbruches auf. Ferner wurde ein Schulter- und ein Rippenbruch festgestellt. Auch die Kinnladen sind erheblich verletzt. Es wird angenommen, daß L. stark betrunken war und entweder von einem Automobil angefahren oder überfahren wurde. Möglich ist auch, daß mehrere Fuhrwerke den Mann überfahren haben. Die schweren Knochenbrüche lassen wenigstens darauf schließen. Der in Haft genommene Arbeiter Heinrich Andreas ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

* **Hagen**, 6. Nov. Wegen Urkundenfälschung stand vor der Strafkammer ein junges Mädchen aus Bösperde im Sauerland, das, um vor dem Bräutigam jünger zu erscheinen, die für das Standesamt bestimmte Geburtsurkunde dadurch gefälscht hatte, daß es die Jahreszahl um zwei Jahre zurückdatierte. Diese echt weibliche Eitelkeit mußte das Mädchen mit einem Tag Gefängnis büßen.

* **Velbert**, 6. Nov. Die Frau des Fuhrmanns Hugo Otto kam beim Viehfüttern mit den Kleidern einer Kerze zu nahe. Die Frau stand im Augenblick in hellen Flammen und verbrannte so schwer, daß sie noch in der Nacht verstarb.

Barmen, 6. Nov. Durch Funken aus der Lokomotive eines vorüberfahrenden Zuges sind am Abhange der Eisenbahnstrecke Barmen-Leyenburg 1200 Quadratmeter Waldschonung, die zwei Fabrikanten aus dem benachbarten Langerfeld gehörten, in Brand geraten und eingeäschert worden. Die Eigentümer waren gegen Brandschaden versichert.

** **Bonn**, 6. Nov. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 10 000 Mark für die Beschäftigung von Arbeitslosen, wenn auch zur Zeit in Bonn von einer eigentlichen Arbeitslosigkeit nicht die Rede sein könne.



Knorr's Grünkern-Mehl

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr".

Brüning & Bongardt, Gelsenkirchen,
Bochumerstraße 9, empfehlen als größtes Verkaufshaus Deutschlands für
Pianos und Harmoniums
Steinweg Nachf., Hofberg und andere Instrumente gegen bar mit hohem Rabatt; Miete; Teilzahlung ohne Aufschlag.



KARMELITERGEIST „AMOL"
Idealstes Hausmittel
à Flasche 60 Pfg. und 1 Mark
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Medizinal-Drogerie Jul. Schmitz,
Gelsenkirchen-Schalke, Kaiserstrasse, Ecke Grillostrasse.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung soll nach den Vereinigungsverträgen bis zum 1. Januar 1915 aus 66 Mitgliedern bestehen.

Für die Zeit bis zum 1. Januar 1909 entfielen daher — nach der maßgebenden Personenstandsaufnahme in 1902 — auf je 2000 Einwohner ein Stadtverordneter, also auf die Wahlbezirke:

Alt-Gelsenkirchen	19	Stadtverordnete,
Schalke	13	"
Heßler	3	"
Bismarck	11	"
Bulmke	6	"
Hüllen	3	"
Ueckendorf	11	"

Für die Zeit vom 1. Januar 1909 bis 1. Januar 1915 ist maßgebend die im Oktober 1907 vorgenommene Personenstandsaufnahme. Diese hat für die gesamte Stadt eine Einwohnerzahl von 158 183, für die Wahlbezirke

a) Alt-Gelsenkirchen	von	40 014,
b) Schalke	"	31 029,
c) Heßler	"	7 198,
d) Bismarck	"	25 501,
e) Bulmke	"	18 975,
f) Hüllen	"	8 345,
g) Ueckendorf	"	27 121

ergeben.

Dementsprechend entfallen vom 1. Januar 1909 ab auf je 2400 Einwohner ein Stadtverordneter und im Einzelnen (eine überschießende Zahl von mehr als 1200 gilt = 2400)

1.	auf Alt-Gelsenkirchen	17	Stadtverordnete,
2.	" Schalke	13	"
3.	" Heßler	3	"
4.	" Bismarck	11	"
5.	" Bulmke	8	"
6.	" Hüllen	3	"
7.	" Ueckendorf	11	"

Bei der diesjährigen Wahl sind hiernach im Wahlbezirk Alt-Gelsenkirchen 2 Stadtverordnete — und zwar solche der II. Abteilung — weniger und im Wahlbezirk Bulmke 2 Stadtverordnete — und zwar je einer in der I. und III. Abteilung — mehr als bisher zu wählen.

Auf dieser Grundlage haben in diesem Jahre folgende Stadtverordnetenwahlen stattzufinden:

A. **Regelmäßige Ergänzungswahlen**
für nachbenannte, Ende 1908 ausscheidende oder bis dahin gewählte Herren:

1. Wahlbezirk Alt-Gelsenkirchen.
III. Abteilung.
Bergmann Jnkmann,
Druckereibesitzer Münstermann.
I. Abteilung.
Kaufmann E. Bischoff,
Bergwerksdirektor Naderhoff.

2. Wahlbezirk Schalke.
III. Abteilung.
Kaufmann Hempelmann.
II. Abteilung.
Metzgermeister Abt, gestorben 21. Juli 1907.
I. Abteilung.
Klempnermeister Bongartz,
Fabrikant Franken.

3. Wahlbezirk Heßler.
III. Abteilung.
Rentner Venthaus.

4. Wahlbezirk Bismarck.
III. Abteilung.
Fabrikdirektor Großbüning.
II. Abteilung.
Bauunternehmer Friese.
I. Abteilung.
Obersteiger Kockel.

5. Wahlbezirk Bulmke.
III. Abteilung.
Bergmann Schmidt.
II. Abteilung.
Kaufmann Schröder.

6. Wahlbezirk Hüllen.
II. Abteilung.
Bankier Dr. Wilhelms.

7. Wahlbezirk Ueckendorf.
III. Abteilung.
Brandinspektor Koch.
II. Abteilung.
Bäckereibesitzer Beckmann.
I. Abteilung.
Bergwerksdirektor Dr. Haßlacher.

B. **Neuwahlen.**

Wahlbezirk Bulmke.
III. Abteilung.
Eines Stadtverordneten.
I. Abteilung.
Eines Stadtverordneten.

Die Amtszeit der in den Wahlen zu A und B zu wählenden Stadtverordneten dauert 6 Jahre.

C. **Ersatzwahlen.**

1. Wahlbezirk Gelsenkirchen.
II. Abteilung.
Für den verstorbenen Herrn Kaufmann Haase auf den Rest der Amtszeit bis Ende 1910.

2. Wahlbezirk Bismarck.
III. Abteilung.
Für den verzogenen Herrn Bergwerksdirektor Leibold auf den Rest der Amtszeit bis Ende 1910.
I. Abteilung.
Für den verzogenen Herrn Bergwerksdirektor Starck auf den Rest der Amtszeit bis Ende 1910.

3. Wahlbezirk Bulmke.
II. Abteilung.
Für den verzogenen Herrn Fabrikdirektor Hammer auf den Rest der Amtszeit bis Ende 1912.

4. Wahlbezirk Ueckendorf.
III. Abteilung.
Für den verzogenen Herrn Generaldirektor Bingel für den Rest der Amtszeit bis Ende 1910.
I. Abteilung.
Für den Herrn Betriebsführer Zurnedden, der sein Amt niedergelegt hat, auf den Rest der Amtszeit bis Ende 1910.

Die Wahlen sind angesetzt:

a) für die III. Abteilung:

1. des Wahlbezirks Gelsenkirchen auf Montag, den 16. November, Dienstag, den 17. November, Donnerstag, den 19. November,
2. des Wahlbezirks Schalke auf Dienstag, den 17. November, Donnerstag, den 19. November;
3. des Wahlbezirks Heßler auf Donnerstag, den 19. November;
4. des Wahlbezirks Bismarck auf Dienstag, den 17. November, Donnerstag, den 19. November;
5. des Wahlbezirks Bulmke auf Donnerstag, 19. November.
6. des Wahlbezirks Ueckendorf auf Dienstag, den 17. November, Donnerstag, den 19. November.

Die Wahlzeit an allen genannten Tagen ist von 9 bis 1 Uhr vormittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags.

b) für die II. Abteilung
sämtlich am Freitag, den 20. November:

1. im Wahlbezirk Gelsenkirchen von 9 bis 1 Uhr vormittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags;
2. im Wahlbezirk Schalke von 10 bis 1 Uhr vormittags;
3. im Wahlbezirk Bismarck von 9 bis 1 Uhr vormittags;
4. im Wahlbezirk Bulmke von 9 bis 1 Uhr vormittags;
5. im Wahlbezirk Hüllen von 10 bis 1 Uhr vormittags;
6. im Stadtbezirk Ueckendorf von 9 bis 1 Uhr vormittags.

c. für die I. Abteilung
sämtlich am Samstag, den 21. November:

1. im Wahlbezirk Gelsenkirchen von 11 bis 12 Uhr vormittags;
2. im Wahlbezirk Schalke von ½12 bis 12 Uhr vormittags;
3. im Wahlbezirk Bismarck von ½12 bis 12 Uhr vormittags;
4. im Wahlbezirk Bulmke von ½12 bis 12 Uhr vormittags;
5. im Wahlbezirk Ueckendorf von ½12 bis 12 Uhr vormittags.

Es finden statt sämtliche Wahlen:

1. des Wahlbezirks Gelsenkirchen im Saale des Bahnhofshotels,
2. des Wahlbezirks Schalke im Thiemeyer'schen Saale,
3. des Wahlbezirks Heßler im Kornhoff'schen Saale,
4. des Wahlbezirks Bismarck im Schula'schen Saale,
5. des Wahlbezirks Bulmke im Meschede'schen Saale,
6. des Wahlbezirks Hüllen im Nachbarschulte'schen Saale,
7. des Wahlbezirks Ueckendorf im Bauckmann'schen Saale.

In den Fällen, in welchen Ergänzungs- und Ersatzwahlen zugleich getätigt werden, gilt, wenn nicht etwas anderes bestimmt wird, die von jedem Wähler ausgegebene letzte Stimme als die für die Ersatzwahl abgegebene.

Die Wahlberechtigten werden zu den Wahlen hiermit eingeladen. Die ihnen zugehende besondere Ladung ist als Ausweis zur Wahlhandlung mitzubringen.

Gemäß §§ 16 und 22 der Städte-Ordnung müssen die Hälfte der Stadtverordneten und zwar in jeder Abteilung Hausbesitzer sein. Bei der jetzigen Zusammensetzung der Stadtverordneten-Versammlung sind daher in der

a) III. Abteilung des Wahlbezirks Gelsenkirchen,
b) I. Abteilung des Wahlbezirks Schalke,
c) III. Abteilung des Wahlbezirks Heßler,
d) II. Abteilung des Wahlbezirks Bulmke,
e) III. Abteilung des Wahlbezirks Bulmke,
f) II. Abteilung des Wahlbezirks Hüllen,
g) II. Abteilung des Wahlbezirks Ueckendorf,
h) III. Abteilung des Wahlbezirks Ueckendorf

je 1 Hausbesitzer und in der

i) I. Abteilung des Wahlbezirks Bismarck

2 Hausbesitzer zu wählen.

Gelsenkirchen, den 26. Oktober 1908.

Der Oberbürgermeister.
Mahn.

Eugen Grauer,

: Elektrotechnisches Installationsgeschäft :

57 Bochumerstrasse 57. — Telefon 1765.

Grösstes Lager am Platze von modernen **Beleuchtungskörpern:**

Kronleuchtern, Zuglampen, Ampeln, Tischlampen und Pendeln.

— Verkauf von Osram- und Wolframlampen mit 70 Prozent Stromersparnis. —

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Besichtigung meiner Ausstellungsräume ohne Kaufzwang.

Ausführung sämtl. Licht-, Kraft-, Signal- u. Telefonanlagen. Eigene Reparaturwerkst.

David

Bis jetzt unerreicht!!!

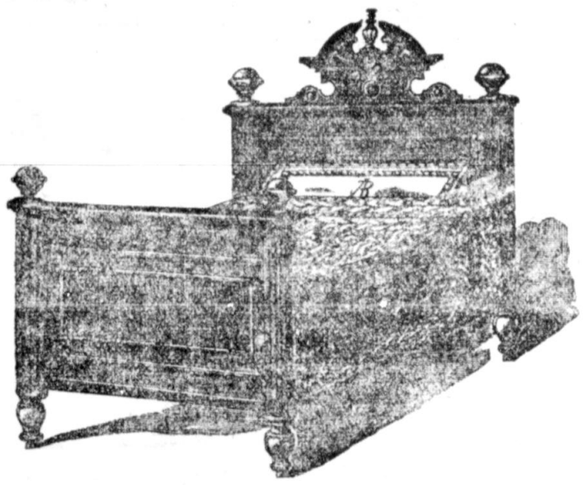
Höchstleistung auf diesem Gebiet.

50

:: Holz- ::

Bettstellen

hochhäupt., ähnlich wie Abbildung, mit **Sprungfedermatratze** und **Keilkissen.**



Nur solange Vorrat

39 Mark.

Gebrüder David, Gelsenkirchen.

Prachtvolle selten schwere

Waldhasen

sind gestern eingetroffen.

Delikatessenhaus **Albert Heisler,**

Bahnhofstrasse 48. Fernruf 200.

Bessere

Stellung

und



höheres Gehalt

erlangt mit Recht nur derjenige, welcher über perfekte Fachkenntnisse verfügt. 8849

Zum tüchtigen Bureaubeamten, angehenden Buchhalter, Rechnungsführer, Korrespondenten, Schreiber etc. bilde ich jüngere und ältere Personen, Damen und Herren, in ihren freien Stunden tagsüber oder des Abends aus.

Gründlicher Unterricht in Schönschreiben, Rechtschreiben, Rundschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenzen, Formularlehre, Rechnen, einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, in Einzel-, vierteljährlichen, halbjährlichen und Jahreskursen.

Anmeldungen werden höflichst erbeten und zu jeder Tageszeit entgegengenommen.

Wilhelm Ey, Handelslehrer u. Bücher-Revisor,

Gelsenkirchen, Alter Markt 2, Fernspr. 15 8.

Pianos Flügel, Harmoniums, mit gold. Medaillen prämiiert, von unübertroffener Qualität u. seltener Preiswürdigkeit, liefern wir direkt an Private auch gegen Raten, von

20 Mark

an überall hin franko zur Probe. Langjährige Garantie. Jahresverkauf über 1000 Instrumente. Kataloge gratis und franko.

Roth & Junius Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.** 42

Was wir schenken zu Weihnachten?

Greßner's **Sitzauflage** aus Filz für Stühle verhütet das Durchscheuern der Beinkleider. 38 500 verkauft. Greßner's **Nadelkissen**, Greßner's **Briefmarken-Anfeuchter** sind vorzüglich. Gebr. Greßner, Berlin-Schberg. Preisliste 41 b frei.



Fr. Karl Trümpener

Gelsenk.-Schalke, Gewerkenstr. 18

Reichhaltiges Lager in **Hüten, Mützen, Schirmen, Pelzen u. s. w.**

Anfertigung von Vereins- und Beamtenmützen.

Reparaturen an Schirmen.

Größte Auswahl.

Billige Preise.

270 massiv goldene **Trauringe**

stets in 7 Mustern vorrätig.



Fabrikation

E. Bauckhage,

Juwelier,

Gelsenkirchen,

Hoch- und Schalkerstr.-Ecke.

Reparatur-Werkstätten für Uhren, Geld- und Optische Waren.

Bowlenweine:

Rotweine 1 Ltr. von 70 Pfg
Weißweine 1 „ „ 80 „
Export-Apfelwein 1 Ltr. 45 „

Sect die ganze Fl. v. Mk. 3.— an und höher, empfiehlt die

Weinhandlung

Alfr. Hegenscheid,

29 87 Schalkerstr. 162.

Natürliches Aachener Thermalwasser

Kaiserbrunnen

– abgekühlt und mit Kohlensäure versetzt –

Nach Analysierung hat der berühmte Professor Dr. Justus v. Liebig und Dr. Monheim **Kaiserbrunnen** als das erste Heilwasser der Welt bezeichnet. o o o o o o o o o o o o o o o o

Von vielen Aerzten warm empfohlen, ganz besonders bei Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Gallen- und Unterleibsleiden.

In vielen besseren Wirtschaften eingeführt und erhältlich: Alte Apotheke, Neumarkt, Bahnhofsapotheke, Hirschapotheke Ritthausen.

Generalvertretung und Hauptniederlage:

H. Hoffmann, Gelsenkirchen, Wilhelminenstr. 66.

Telefon 964.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital u. Reserven Mk. 79 000 000.

Wir besorgen:

Bankverkehr in **laufender Rechnung** (Conto-Corrent).
Verzinsung von **Bar-Einlagen** auf **provisionsfreiem Check-Konto ohne Kündigung**; sowie auf **Depositen-Konto mit Kündigung.**
Ankauf (Diskontierung) **von Wechseln.**
Einziehung von Wechseln, Checks, Dokumenten usw.
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Wertpapieren.
Ausstellung von **Kreditbriefen, Tratten** u. **Checks** auf alle **Hauptplätze** und **Hauptbadeorte** des In- und Auslandes.
An- und **Verkauf** ausländischer Noten und Geldsorten.
Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen — offene und geschlossene Depots — in **feuer-** und **diebessicheren Gewölben.**
Verwaltung von Wertpapieren (Beobachtung von Auslosungen, Konvertierungen und Coupons-Trennungen).
Vermietung von **Stahl-Schrankfächern** — sogen. **Safes** —, in welchen Wertgegenstände aller Art unter **eigenem Verschluss des Mieters** auf die **denkbar sicherste Art verwahrt werden können.**
Beleihung von Wertpapieren usw.
Unsere Effekten-Abteilung vermittelt den

An- und Verkauf sämtlicher Wertpapiere, wie: Staatspapiere, Aktien, Obligationen, Pfandbriefe, sowie Kuxen, Bohranteile usw.

Essener Credit-Anstalt Gelsenkirchen Marktstr. 12.

Geschäftsstellen auch in **Gelsenkirchen-Schalke,** Kaiserstrasse 59, **Wanne,** Bahnhofstrasse 4.

In 5 Minuten kann man sich Kognak, Rum und Likör selbst machen. Anweisung und Zutaten. 8847

Drogerie Krahe, Nordstr. 34.

Müser-Bräu Langendreer b. Dortmund.

Produktionsfähigkeit: 200 000 Hekto-Liter.

— Vertreter an Plätzen, wo nicht vertreten, gesucht. —

Prima Kleinfleisch 30 Pfg. 30 und 50 Pfundkübel p. Nachn. ff. Schweinefleisch 60 Pfg. mildgef. von 10 Pfd. an vers.

A. Honerlah, Elmshorn.

Die Grossmacht der Kredit-Branche!

W. Rosner Nachf.

Gelsenkirchen

nur

=6= Schalkerstrasse =6.=

Auf Kredit!!!

Achten Sie auf meine reelle Firma!

Lieferung franko diskret überall hin

Herren- und Damen-Konfektion, Kleinmöbel, Manufaktur-Waren.

Beamte, alt. Kunden ohne Anzahlung.

Offeriere

Möbel

Spezial. komplette Einrichtung

1 Zimmer, Mittelzusammenstellung Preis **150** Mk. **15** Mk. Anz.

1 Zimmer mit Küche Preis **248** Mk. **25** Mk. Anz.

1 Schlafzimmer, Wohnzimmer u. Küche komplett **485** Mk. **40—50** Mk. Anz.

Zusammenstellung nach Wunsch.

Einzelne Möbel

Schränke, Vertikows, Divans, Bücher-Schränke, Trumeaux **5** Mk. Anz. an.

wöchentlich 1 Mk. ab.

Polster-Möbel

Garnitureue, einzeln, Sofas, Chaiselongues in anerkannt besten Zutaten erstklassiger Verarbeitung, moderner Ausführung, keine Fabrikarbeit **5** Mk. Anz. an.

3. Blatt Nr. 263. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 7. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

„Gut und billig," ja „Am besten und billigsten"

kaufen Sie bei der Firma

Overbeck & Weller

Gelsenkirchen — Alter Markt.

Die Firma

Overbeck & Weller

bietet

Die allergrösste Auswahl.

Nur allerbeste Waren.

Die allerbilligsten Preise.

Fachmännische Bedienung.



Herbst- u. Winter-Paletots, Ulster, Capes, Gummi-Mäntel, Joppen-Anzüge, Rock-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Fantasie-Westen, Hosen, Hausjoppen, Lodenjoppen, Jünglings-Paletots, Jünglings-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Pyjacks, Knaben-Anzüge, Knaben-Blusen, Knaben-Lodenjoppen und -Hosen, Bleyle's-Anzüge.

Neben unseren Riesenlägern fertiger Garderobe bietet unsere

Spezial-Massabteilung

eine Fülle **modernster neuester** in- und ausländischer Stoffe. Die Preise für Massgarderoben sind bei Garantie tadellosen Sitzes, elegante Formen, bester Stoffe und Ausstattung wirklich mässig.

Overbeck & Weller

Gelsenkirchens grösstes Spezial-Geschäft

Gelsenkirchen, Alter Markt.

Wie schnell kann man lesen?

(Von unserem Mitarbeiter.)

Die komplizierten physiologischen und psychologischen Vorgänge beim Lesen, die durch wichtige Experimente und durch eine reiche Literatur in den letzten Jahren aufgehellt worden sind, werden in der Deutschen Revue (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) vom Professor Laqueur zusammenfassend dargestellt. Beim Leseakt muß vor allem die ungeheure Geschwindigkeit auffallen, mit der ein geübter Leser Zeile auf Zeile überfliegt. In einer Minute werden bequem 500, ja sogar 800 Wörter, oder sechzig Zeilen von mittlerer Länge gelesen. Dabei kommt auf den einzelnen Buchstaben nur eine Zeit von 0,08 Sekunden und bei dem sehr schnellen Leser sogar nur 0,02 Sekunden. Offenbar reicht ein solch kleines Zeitteilchen nicht hin, um die Form eines Buchstabens genau zu erkennen. Es handelt sich bei dem gewöhnlichen raschen Lesen nicht um ein deutliches Sehen, sondern teilweise um ein Erraten oder Erkennen nach gewissen einfachen Merkmalen. Bei solch schnellem Lesen ist nun eine nicht nur genügende, sondern im Ueberfluß vorhandene Sehschärfe vonnöten. Wenn wir, wie gewöhnlich in der Entfernung von ein Drittel Meter lesen, so muß unsere Sehschärfe so gut sein, daß wir die nämliche Schrift noch auf einen Meter Entfernung lesen könnten. Wir dürfen von unserer Sehschärfe eben nicht mehr als den dritten Teil verbrauchen, sonst würden wir zu schnell ermüden. Um die Buchstaben in solcher Hast zu übersehen, bewegt sich unsere Gesichtslinie nicht in gleichmäßiger Geschwindigkeit über die Zeile hin, sondern die Bewegung der Augen geht in ruckweisen Stößen vor sich, zwischen denen Ruhepausen stattfinden. Die Stöße und die Ruhepausen wechseln regelmäßig miteinander ab, doch ist die Zeitdauer der Ruhepausen viel größer als die der Stoßbewegungen. Je langsamer man liest, desto größer sind die Ruhepausen; sie sind beim gewöhnlichen schnellen Lesen zwölf bis zwanzigmal so lang wie die Stöße, beim langsamen sorgfältigen Korrekturlesen hundertmal. Diese sprunghaften Bewegungen des Auges, die dem schnellen Fortrücken des Sekundenzeigers bei der Uhr vergleichbar sind und die man durch zahlreiche Experimente genau beobachtet hat, werden sehr rasch ausgeführt; die einzelne Stoßbewegung nimmt eine Zeitdauer von noch nicht ganz ein Fünfzigstel Sekunde in Anspruch. Die Zahl der Augenbewegungen innerhalb einer Zeile hängt in erster Linie von der Zeilenlänge, in zweiter Linie von der Individualität des Lesers ab. Die Entfernung der Schrift vom Auge ist dabei ohne Einfluß. Bei einer schmalen Zeile werden etwa drei Stöße gemacht; bei einer Zeilenlänge von 8,3 Zentimeter und 47 Buchstaben wurden fünf Ruhepausen, bei einer Länge von 12,2 Zentimeter und 63 Buchstaben sieben Ruhepausen verzeichnet. Die Bewegung des Augenmuskels kann bei aufgereg-

tem Lesen durch Wendungen des Kopfes ersetzt werden, wobei nicht nur das Auge, sondern der ganze Kopf dem Blick folgt. Gewöhnlich aber bietet der in seine Lektüre vertiefte Leser ein Bild vollkommener Ruhe und tiefsten Friedens. Und doch gehen unter dem Schein dieser vollkommenen Stille stürmische Bewegungen vor sich; der Muskelapparat der Augen ist in energischer Tätigkeit begriffen. Der Blick stürzt sich auf die Anfangsbuchstaben der Zeile, packt mit festem Griffe einen Komplex der benachbarten, undeutlich gesehenen Buchstaben, führt blitzschnell in einem Bogen von zirka 5 Grad die Gesichtslinie nach rechts, um den Komplex zentral zu sehen, ruht ⅛ bis ¼ Sekunde aus, springt auf den nächsten rechtsstehenden Komplex und wiederholt dieses Spiel je nach Länge der Zeile vier- bis siebenmal, bis er in die Nähe des Zeilenendes gekommen ist. Hier macht er plötzlich Kehrt um nach dem Anfang der nächsten Zeile zu fliegen und wiederholt diese Manöver stundenlang Seite für Seite. Diese Schnelligkeit des Lesens wäre natürlich nicht möglich, wenn das Auge nur einen Buchstaben auf einmal sicher wahrnehmen könnte, sondern das Auge muß bei jedem Sprung einen ganzen Klumpen von Buchstaben zusammen erfassen, es muß die Wörter selbst als optische Stanze erkennen und also nicht in Buchstaben sondern in Wortbildern lesen. Ja nicht nur ein einzelnes Wort, sondern unter Umständen mehrere Worte und ein ganz kurzer Satz können so auf einmal gelesen werden. Man hat berechnet, daß in einer Zeit von 1/100 Sekunde mehrere Wörter zugleich erfaßt werden, ja sogar während 1/500 Sekunde ein siebenbuchstabiges Wort richtig zu lesen ist. Dabei kommt es denn freilich auf die Form an, unter der sich das Wort darstellt. Die großen Anfangsbuchstaben, die überzeiligen und unterzeiligen Buchstaben, die sich in dem undeutlichen Bilde vor den kleinen Lettern der Zeile auszeichnen, werden am leichtesten bemerkt. Diese greift der Blick aus dem Komplex heraus und ergänzt die übrigen, besonders die Endsilben, durch Erraten oder dem Sinne nach. Die Gesichtslinie des Auges bewegt sich auch beim Lesen nicht etwa in der Mitte der Buchstabenreihe, sondern geht näher dem oberen Ende an der Linie hin, sodaß man eine Zeile, deren obere Hälfte bedeckt ist, fast garnicht, dagegen eine Zeile, deren untere Hälfte nicht sichtbar ist, ausgezeichnet lesen kann. Die obere Hälfte der Buchstaben zeigt also die für das Erkennen wichtigen charakteristischen Merkmale. Für die Schnelligkeit des Lesens sind, wie der Verfasser des näheren ausführt, auch die Erinnerungsbilder der einzelnen Worte, ihre Klangbilder und die Sprachbewegungen von großer Bedeutung.

Standesamts-Nachrichten.

Königliches Standesamt 2.

Vom 18. bis 24. Oktober 1908.

Geburten. Sohn: Kaufmann Max Adler. Bohrer Anton Hirschberg. Schreiner Oskar Wetzel. Bergmann Anton Michalewicz Polizeiwachtmeister Wilh. Kubiessa. Bergmann Valentin Hochheim Bergmann Konrad Bode. Werkmeister Heinrich Wahl. Fabrikarbeiter Heinrich Dannöhl. Vorarbeiter Rudolf Blank. Telegr.-Ltg.-aufseher Robert Rostock. Schreiner Gustav Fiedler. Bergmann Christoph Saluski. — Tochter: Bergmann Ernst Schwentick. Bergmann Johann Wojtkowiak. Fabrikarbeiter Franz Schulz. Bergmann Joseph Braun. Bergmann Franz Groß. Maschinenschlosser Wladislaus Szwiaczkowski. Bergmann Friedrich Lipinski. Bergmann Johann Stein. Bergmann Karl Jung. Bergmann Leon Kauch. Bergmann Heinrich Böhmer. Maurer Gregor Reiche.

Heiraten. Bergmann Andreas Luczak und Pauline Mendrine. Bureaubeamter Ernst Friedrich Nolte und Auguste Nolte. Klempner Willi Neumann und Wilhelmine Pertek. Zeichner Josef Sans und Emma Fey. Fabrikarbeiter Hermann Klein und Auguste Schoeries. Bergmann Julius Grzanna und Helene Goronzy.

Sterbefälle. Bronislawa Ociepka, 4 J. 3 M. Witwe Maria Krug geb. Schmulbach, 73 J. 1 M. Ehefrau Amalie Bindel geb. Simons, 60 J. 11 M. Franz Liedmann, 6 M. Witwe Katharina Heidepeter geb. Münker, 69 J. 8 M. Martha Hohenstein, 4 J. 9 M. Paul Jackowski, 3 M. 25 T. Berginvalide Friedrich Wilhelm Wiese, 44 J. Emma Walbersdorf, 1 M. 26 T. Luise Karkoska 27 T.

Vom 25. bis 31. Oktober 1908.

Geburten. Sohn: Fabrikarbeiter Karl Klöckner. Rangierer Heinrich Bökelmann. Fabrikarbeiter Gustav Waltenade. Bergmann Friedrich Kikel. Fabrikarbeiter Johann Zlocienniczak. Handlanger Aug. Falk. Maurerpolier Louis Steinmann. Dreher Arnold Steinhoff. Bergmann Johann Konietzka. Bergmann Wilhelm Nolden. Fabrikarbeiter August Kensy. Schuhmachermeister Wilh. Schäfer. Bergmann Wilhelm Gunkel. — Tochter: Fabrikarbeiter Fritz Stach. Bergmann Friedrich Rostek. Fabrikarbeiter Anton Trengl. Zimmermann Franz Junga. Kaufmann Heinrich Stiepel. Bergmann Johann Choina. Bergmann Karl Lukoschek. Fabrikarbeiter Anton Lütkenhaus. Bäcker Bernhard Schopp. Bergmann Karl Koschinski. Bergmann Friedrich Lindenblatt. Bergmann Heinrich Schmidt. Bergmann Joseph Szaj.

Heiraten. Bergmann Eduard Skischalli und Josephine Kaminski Bergmann Ferdinand Uhlenbruch und Maria Meulenberg. Bergmann Karl Schulz und Luise Bogall. Schlosser Heinrich Zander und Auguste Waschkewitz. Bergmann Anton Gerlitzki und Martha Wittkowski. Bergmann Michael Klekamp und Maria Schneider. Eisenbahnschaffner Johann Wociebowski und Gertrude Gibkes. Bergmann Friedrich Jansen und Theresia Hillebrand. Fabrikarbeiter Johann Lux und Anna Schieren. Postassistent Karl Graeve und Elise Althoff. Bergmann Paul Hoffmann und Katharina Urban. Verwaltungssekretär Karl Roth und Anna Gisner.

Sterbefälle. Bäcker Wilhelm Rose, 29 J. Walpurga Erbardt, 11 M. 11 T. Katharina Merten, 10 M. Witwe Karoline Mense geb Robkämper. 68 J. Erna Rauh. 3 J. 7 M. Otto Greiffenberg, 3 J. Maria Fährmann, 11 M. Materialienverwalter August Böke. 70 J. 7 M. Maria Hülsmann, 1 J. 5 M. Hermann Kollakowski, 1 J. 1 M.

Verordnung der Ministerien des Innern und des Handels, der Finanzen und des Ackerbaues vom 23. Juli 1908 betreffend die Beschränkung der Einfuhr von Tauben.

Auf Grund des Artikels VII des Vertrags-Zolltarifs der beiden Staaten der österreichisch-ungarischen Monarchie (Anlage A des Gesetzes vom 30. Dezember 1907, R.-G.-Bl. Nr. 278) wird im Einvernehmen mit der königlich ungarischen Regierung die Einfuhr von lebenden Tauben in das Vertrags-Zollgebiet der beiden Staaten der österreichisch-ungarischen Monarchie von der Beibringung einer ausdrücklichen behördlichen Bewilligung abhängig gemacht.

Diese Bewilligung ist unter Angabe des Namens und Wohnortes des Absenders und Empfängers, sowie der Ort und Zahl der Tauben und des Zweckes der Einfuhr bei der politischen Landesstelle des Bestimmungsortes einzuholen.

Die Bewilligung ist bereits beim Grenzübertritte beizubringen. Ohne Bewilligung einlangende Sendungen sind zurückzuweisen. Uebertretungen dieser Verordnung werden, abgesehen von einer eventuellen gefällstrafrechtlichen oder nach dem allgemeinen Strafgesetze eintretenden Verfolgung nach Maßgabe der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, R.-G.-Bl. Nr. 96, geahndet.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Konyiowski m. p. **Bienerth** m. p. **Fiedler** m. p. **Ebenhoch** m. p.

Wird veröffentlicht.

Gelsenkirchen, den 3. November 1908.

Die Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Antoni.

Aufruf
zur Errichtung eines National-Bismarckdenkmals.

Immer näher rückt der Tag, an dem **vor hundert Jahren** Bismarck geboren wurde, des deutschen Volkes getreuer Ekkart.

Der 1. April 1915 wird Deutschlands Söhne versammeln zur gemeinsamen **Jahrhundertfeier.**

Ueberall in deutschen Landen erheben sich schon Denkmäler und ragende Feuersäulen für den gewaltigen Schmied der deutschen Einheit.

Und doch werden sich alle einen in dem Wunsche, ein Denkmal zu schaffen, zu dem jeder Deutsche beitragen kann, wo er auch auf der weiten Erde wohnen mag.

So haben sich denn Männer aller Stände, Berufsarten, religiösen und politischen Bekenntnisse zusammengefunden, um diesen Gedanken zur Verwirklichung zu bringen. Nach eingehenden Beratungen haben sie beschlossen, **das Denkmal am Rhein zu errichten.**

Auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück, hinübergrüßend zur Germania auf dem Niederwald, soll sich ein Denkmal erheben, würdig des großen deutschen Mannes, der so wunderbar die Kräfte seines Volkes gesammelt und zum höchsten nationalen Ziele geführt hat. Dort, wo im rebengesegneten Rheingau des Stromes Wasser sich sammeln und brausend die Felsen durchbrechen, ein Bild der unwiderstehlichen Kraft deutscher Einheit, wo von den Ufern blühende Städte, von den Bergen Kapellen und Burgen grüßen, an dem Ehrentor deutschen Heldentums, durch das unseres Volkes Söhne auszogen zu schwerem Kampfe, durch das sie wiederkehrten mit dem Lorbeer des Sieges: Dort soll des großen Kanzlers Gedächtnis dem deutschen Volke in Stein und Erz erhalten bleiben.

An die **Deutschen des In- und Auslandes,** an jung und alt, ergeht daher der Ruf, nach Kräften mitzuwirken an diesem vaterländischen Werk.

Das Präsidium:

Präsident: Reichskanzler und Ministerpräsident **Fürst von Bülow.**
Stellvertreter: Reichstagsabgeordneter **E. Bassermann**-Mannheim;
" Dr. von Heydebrand u. d. Lasa-Tschunkawe;
" J. Kaempf-Berlin, Vizepräsident des Reichstages;
" Freiherr von Schorlemer-Lieser-Coblenz, Oberpräsident der Rheinprovinz.

Geschäftsstelle zur Errichtung eines National-Bismarckdenkmals: Köln, Königsplatz 17, Telephon 4092.

Dem Großen Ausschuß gehören heute schon annähernd 1000 Mitglieder an.

Geschäftsführender Ausschuß:

Vorsitzender: Generaldirektor Geh. Kommerzienrat E. Kirdorf-Mülheim-Ruhr. Stellvertreter: Wirkl. Geh. Rat Dr. Oec. Hamm-Bonn; Geh. Baurat Frz. Schultz-Köln. Schatzmeister: Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach-Berlin. Geschäftsführer: Generalsekretär C. Peter-Köln. Mitglieder: Geh. Rat a. D. Dr. Balz, Stuttgart; Kommerzienrat Ernst Bartling, M. d. A., Wiesbaden; Landtagsabgeordneter Dr. Beumer, Düsseldorf; Graf August von Bismarck auf Lilienhof in Baden; Kommerzienrat Dr. E. Blankenhorn, M. d. R. und der 2. bad. Kammer, Mülheim in Baden; Hüttenbesitzer Edg. Böcking, Malstatt-Burbach; Königl. Niederl. Vizekonsul Paul Böddinghaus, Elberfeld; Pfarrer Bölitz, Bingerbrück; Fabrikbesitzer Dr. G. von Brüning, Höchst a. M.; Geh. Kommerzienrat Dr. von Brunck, Ludwigshafen; Reichsrat, Gutsbesitzer Dr. Eugen von Buhl, Deidesheim; Amtsgerichtsrat von Bülow, M. d. A., Homburg v. d. H.; Wirkl. Geheimer Rat Dr. Bürklin, Karlsruhe; Fabrikbesitzer Franz Clouth, Köln-Nippes; Schriftsteller Felix Dahn, Breslau; Bürgermeister Daub, Bingerbrück; Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Delius, Aachen; Königl. Amtsrat A. Dietze, Barby a. d. Elbe; Präsident des Oberverwaltungsgerichts Dugend, Oldenburg; Baron von Erlanger, Niederingelheim; Bankdirektor Rudolf von Erkelenz, Münster i. W.; Reichstagsabgeordneter Direktor Otto Everling, Halle a. d. S.; Dr. Herm. Fischer, Erkelenz; Justizrat Geselbracht, Dortmund; Fabrikant Ad. Geyger, Bingerbrück; Oberbürgermeister Dr. Göttelmann, Mainz; Dr. med. Goetz, Leipzig; Bergrat Graßmann, Essen (Ruhr); Kommerzienrat Moritz de Greiff, Krefeld; Rabbiner Dr. Grünfeld, Bingen; Geheimer Justizrat, Landtagsabgeordneter H. Haarmann, Dortmund; Kommerzienrat Louis Hagen, Köln; Geh. Kommerzienrat Fabrikbesitzer Franz Haniel, Düsseldorf; Zeitungsverleger Dr. Hartmeyer, Hamburg; Kommerzienrat Herm. Hasenclever, Remscheid-Ehringhausen; Geh. Kommerzienrat J. N. Heidemann, Köln; Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes d. U. S., Dr. Hexamer, Philadelphia; Direktor Janus, Essen a. d. Ruhr; Oberbürgermeister Dr. von Ibell, Wiesbaden; Geh. Kommerzienrat und Württemberg. Konsul Louis Kannengießer, Mülheim a. d. Ruhr; Geh. Kommerzienrat A. Kirdorf, Haus Ravenhaus b. Raeren; Bergrat Kleine, Dortmund; Kgl. bayr. Kommerzienrat Hans Knoll, Ludwigshafen a. Rh.; Wirkl. Geheimer Rat von Köller, Cantreck; Oberbürgermeister Körte, Königsberg; Schriftsteller Dr. Küchling, Berlin; Oberbürgermeister Lehr, Duisburg; Geh. Kommerzienrat H. Lueg, Düsseldorf; Dr. jur. Gust. von Mallinckrodt, Köln; Vertreter des Deutschen Bismarckbundes Ed. Martell, Frankfurt a. M.; Oberbürgermeister Marx, Düsseldorf; Geh. Rat, Präsident der 2. Kammer Dr. Mehnert, Dresden; Professor Franz Moldenhauer, Köln; Amtsgerichtsrat Mündnich, Koblenz; Kommerzienrat Robert Müser, Dortmund; Landrat von Nasse, Kreuznach; Bürgermeister Neff, Bingen; Justizrat Fr. Neumayer, Kaiserslautern; Oberstleutnant a. D. von Obstfelder, Aachen; Graf von Oriola, M. d. R., Büdesheim, Oberhessen; Universitätsprofessor Dr. Pflüger, Bonn; Generaldirektor Randebrock, Gelsenkirchen-Rheinelbe; Kgl. preuß. Kommerzienrat, Kgl. belgischer Konsul W. Rautenstrauch, Trier; Fabrikbesitzer Ernst Rolffs, Eichenhorst; Landtagsabgeordneter, Rat a. D. Ph. von Schenkendorf, Görlitz; Universitätsprofessor Dr. Th. Schiemann, Berlin; Geh. Rat Universitätsprofessor Dr. G. von Schmoller, Berlin; Reichsgraf Prinz Heinrich Schönaich-Carolath, M. d. R., Amtitz; Osk. Simon, Bonn; Verlagsbuchhändler Heinr. Stalling, Oldenburg; Kreisrat Dr. Steeg, Bingen; Kommerzienrat Heinr. Stollwerck, Köln; Rob. Suermondt, Aachen; Geh. Kommerzienrat Jul. Vorster, M. d. A., Köln; Oberbürgermeister Dr. Wilms, Posen.

Finanzausschuß:

Vorsitzender: Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach-Berlin. Stellvertreter: Geh. Kommerzienrat A. von Pflaum-Stuttgart; Walter vom Rath-Frankfurt a. M. Mitglieder: Landtagsabgeordneter Dr. Beumer-Düsseldorf; Wirkl. Geheimer Rat Dr. Bürklin, Karlsruhe; C. Th. Deichmann, Köln; Geh. Kommerzienrat Dr. Delius, Aachen; Geh. Kommerzienrat Eugen Gutmann, Berlin; Kommerzienrat Max von Guilleaume, Köln; Kommerzienrat Theodor von Guilleaume, Köln; Direktor der Deutschen Bank A. Gwinner, Berlin W.; Kommerzienrat Louis Hagen, Köln; Kommerzienrat Albert Heimann, Köln; Ministerialdirektor a. D. Hoeter, Berlin W. 64; Geh. Finanzrat Jencke, Dresden; Geh. Kommerzienrat Emil Kirdorf, Streithof-Mülheim (Ruhr); Dr. jur. Gust. von Mallinckrodt, Köln; Generalkonsul Rob. von Mendelssohn, Berlin; Freiherr S. A. von Oppenheim, Köln; Kommerzienrat von Pfitzner, München; Präsident der Handelskammer Max Schinkel, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Viktor Schnitzler, Köln; Generalleutnant a. D. von Schubert, M. d. R. u. L., Berlin; Bankdirektor Artur Schuchart, Elberfeld; Geh. Kommerzienrat von Skeene, Breslau: Oskar Simon, Bonn; Robert Suermondt, Aachen.

Werbeausschuß:

Vorsitzender: Landtagsabgeordneter Dr. Beumer-Düsseldorf. Stellvertreter: Kommerzienrat H. Knoll-Ludwigshafen; Eisenbahnarzt Dr. Möller, Kirchseeon bei München; Verlagsbuchhändler H. Stalling-Oldenburg. Mitglieder: J. Biermann, Bingerbrück; Amtsgerichtsrat Wilh. von Bülow, M. d. A., Homburg v. d. H.; Dr. med. Goetz, Leipzig; Syndikus der Handelskammer W. Hirsch Essen (Ruhr); R. Laxmann, Mannheim; Kommerzienrat Gerh. Küchen, Mülheim (Ruhr); Geheimer Rat, Präsident der 2. Kammer Dr. Mehnert, Dresden; Justizrat Fr. Neumayer, Kaiserslautern; Oberstleutnant a. D. von Obstfelder, Aachen; Fabrikbesitzer Dr. Gust. Oehlert, Neustadt a. d. H.; Fabrikbesitzer Ernst Rolffs, Eichenhorst; Fabrikbesitzer Max Rolffs, Bonn; Generalsekretär Viktor Schoultz, Berlin W. 30; Generalsekretär Stumpf, Osnabrück; Kaufmann Herm. Weißer, Chemnitz; Generalsekretär Hans Zabel, Dortmund.

Literarischer Ausschuß:

Vorsitzender: Professor Frz. Moldenhauer, Köln. Stellvertreter: Studiendirektor Professor Dr. Eckert, Köln; Generalsekretär C. Peter, Köln. Mitglieder: Notar und Rechtsanwalt Calmann, Alzey (Rheinhessen); Universitätsprofessor Dr. M. Dessoir, Berlin W. 30; Kommissionsrat und Baumeister Max Ehrhardt, Apolda; Dr. Gerhardt, Schöneberg bei Berlin; Zeitungsverleger Dr. Hartmeyer, Hamburg; Schriftsteller Professor Dr. Heyk, Hallensee; Gymnasialdirektor Professor Dr. Horst Kohl, Leipzig; Schriftsteller Dr. H. Küchling, Berlin; Chefredakteur Dr. Paul Liman, Berlin W.; Geh. Hofrat Professor Erich Marcks, Hamburg; Vertreter des Deutschen Bismarckbundes Ed. Martell, Frankfurt a. M.; Geh. Regierungsrat von Poschinger, Nizza; Schriftsteller Graf Reventlow, Charlottenburg; Kreisschulinspektor Sakobielski, Köpenick; Verlagsbuchhändler Heinrich Stalling, Oldenburg.

Kunst- und Bauausschuß:

Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat E. Kirdorf, Mülheim-Ruhr. Stellvertreter: Fürst von Hatzfeld, Herzog zu Trachenberg; Provinzial-Konservator Professor Dr. Clemen, Bonn. Schriftführer: Professor Dr. Dessoir, Berlin; Professor Dr. M. Schmid, Aachen. Mitglieder: Professor Peter Behrens, Berlin; Professor Herm. Billing, Karlsruhe; Professor Bosselt, Düsseldorf; Rechtsanwalt und Notar Calmann, Alzey; Museumsdirektor Dr. Deneken, Krefeld; Kommissions- und Baurat Ehrhardt, Apolda; Professor Dr. Th. Fischer, München; Fabrikant Ad. Geyger, Bingerbrück; Professor Otto Gußmann, Dresden; Bildhauer Hahn, München; Hofrat Dr. Georg Hirth, München; Baurat Häuser, Kreuznach; Oberst Freiherr Max von Heyl, Darmstadt; Kommerzienrat Freiherr Aug. von der Heydt, Elberfeld; Professor Arthur Kampf, Berlin; Stadtbaumeister Koch, Bingen; Professor Wilh. Kreis, Düsseldorf; Krupp von Bohlen-Halbach, Essen (Ruhr); Bildhauer Hugo Lederer, Berlin; Museumsdirektor Dr. Lichtwark, Hamburg; Professor Dr. von Oechelhäuser, Karlsruhe; Reg.-Präsident a. D. zur Netten, Koblenz; K. E. Osthaus, Hagen; Generalsekretär C. Peter, Köln; Dr. Rathenau, Berlin; Schriftsteller Wilh. Schäfer, Vallendar a. Rh.; Professor Schulze, Naumburg; Geh. Baurat Franz Schultz, Köln; Professor Fritz Schumacher, Dresden; Kommerzienrat Hch. Stollwerck, Köln; Professor Stuck, München; Rob. Suermondt, Aachen; Regierungs- und Baurat Thielen, Koblenz; Geh. Hofrat Prof. Dr. Treu, Dresden; Amtshauptmann von Nostitz, Pirna; Professor Tuaillon, Berlin; Museumsdirektor Dr. Volbehr, Magdeburg.

Zuwahlen bleiben für alle Sonderausschüsse vorbehalten.

Sammelstellen:

Die unterzeichneten Stellen sind bereit, **Spenden** (deren Höhe jeder nach eigenem Ermessen und Vermögen selbst bestimmen möge) entgegenzunehmen, **auch in Form von Ratenzahlungen bis zum Jahre 1914:**

In **Aachen:** Bergisch-Märkische Bank, Aachen: Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft Aktiengesellschaft. — In **Barmen:** Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co. — In **Berlin:** Bank für Handel und Industrie; Berliner Handels-Gesellschaft; S. Bleichröder; Delbrück, Leo & Co.; Deutsche Bank; Direktion der Diskonto-Gesellschaft; **Dresdener Bank;** Mendelssohn & Co.; Mitteldeutsche Kreditbank; Nationalbank für Deutschland. — In **Bonn:** Bergisch-Märkische Bank, Bonn; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Filiale Bonn. — In **Bremen:** Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank; Bremer Filiale der Deutschen Bank; Direktion der Diskonto-Gesellschaft; Bernh. Loose & Co. — In **Breslau:** Breslauer Diskonto-Bank; Eichborn & Co.; E. Heimann; G. v. Pachaly's Enkel; Schlesischer Bankverein. — In **Koblenz:** Leopold Seligmann. — In **Danzig:** Danziger Privat-Aktien-Bank; Ostbank für Handel und Gewerbe, Zweigniederlassung Danzig. — In **Darmstadt:** Bank für Handel und Industrie. — In **Dortmund:** Essener Kredit-Anstalt, Dortmund. — In **Dresden:** Dresdner Bank; Dresdner Filiale der Deutschen Bank; Sächsische Bank zu Dresden. — In **Düsseldorf:** Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.; Bergisch-Märkische Bank, Düsseldorf; Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft, Düsseldorf A.-G.; A. Schaaffhausen'scher Bankverein; C. G. Trinkaus. — In **Elberfeld:** Bergisch-Märkische Bank; v. d. Heydt-Kersten & Söhne; J. Wichelhaus P. Sohn. — In **Essen:** Essener Kredit-Anstalt; Rheinische Bank. — In **Frankfurt a. M.:** Bank für Handel und Industrie; Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank; Deutsche Vereinsbank; Direktion der Diskonto-Gesellschaft; Dresdner Bank in Frankfurt a. M.; Frankfurter Filiale der Deutschen Bank; Grunelius & Co.; B. Metzler sel. Söhne & Cons.; Pfälzische Bank. — In **Hamburg:** L. Behrens & Söhne; Filiale der Dresdner Bank in Hamburg; Hamburger Filiale der Deutschen Bank; Norddeutsche Bank in Hamburg; M. M. Warburg & Co. — In **Hannover:** Filiale der Dresdner Bank in Hannover; Hannoversche Bank. — In **Karlsruhe:** Veit L. Homburger. — In **Köln:** Bergisch-Märkische Bank; Deichmann & Co.; A. Levy; Sal. Oppenheim jr. & Co.; A. Schaaffhausen'scher Bankverein; J. H. Stein. — In **Königsberg i. Pr.:** Norddeutsche Kredit-Anstalt; Ostbank für Handel und Gewerbe. — In **Leipzig:** Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt und deren sämtliche Zweiganstalten. — In **Ludwigshafen:** Pfälzische Bank. — In **Magdeburg:** F. A. Neubauer. — In **Mainz:** Bamberger & Co. — In **Mannheim:** Rheinische Kreditbank; Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G. — In **Metz:** Bank von Elsaß und Lothringen. — In **München:** Bayerische Filiale der Deutschen Bank; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank; Bayerische Vereinsbank; Filiale der Dresdner Bank in München. — In **Posen:** Ostbank für Handel und Gewerbe. — In **Saarbrücken:** Gebrüder Röchling. — In **Stettin:** Wm. Schlutow. — In **Straßburg:** Bank von Elsaß und Lothringen. — In **Stuttgart:** Doertenbach & Co.; Württembergische Bankanstalt vormals Pflaum & Co.; Württemberg. Vereinsbank. — In **Wiesbaden:** Marcus Berlé & Co. — **Ferner die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Gebrüder Kaufmann

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 49

Samstag — Sonntag — Montag — Dienstag und Mittwoch **sollen die**

Restbestände unserer fertigen Herren-Konfektion

zu nochmals ermässigten Preisen in 2 Serien spottbillig ausverkauft werden.

Alle noch vorhandenen

Herren-Anzüge

Serie I jeder Anzug **10.00** — Darunter Anzüge im Werte bis **40.00**

Serie II jeder Anzug **18.00** — Darunter Anzüge im Werte bis **60.00**

Alle noch vorhandenen

Burschen-Paletots

Serie I jeder Paletot **7.00** — Darunter Paletots im Werte bis **20.00**

Serie II jeder Paletot **24.00** — Darunter Paletots im Werte bis **40.00**

Alle noch vorhandenen

Loden-Joppen
Regen-Mäntel
Câpes, einzelne Hosen

zu jedem annehmbaren Preis.



Haushaltungsleitern
Anstreicher eitern
Ladenleitern
Bau- und Schachtleitern
empfiehlt

H. Lorenz

Gelsenkirchen-Neustadt, Kleistenstr. 3. Telephon 1198

Grösstes Lager

Zum Winter.

Paletots
Damen-Konfektion
Anzüge
Oefen, Betten
Herde
auf Abzahlung

oder bar
im allergrössten
Kredit-Unternehmen

Max Schmiedl

„Zum Bergmann"
Gelsenkirchen
86 Bahnhofstraße 86
(am Hauptbahnhof)

Bei Aussteuern höchster Rabatt!

Billigste Preise! — Kleinste Anzahlung!

Kunden ohne Anzahlung.

SINN's 95 Woche

Pfg.-

die letzte dieses Jahres
beginnt Montag, d. 9. November.

Unsere Montag beigelegte Extra-Zeitung enthält eine Unmenge besonders vorteilhafter Angebote. Des zu erwartenden großen Andranges wegen, empfehlen wir die Vormittage zum Einkauf.

Sinn & Co. Gelsenkirchen Bahnhofstr. 41.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für **Bettfedern**

Erste Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe

Gustav Lustig

Berlin S. 79 Prinzenstr. 43

versendet gegen Nachnahme garantiert neue u. gut entstäubte, gut füllende **Bettfedern** per Pfund Mark 0.55, 1.00, 1.25; prima **Halbdaunen** Mk. 1.75; **Gänseauffedern** Mark 2.00; prima weiße **Gänse-Halbdaunen** Mark 2.50, 3.00, 3.50; echte chines. **Monopoldaunen** . . . Mark 2.85; echt russische **Matador-Gänsedaunen** Mk. 3.50. Von den Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. **Gänsefedern** (1 Reihen) M. 0.60 per Pfund; **Gänse-Schlachtfedern**, wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rücksendung gestattet. Verpackung kostenfrei. Letztjähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Betten- u. Bettfedern-geschäft erreicht.

Zahn-Atelier Alfred Böttiger.

Gelsenk., Hochstr. 48.

Anfertigung künstl. Gebisse in Gold und Kautschuk.

Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatte und Stiftzähne, Plombieren, Zahnziehen, Nervtöten etc. etc.

Schonendste gewissenhafteste Behandlung.



Wolf & Comp.
Kettwig-Bhf. Ruhrstahl b. Nr. 63.
Fabr. m. ub. 7000 Arbeit. lief. ges. Nachn. ihre vorzüglichen **Harmonikas** i. ub. 170 Nrn. Bill. Bezugsquelle für Wiener Harmonik. Concertinas, Geigen, Zithern etc. Gross-Katal. umsonst. Zahl. auch bei Anerk. Kl. Portobl. i. d. Fabr.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital und Reserven: 79 Millionen Mark.

Ausführung
aller bankmässigen Geschäfte zu kulanten Bedingungen.

Bargeld-Einlagen

werden zur **Verzinsung** auf **Depositen-Conto**
mit dreimonatlicher Kündigung
u. sechsmonatlicher Kündigung
entgegengenommen. Ferner empfehlen wir den

provisionsfreien Scheckverkehr

in welchen wir **jederzeit ohne Kündigung rückzahlbare Gelder zu angemessenem Zinsfuße** verzinsen.
Die näheren Bedingungen liegen an unseren Kassen bereit.

Essener Credit-Anstalt, Gelsenkirchen, Marktstraße 12,
Geschäftsstellen auch in Gelsenkirchen-Schalke, Kaiserstr. 59,
Wanne, Bahnhofstraße 4.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungs-Beschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Uhren
auf
Teilzahlung



Hunderttausende Kunden. Tausende begeist. Anerkennungen.

Katalog mit ca. 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 643
Belle-Alliance-Strasse 3.

Musikwaren und Sprechmaschinen
auf
Teilzahlung



Hunderttausende Kunden. Tausende begeist. Anerkennungen.

Katalog mit ca. 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 643
Belle-Alliance-Strasse 3.

Pianokauf ist Vertrauenssache.

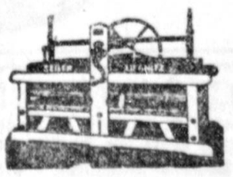
Man kauft beste, erstklassige Pianinos mit wundervoller Tonfülle, leichter Spielart, solidem Bau und hochmoderner Ausstattung, am besten und billigsten direkt in dem großen Fabriklager der Hofpianofabrik von **E. Hilger.** Die Pianinos wurden wegen ihrer großen Vorzüge auf allen beschickten Welt- und Fachausstellungen mit goldenen Medaillen preisgekrönt.

E. Hilger, Essen, Grabenstr. 109, Nähe Viehofer Platz.

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar **140** cm breit, 3 Meter kosten **12 Mark** franko. Direkter Versand nur guter **Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über **1000** Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang und portofrei. **Wilhelm Boetzkes in Düren R. 50 bei Aachen.**

Glänzende Wäsche



erzielt man durch meine unübertrefflichen Mangeln aller Art f. Hand und Kraftbetrieb, vielerlei Grössen neueste Konstruktion, 2jähr. Garantie spielend leicht und geräuschlos gehend (Teilzahlung.)

Patente und D. R. G. M.

Seilers' Maschinen-Fabrik **Liegnitz 9**

Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen!

A. Springorum
Gelsenkirchen,
21 Bahnhofstrasse 21

Petroleum-Lampen.

Wand-Lampen
35, 40, 50, 60, 75, 85 Pfg.
schwere Qualität
1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— Mk.
extra gross u. schwer
2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— Mk.
Beleuchten Sie Ihre Treppen und Flure!

Wand-Arme
Eisenguss, bronciert
2.75, 3.—, 3.75, 4.— Mk.
Messing, blank u. matt
5.—, 6.—, 6.75, 7.50, 9.—, 10.—, bis 15.— Mk.

Tisch-Lampen
Glasfüsse, weiss und schwarz
2.—, 2.25, 2.50, 2.75 Mk.
Messing-Füsse mit Glasbassin
3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.75 Mk.
Messing-Füsse matt u. blank
6.—, 6.75, 7.50, 7.75, 8.—, 9.—, 10.— Mk.
Messingfüsse mit Beschlag, hochmodern
10.—, 12.50, 15.—, 17.50 bis 20.— Mk.

Ständer-Lampen
mit Seiden-Schirm
10.—, 12.50, 15.—, 17.50, 20.— bis 30.— Mk.
Elegante Geschenke.

Zug-Lampen
mit Majolika-Körper, einfachen u. doppelten Ketten
7.—, 7.75, 8.50, 9.—, 10.—, 11.—, 12.50, 13.75, 15.—, 16.75, bis 20.— Mk.
nur gediegene Arbeit.
Neuheiten in Messinggehängen
15.—, 16.75, 20.—, 22.50, 26.—, 26.75, 27.50, 30.—, 35.—, 40.— bis 50.— Mk.

Kron-Leuchter
mit Majolika-Körper nur aparte Neuheiten
15.—, 16.75, 17.50, 20.—, 22.50, 25.—, 27.50 bis 50.— Mk.

Klavier-Lampen
nur Neuheiten, ganz Messing
8.75, 9.50, 10.—, 12.75, 15.—, 20.— Mk.

Laden- u. Werkstatt-Lampen
3.50, 4.—, 4.75, 5.—, 6.75, 7.50, 10.—, 12.50, 15.— Mk.

Achtung!



Alle Lampen erhalten diesen
16"" Patentbrenner
Marke
A. Springorum

Preiswerte Damen-Hausschuhe



Militärtuchschuh getäxte Ledersohle . . . . . 85 Pfg.
Schwarze Tuchschuh gepinnte Tuchsohle . . . . . 90 Pfg.
Schwarze Oberfilzschuh mit Filz- und Ledersohle . . . . 1.00 Mk.
Selfkantenschuh mit starker Ledersohle . . . . . 1.60 Mk.
Verschiedenfarbige Oberfilzschuh mit Filz- u. Ledersohle 3.—, 2.50, 2.25, 1.90 Mk.



Schwarze Filzschuh mit echtem Lammfellfutter, Filz- und Ledersohle . . . . . 4.—, 3.50 Mk.
Verschiedenfarbige Tuchschuh Ledersohle und Fleck . 4.—, 3.50, 3.25, 3.—, 2.50 Mk.
Filzschuh mit Lederringsbesatz, Ledersohle und Absatz . . 3.75, 3.50 Mk.
Elegante Tuchhausschuhe mit biegsamer Ledersohle . . . 3.50, 3.—, 2.50, 2.00 Mk.
Kameelhaarschuh . . . . . 3.25, 2.75, 2.50 Mk.



Schwarze u. braune Lederpantoffel Ledersohle u. Fleck 5.—, 4.25, 3.75, 3.25, 2.50 Mk.
Gefütterte Tuch- u. Leder-Schnür- u. Schnallenstiefel 12.50, 11.50, 10.50, 8.—, 7.50, 5.50, 4.50 Mk.

Wessling Gelsenkirchen
Alter Markt 11—13.

Ziehung 16.-18. November.
Strassburger Geld-Lotterie
8569 Geldgewinne von Mark
Hauptgewinne Mark: 200 000, 75 000, 30 000, 10 000
Lose à 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W. Unter den Linden 3.



Ohne Tanzlehrer und Tanzkurse alle Touren Walzer, Polka, Rheinländer etc. sowie Française zu Hause ganz allein in wenigen Stunden leicht erlernbar aus dem „Deutschen Tanzlehrbuch" von Sandmeiers Tanz- und Turnschule. 100 photographische Bilder zeigen jeden Tanz in allen Schritten. — Glänz. Anerkennung. Preis 2 Mark. (Porto extra.) Nur durch: Otto F. Schröder, Frankfurt a. M. 28

Von Samstag bis Mittwoch
gebe ich trotz der prima Waren und sehr billigen Preise auf:
:: **Alle Waren** ::
doppelte Rabattmarken.
Peiffer's 9464
Spezial-Geschäft,
Bahnhofstr. 60, Gelsenkirchen.
Ca. **30 Verkaufsstellen** in Rheinland und Westfalen.

Die Nähmaschine, welche ich im Januar 1899 zum Preise von 50 Mk. von der Firma M. Jacobsohn in Berlin bezog, hat sie ausgezeichnet bewährt, eine Reparatur war bisher nicht notwendig. Gleiches sage ich allen Mitgl. der, die im Besitze einer solchen Maschine sind. Tote anderweitige Angebote wird mir nun wohl kaum für an ihrer Firma verhalten.
K. Stallwitz,
Vorsitzender des Beamtenvereins.



45 Mrk.
Kollmaschinen billigst. Jubiläums-Kataloge gratis.
Erste, älteste, grösste, verbreit Firma Deutschl.
Diese Vorzugspreise sind nur infolge direkten Bezuge ohne Zwischenhändler, 50% Ersparnis. Lieferant von Post-, Preuß. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen versenden die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine **Krone** mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneiderei 46, 45, 48, 50 Mrk., **vor- u. rückwärts zu nähen** Ladenpreis 60, 70, 80, 90 Mrk. **Neueste Bobbin-Nähmaschine mit Riesenspule,** Ladenpreis 145 Mrk., Ausnahmepreis 90 Mrk. **Rundschiffmaschine,** Ladenpreis 140 Mrk., Ausnahmepreis 85 Mrk. **Waschmaschinen,** 4 wöchige Probezeit. 5 Jahre Garantie. Die weitbekannte Nähmaschinen- und Fahrradfirma
Grossfirma M. Jacobsohn BERLIN N, 24 Linienstr. 126

Märkische Bank Gelsenkirchen
Gelsenkirchen, Schalkerstrasse 14.
(Fernsprecher Nr. 400 und 401.)
Aktienkapital 9 000 000 Mark.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Einräumung von Krediten.
Diskontierung u. Zahlbarstellung von Wechseln.
Gewährung von Baugeldern.
Verzinsung von Spargeldern mit tägl. kurzer od. langfristiger Kündigung zu günstigsten Sätzen.
Scheck-Konto frei von Provision.
Aufbewahrung, Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen.
Ausführung von Aufträger an allen Börsen des In- und Auslandes.

„Hollandia"
J. Grommes
und Niederlagen.
Samstag, den 7. November
1.
Ausnahmetag.
Bon
Beim Einkauf von **1 Pfund**
Schlagsahne-Margarine
„Muldenperle"
erhält Bringer dieses
1/2 Pfund Block ff.
Vanille-Schokolade
garantiert rein
gratis als Beigabe.

Carl von Korff
vorm H. Dadder
Bahnhofstrasse 81
Gegründet 1872 Fernruf 782
empfiehlt:
Präzisions-Taschenuhren
in allen Preislagen.
Niederlage der deutschen Präzisions-Taschenuhren-Fabriken von
A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.
J. Assmann, Glashütte i. S.
„Union", Glashütte i. S.

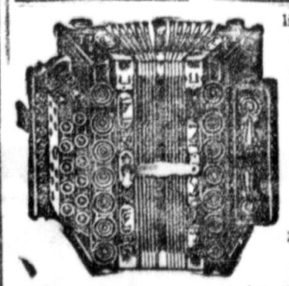


Preislisten auf Wunsch gratis.



Trotz der hohen **Schweinepreise** liefere ich bis auf weiteres **Ia. Schweine-Kleinfleisch,** garantiert gesunde, sauber bearbeitete, inländische Ware von 30 Pfd. an per Pfd. **28 Pfg.**,
Postpaket enthaltend 9 Pfd. **2,80 Mk.**
Garantie: Nichtgefallendes retour.
Alles ab hier per Nachnahme.
A. Carstens, Altona 18.

Für nur Mk. 5.20



liefere eine erstklassige dauerhafte **Konzert-Zieh-Harmonika** (eine Marktware) mit 31 Goldmessing Stimmen u. Glockenspiel, 2-chörige Orgelmusik, Doppelbalg, Grösse 33 cm. Lehrschule gratis.



Kaiser Jagdhorn-Mund Harmonika mit 40-töniger Musik, sehr originell, nebst Selbsterlernschule, nur **Mk. 1.—,**

Heinr. Suhr, erste und älteste Musikinstr.-Fabrik in **Neuenrade Nr. 624.**
— Gegründet 1891. —

Billige Eier
erzielt man durch das großartig bewährte, v. Landwirtschaftskammern erprobte und sehr empfohlene Geflügelfutter „Ragut"
Zu haben bei: **J. u. Apotheker E. Sieß,** Zentral-Drog., Rotthausen, Karl Meyerstr. 59.



Harzer Kanarienvögel
aus der ersten, größten Zuchterei aus dem Harz, Tag- und Lichtsänger, zu verkaufen.
Breitenstein, Vogelhändler, Gasthof Neustadt, — Bochumerstraße 58. —

Empfehle den Bewohnern von **Schalke** und **Umgegend** meine mit allen Verbesserungen ausgestattete
mechanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
hierdurch angelegentlichst. In meiner Anstalt werden alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigkeit zusammengeballte Bettfedern wieder wie neu aufgelockert und gereinigt.
Neben gewissenhaftem Reinigen der Federn sichere ich schnelle und prompte Bedienung zu.
Preise äußerst billig.
Heinr. Fahrmann sen.,
Viktoriastraße 29.

4. Blatt Nr. 263. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 7. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Gustav Carsch & Co.
Gelsenkirchen
Bahnhofstr. 50-52.

Grösstes und bedeutendstes
Spezial-Geschäft.

Paletots Ulsters Capes
Anzüge Loden-Joppen Hosen

nur dauerhafte Qualitäten in bester Ausführung, grösster Auswahl und allen Preislagen.

Höchste Leistungsfähigkeit durch eigene Herstellung.

Zugentgleisungen.

** **Duisburg, 6. Nov.** Amtlich. Der D.-Zug Nr. 31 ist heute vormittag 8,30 Uhr bei der Einfahrt vor dem Bahnhof Duisburg mit der Zuglokomotive und dem Packwagen entgleist. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Personen wurden nicht verletzt. Beide Hauptgeleise waren 4 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umleitung der Züge über Lintorf aufrecht erhalten.

** **Bonn, 6. Nov.** Bei der Station Bonn-Trajekt entgleisten heute früh kurz nach 6 Uhr von dem Personenzug Nr. 186 Bonn-Oberkassel aus bisher noch nicht bekannter Ursache 3 Wagen. Die Passagiere wurden nicht verletzt, nur der Zugführer erlitt leichtere Verletzungen. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Die Erdbeben in Mitteldeutschland.

Plauen i. V., 6. Nov. (Tel.) Heute früh 5,40 Uhr setzte abermals ein heftiger Erdstoß ein, der stärkste in der jetzigen Erdbebenperiode. Die Bevölkerung des ganzen Vogtlandes befindet sich in Schrecken. Der Stoß, der die Einwohner aus den Betten trieb, war von langanhaltendem Getöse und donnerähnlichem Rollen begleitet. Man bemerkte außerordentlich heftige Schwankungen. Die Erdstöße scheinen zwar am Tage abzunehmen, dafür aber an Heftigkeit zuzunehmen. Das Wasser der in der Nähe von Bad Elster gelegenen Sohler-Kurquelle ist bei dem Erdbeben vom 3. November um 6 Grad wärmer geworden.

Freiberg i. Sa., 6. Nov. (Tel.) Heute früh 5½ Uhr wurden hier ziemlich starke Erdstöße wahrgenommen, denen gegen 7 Uhr leichtere folgten. Auch in den Dörfern der Umgegend wurden Erderschütterungen in gleicher Weise verspürt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 8. November 1908.

Gelsenkirchen. Altstadt: 8 Uhr Hilfsprediger Bayer. 9,30 Uhr P. Voswinckel. 11 Uhr Masur. Gottesdienst P. Mückeley. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Leich. — Neustadt: 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 5 Uhr Masur. Bibelstunde. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshause der Altstadt. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshause der Neustadt. — Trauungen und Beerdigungen sind für die Altstadt bei P. Voswinckel, für die Neustadt bei P. Bönnebruch anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Daber. 9,45 Uhr P. Mengel. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 10 Uhr P. Barlen. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, Viktoriastr. 100. — Amtswoche P. Daber.

Neckendorf. 8,30 Uhr P. Krämer. 10 Uhr P. Hußmann. 10,15 Uhr Krankenhaus P. Krämer. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Sewing. — Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause P. Sewing. — Amtswoche P. Krämer.

Bismarck. 8,30 Uhr P. Krahl. 10 Uhr P. Schumacher. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag 6 Uhr Bibelstunde auf dem Haferkamp P. Peter. Dienstag 7 Uhr Bibelstunde in West-Bismarck P. Schumacher. Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde in Ost-Bismarck P. Peter. — Amtswoche P. Peter, Cristinenstraße 2.

Bulmke. 8,30 Uhr P. Emde. 10 Uhr P. Schmidt. 1,30 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr Taufen. 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde. 6 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Amtswoche P. Schmidt, Hohenzollernstr. 104.

Hüllen. 8,30 Uhr P. Kirchberg. 9,45 Uhr Miss. Betz. (Abendmahl; Vorbereitung Samstag 5 Uhr). 11 Uhr Sonntagschule. 2,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Gemeinschaftsstunde. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Sonntagschulvorbereitung.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde. — Alle Amtshandlungen sind bei P. Mittorp anzumelden.

Evangelische Gemeinschaft. In der Friedenskirche, Industriestraße 27: vorm. 9,30 Uhr Predigt Prediger Stolz, nachm. 1,30 Sonntagsschule, nachm. 5 Lichtbildervorführung für Kinder, abends 6,30 Lichtbilder-Vorführung aus der Heiden-Mission mit entsprechenden Erläuterungen durch Prediger Wecke-Bochum. Montag und Freitag abends 8 Uhr Gebetstunde, Dienstag 8 Uhr Gesangstunde, Mittwoch 8 Uhr Frauen-Missionsverein, Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde Prediger Stolz. — Im Gemeindehause Bismarck, Marschallstraße 31: vorm. 9,30 Uhr Predigt Prediger Göbel, 2 Uhr Sonntagsschule, 5 Uhr Predigt Prediger Göbel, 6,30 Männer- und Jünglingsverein, Mittwoch, 7,30 Uhr Bibelstunde Prediger Göbel.

Evangelische Gesellschaft, Ottilienstraße 5. Sonntag 2,30 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Besprechstunde für Männer und Jünglinge. Mittwoch 8,30 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Bibelstunde Luthenburg 4. Samstag 8 Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gesellschaft, Wilhelminenstraße 100. Sonntag 5 Uhr Bibelstunde. Montag 8.30 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. Mittwoch 4 Uhr Frauenverein. Donnerstag 8 Uhr Singen. Freitag 8 Uhr Gebetstunde. Sonntag, den 15. November 5 Uhr Familienabend des Jungfrauenvereins.

Methodisten-Gemeinde, Bismarckstraße 56. Sonntag 9,30 Uhr Predigt von Herrn Prediger Emanuel Gebhardt aus Siegen, anschließend die Feier des hl. Abendmahls. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr Versammlung. Abends 8 Uhr Predigt in Luthenburg, Almastr. 113 von Pred. J. Schmeißer. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 7,30 Uhr Bibelstunde in Wattenscheid, Weststraße 73. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Freie evangel. Gemeinde Schalke, Gewerkenstraße 74a. Sonntag 9,30 Uhr Bibelbesprechstunde. 11 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Jugendbund. 7 Uhr Evangelisation. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Gebetstunde.

Crange. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Eickel. 8 Uhr Sup. Engeling. 10 Uhr P. Beckmann. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 10 Uhr Generalsuperintendent Zöllner (Einführung des Superintendenten Engeling.)

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde.

Herdel. 9,30 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde in der 1. Schulklasse.

Röhlinghausen. 10 Uhr P. Lohmeyer. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Wiggers.

Wanne. 8 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Radicke. 2 Uhr Jugendgottesdienst. — Bibelstunden: Dienstag 8 Uhr im Gemeindehaus P. Haefeler. Dienstag 8 Uhr in der Kleinkinderschule an der Gartenstraße P. Engel; Dienstag 7,30 Uhr in der Kleinkinderschule an der Unser-Fritzstraße P. Radicke; Donnerstag 7,30 Uhr in der Kleinkinderschule an der Hofstraße P. Winter. — Amtswoche: P. Radicke, Unser-Fritzstr. 26.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühpredigt P. Engelbert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Kuhlmann. 2 Uhr Jugendgottesdienst P. Bonne. Krankenhausgottesdienst 10 Uhr P. Engelbert. — Amtswoche: P. Kuhlmann.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne.

Erle-Middelich. 8,15 Uhr Frühgottesdienst P. Volkening. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,35 Uhr Taufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst. 3 Uhr Jünglingsverein. 4 Uhr Jungfrauenverein. 4,30 Uhr Versammlung des Blaukreuzvereins (Betsaal). Mittwoch, 11. Nov., abends 8 Uhr Uebung des Kirchenchors. Donnerstag, 12. Nov., 6 Uhr abends Blaukreuzverein (Betsaal); 8 Uhr abends Versammlung des Jünglingsvereins. Freitag, 13. Nov., 8 Uhr abends Vorbereitung der Helferinnen für den Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen sind bei Pfarrer Rauch (Settenstraße 6) anzumelden.

Apostolische Gemeinde Gladbeck, Bismarckstraße. Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr und Donnerstags abends 7 Uhr Gottesdienst. — Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Rotthausen. Sonntag 8 Uhr P. Jacob. 9,45 Uhr P. Rohlfing (Kollekte für die deutsche Seemannsmission). 11 Uhr Kirchentaufen. 11,15 Uhr Masurischer Gottesdienst P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. 2,45 Uhr Kirchentrauungen. — Mittwoch 6 Uhr Bibelstunde in der Beisenschule. — Beerdigungen P. Rohlfing. — Haustaufen und Trauungen P. Rohlfing.

Kray. 8 Uhr fällt aus. 9,30 Uhr P. Beck. (Kollekte für die deutsche evangelische Seemannsmission.) 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr P. Rüter (masurisch). Freitag nachmittag 5 Uhr Bibelstunde P. Beck.

Schonnebeck. 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst, Festgottesdienst des Zweigvereins des evang. Bundes P. Dr. Matthaei aus Adenau (Eifel), (Kollekte für unser zu erbauendes Gemeindehaus) Kirchenchor und Posaunenchor wirken mit. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen. — Freitag 10—11 Uhr und 6—7 Uhr Vorbereitung auf den Kindergottesdienst.

Stoppenberg. 8,15 Uhr Predigt P. Hützen. 9,30 Uhr Gebetsvereinigung. 10 Uhr Predigt Vikar Krabbe (Kollekte für die deutsche evangel. Seemannsmission). 11,15 Uhr Taufen und Trauungen. 2 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag 5 Uhr Bibelstunde in Frillendorf. Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde in der Wasserstraße. Freitag 5 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7 Uhr Gebetsstunde in der Wasserstraße. 8 Uhr Gebetsstunde im Konfirmandensaal. — Beerdigungswoche: Vikar Krabbe.

Katernberg. 8,30 Uhr Hilfsprediger Krabbe. 10,10 Uhr P. Holten-Weber (Kollekte für die deutsche evangelische Seemannsmission). 11,30 Uhr Kirchentaufen. 11,45 Uhr Kirchentrauungen. 2 Uhr Kindergottesdienst für Knaben. 2 Uhr Gebetstunde im Gemeindehause für masurische Gemeindeglieder. Dienstag 6 Uhr Gebetstunde. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde, P. Holten-Weber. 6 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Amtswoche: P. Holten-Weber.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 9½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante die

Ehefrau Robert Friesekothen

Emilie geb. Sichelschmidt

im Alter von 54 Jahren.

Gelsenkirchen-Schalke, Gronenberg, Elberfeld, Stöcken, Stöckerberg, Solingen, Kohlfurterbrücke und Velbert, den 6. November 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. November, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Herdstrasse 14, aus statt.

Allen denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene dieses als solche.

Bekanntmachung.

Die Verlängerung der Olgastraße zwischen Bismarck- und Kronprinzenstraße erhält die Bezeichnung „Paulinenstraße".

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
9628 J. V.: Rascher.

Bekanntmachung.

Der Plan über Aufhebung bisheriger und Festsetzung neuer Fluchtlinien für das Gelände zwischen Essener-, Rheinische-, Hellmuth- und Wilhelminenstraße liegt vom 7. November bis 5. Dezember d. J. zu Jedermanns Einsicht im Dienstgebäude Augustastr 15, Zimmer 8, während der Dienststunden offen. Einwendungen gegen diesen Plan können nur während dieser Zeit dort zu Protokoll gegeben oder schriftlich beim Oberbürgermeisteramt angebracht werden.

Gelsenkirchen, 4. Nov. 1908.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Rascher.

Pfandverkauf.

Diejenigen Pfänder der städt. Leihanstalt, welche innerhalb der im § 11 des Statuts bestimmten Frist und nach Ablauf der im Pfandscheine angegebenen Zeit nicht eingelöst sind, sollen am

Freitag, 13. Novemb.,

von morgens 9½ Uhr ab im **Leihamt (Rathaus)** Abstraße, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es kommen zum Verkauf Pfänder aus 1908 Nr. 7938 bis 9437, bestehend in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Taschenuhren, Wanduhren, Gold- und Silbersachen, Wäsche, Betten, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Nähmaschinen, Fahrrädern usw.

Die beim Verkauf erzielten Ueberschüsse können binnen 14 Tagen vom Verpfänder bei der hiesigen Leihhauskasse erhoben werden. Nach Ablauf der 14-tägigen Frist werden die nicht abgehobenen Beträge bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. Diejenigen Geldbeträge, welche nicht binnen Jahresfrist von den Berechtigten in Anspruch genommen sind, gehen in das Eigentum der Armenkasse über.

Gelsenkirchen, 5. Nov. 1908.

Der Oberbürgermeister.

Zugelaufen

1 Schäferhund.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen sein Eigentumsrecht bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen. 9615

Gelsenkirchen, 6. Nov. 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Gefunden wurden im hiesigen Amtsbezirk einige Portemonnais mit Inhalt, sowie einige Kleidungsstücke.

Die Eigentümer können ihre Rechte innerhalb 14 Tagen auf dem hiesigen Polizei-Bureau geltend machen.

Eickel, den 31. Oktober 1908.

Der Amtmann:
9624 Berkermann.

Offene Stellen

Ein Junge

von 15—16 Jahren, ordentlich. Eltern, zum Bedienen der Gäne gesucht.

Naheres Bahnhofstraße 64.

Sohn ordentlicher Eltern als **Schuhmacherlehrling** gesucht.

Wilh. Hemche,
Schuhmachermeister,
Augustastraße 27.

Redegewandter Herr
von 8 bis 10 Mk. tägl. verd. Off. an **„Deutsche Fleischerzeitung"**, Berlin W. 8.

Bekanntmachung.

Durch Ausschlußurteil vom 31. Oktober 1908 ist das Sparkassenbuch des Wasserwerks für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen Nr. 67 über 1283,50 Mark, ausgestellt auf den Namen des Arbeiters Jakob Rybacki, für kraftlos erklärt.

Gelsenkirchen, den 31. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht.

Behufs Abschätzung der zum Ausbau der Walpurgisstraße in Gelsenkirchen in der Steuergemeinde Gelsenkirchen-Bulmke zu enteignenden Grundflächen:

0,36 a des Grundstücks Flur 1, Nr. zu 397/132 pp.
0,16 a des Grundstücks Flur 1, Nr. zu 397/132 pp.
0,01 a des Grundstücks Flur 1, Nr. zu 397,142 pp.
0,22 a des Grundstücks Flur 1, Nr. zu 397/132 pp.
0,02 a des Grundstücks Flur 1, Nr. zu 397/132 pp.
0,36 a des Grundstücks Flur 1, Nr. zu 397/132 pp.

ist auf den **20. November d. J., vormittags 10¾ Uhr,** an Ort und Stelle (Treffpunkt Ecke der Margareten- und Walpurgisstraße) Termin anberaumt, zu dem ich die Beteiligten mit der Verwarnung lade, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Arnsberg, den 20. Oktober 1908.

Der Enteignungskommissar.
v. Werner, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Die Straßenkanalisation in der Schill-, Friedgras-, Lothringer- und Eintrachtstraße ist fertiggestellt.

Sämtliche Besitzer von bebauten Grundstücken an den genannten Straßen werden im Einverständnis mit dem Gemeindevorstand auf Grund der §§ 1 und 3 der Polizei-Verordnung vom 6. Juni 1908 über den Anschluß der bebauten Grundstücke an die Straßenkanäle aufgefordert, ihre bebauten Grundstücke an den Straßenkanal anzuschließen.

Die Ausführung der Anschlußleitungen an den Kanal bis zu dem 1,00 m hinter der Baufluchr anzulegenden Revisionsschacht werden einschließlich des letzteren zufolge § 2 des Ortsgesetzes vom 6. Juni 1903 durch die Gemeinde auf Kosten der Anschlußpflichtigen ausgeführt.

Eickel, den 29. Oktober 1908.

Die Polizeiverwaltung:
9611 Berkermann, Amtmann.

Steuern.

An die Zahlung der Steuern für die Monate Oktober, November und Dezember o. J. wird hiermit erinnert.

Das Mahnverfahren beginnt am 16. d. M.

Rotthausen, den 2. November 1908.

Der Gemeinde-Rentmeister:
Dissen.

Große Konkursversteigerung.

Am **Montag, den 9. November,** resp. **Dienstag, den 10. November, vormittags 10 Uhr** anfangend, lasse ich an Ort und Stelle im Geschäftslokale des Gemeinschuldners Gelsenkirchen-Ueckendorf, Bergmannstraße 2 b, die zur Senderschen Konkursmasse gehörigen Warenbestände als:

Alle Arten Kolonialwaren, wie Kaffee, Zucker, Erbsen, Bohnen, Nudeln, große Posten Seife, Stärke etc., als auch Fettwaren, wie Wurst, Speck, Schmalz, Käse usw. ferner Wein in Flaschen u. Fässern, sodann **Glas, Porzellan, Emaille- u Eisenwaren, Anziehsachen, Bürstenwaren Tabake u. Zigarren,** 1 **vollständige Ladeneinrichtung für Kolonialwaren,** sowie 1 **Kücheneinrichtung nebst Herd** u. 1 **kompl. Bett** öffentlich meistbietend in kleineren und größeren Posten gegen Barzahlung versteigern. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Die Gegenstände können eine halbe Stunde vor Beginn des Verkaufes besichtigt werden.

Hubert Duesberg,
Konkursverwalter.

Achtung! Achtung!

Oeffentlicher Möbel-Verkauf.

Heute und folgende Tage sollen zu Gelsenkirchen, Ahstraße 25, gegenüber dem Rathause, nachstehende nur neue Möbel zu den dabei vermerkten Spottpreisen verkauft werden und zwar:

2türige Kleiderschränke mit Schubladen für 25 und 29 Mk., Bettstellen mit Sprungfedermatratzen 26 u. 35 Mk., Stuhle 2 Mk., Tische 4.50 und 5.50 Mk, Sofas 35 Mk., ganz großer Kleiderschrank, zerlegbar, 23, 38 und 46 Mk., Vertikow mit Spiegelaufsatz 37 Mk, großer geschliffener Spiegel mit Untersatz 20 Mk., Waschschrank 29 Mk., Küchenschrank 13 Mk., Anrichte, 15 Mk., Lehnbank 10 Mk., ferner **engl. Schlafzimmer-Einrichtung, Plüschsofa, Ledersofa, sowie sonstige Möbel.**

Brautleute erhalten Extra-Rabatt. — Lieferung frei.

Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch einige Zeit aufbewahrt werden

Carl Dudt, Gelsenkirchen, Ahstr. 25, gegenüber dem Rathause

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen tücht

Reisenden

gegen Firum und Provision, welche hohes Einkommen garantiert. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. Dieselbe befördert auch schriftliche Offerten unter **A. F. 840.**

Hunderte von evangelischen Handwerkern und Arbeitern haben beste Gelegenheit,

ein eigenes Heim

(voll ausgebautes Gehöft mit etwa 2 Morgen Land) in der Nähe der Provinzialhauptstadt Posen unter günstigen Zahlungsbedingungen zu erwerben und zwar in der

Arbeiter-Rentengutskolonie Zabikowo.

(Gründung der Landbank unter Vermittelung der Königlichen General-Kommission.)

Günstige Arbeitsgelegenheit ist u. a. in den vielen umliegenden Fabriken und Ziegeleien, ferner bei Bauten in nächster Nachbarschaft, sowie in der Stadt Posen selbst vorhanden.

Evangelische Kirche und Schule am Ort.

Für öffentliche rechtliche Angelegenheiten werden keinerlei Nachforderungen gestellt.

Etwa 180 deutsche Familien haben sich bereits angekauft. Besichtigungen können jederzeit erfolgen.

Prospekt und Auskunft gibt kostenlos

die Geschäftsstelle der Landbank Berlin
in **Posen, Lindenstraße 8.**

Wer bessere Stellung sucht, verlange kostenfrei Prospekt Stellenanzeiger „Heimchen am Herd", Köpenick-Berlin.

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Lakanzenpost"** Eßlingen 128.

Tüchtiges Mädchen
i. alle Hausarbeit sof. gesucht.
23179 Kampstr. 25.

Ein properes 23195
Mädchen
auf sofort gesucht.
Frau Engelskamp,
Bochumerstr. 78.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft eine
Verkäuferin.
M. Goldschmidt,
23191 Erle b. Buer.

Kräftiges, gutempfohlenes evgl.
Mädchen
von 16—17 J. bei g. Lohn ges.
Karl Berghaus, Wattenscheid.

Suche auf sofort zwei tücht.
Mädchen
die schon in besseren Häusern gedient und gute Zeugnisse hab.
F. Kröckert, Stellenvermittlerin,
Rotthausen, Carl Meyerstr. 3.

Ein jüngeres, evangel.
Mädchen
für kleines landwirtschaftliches Gut gesucht. Familiare Behandlung. 23172
Gustav Rottberg, Hösel Rhld.

Tüchtige Mädchen
erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin
Frau **A. Böhm,** Wanne
Friedhofstraße 5.

Stellen-Gesuche

Anstreicher, in Holzfarbe u. Möbelanstrich eingearbeit., sucht Stellung Brunngasse 3.

Besseres **Fräulein** sucht Stelle am Buffet.

Mehrere **Mädchen** suchen Stelle in Privathaushalt und Wirtschaft durch
Frau **L. Beute,**
9634 Gesundevermieterin,
Günnigfeld, Hauptstraße 12.

Dame,
kaufm. ausgebild.,
im Maschinenschreiben und Stenographieren bew., mit Kenntnissen in der französ. Sprache, sucht für sofort oder später Stellung auf Büro. Gefl. Off. unter **A. G. 841** an d. Exped erb. 96 5

Besseres Mädchen,
im Kochen und Haushalt erfahren, sucht Stellung als Stütze sofort oder später.
Näh. Angaben zu senden **W. F. 26** postlagernd Oederan in Sachsen. 2201

Ordentl. **Mädchen** f. Stell. in kl. Haush. auch als Kinder- od. Stubenmädchen. Horthstr. 4, 2 Treppen I. 9661

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Kontor oder Ladenputzen. Industriestr. 71.

Fräulein sucht Stellung als **Filialleiterin,** am liebsten in einer Färberei 96 8
Offerten unter **A. C. 837** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junge Mädchen von 15—17 Jahr. suchen sofort Stellung. 9563
Frau Kröckert,
Stellenvermittlerin,
Rotthausen, Carl Meyerstr. 3.

Frau sucht Kunden im **Waschen und Putzen**
Bismarck, Jakobstraße 12, 2. E

Ein älteres, fleißiges **Mädchen**
sucht zum 15. d. M. oder später Gärtnerei **Gebr. Rißmann N.**
23190 Essenerstr. 78.

Zu vermieten

II. Etage,
abgeschlossen, ganz oder geteilt per 1. Januar 1909 zu vermieten. 2207
Bochumerstr. 87.

Eine Wohnung
zum 1. Januar zu vermieten.
Wattenscheid, Sommerbellenstraße 75.

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern zum 1. Jan. zu vermieten. 28215
Viktoriastraße 32.

Abgeschl. Wohnung
von 4 Räumen, Bad und 2 Mansarden zum 1. Jan. 1909 zu vermieten. Auskunft
Bochumerstr. 223, 2. Etg.

Eine schöne
abgeschl. 1. Etage
von 5 Zimmern, 1 Mansarde und Zubehör per sofort zu vermieten. 8189
Näheres Munckelstraße 24.

Friseurladen
— günstige Gelegenheit auch für **Anfänger** — in bester und vornehmer Lage, zu vermieten. Reflekt wollen sich melden unter **Nr. 23165** an die Exped. ds. Zeitung.

Ladenlokal
mit und ohne Wohnung in welchem seit 10 Jahren ein Leder- u. Schuhwarengeschäft geführt wurde, zum 1. Jan. 1909 zu vermieten.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ladenlokal 9653
ohne Wohnung mit oder ohne Lagerraum auch als Bureauraum billig zu vermieten.
Kampstraße 18.

Anständige Leute erhalten
Kost und Logis.
Schalke, Haldenstr. 46, 3. Et.

Zwei besser möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. Martinstr. 3, 1. Et. am Hauptbahnhof. 9651

Eine **Mansardenwohnung** von zwei Zimmern zu vermiet. 9650 Bohwinkelstr. 67.

Ein Mann erhält Kost und Logis. Georgstraße 20. Eingang von der Seite.

Kost und Logis.
Prinzenstraße 15, p. r.

Freundlich möbliertes
Mansarden-Zimmer
sofort zu vermieten. 9642
Kirchstraße 33, 1. Etg.

Gut möbl. Zimmer in ruh Hause m. Morgenk. b. 1. Dez. ob. sp. zu verm. Bochumerstr. 120.

Logis mit Morgenkaffee
gegen mäßiges Entgeld finden alleinstehende Herren in ansehnlichem Hause im Zentralpunkt der Großstadt Gelsenkirchen. Die Zimmer sind schön. Großer Garten beim Hause gelegen. Gefl. Offerten unter **A. E. 839** an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Viktoriastraße 16, am Kaiserpl.

Miet-Gesuche

Lehrer s. z. 15. d. Mts. od. 1. Dez. gut **möbl. Zimmer,** v. Pens. erwünscht, im Schalker Bezirk. Off. m. Preisang. unt **R. H. 842** an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Kes e bei Buer i W.
2 Wohnhäuser,
sowie mehrere Baustellen, in der Nähe der Zeche „Ewald" an der Gartenstraße gelegen, bei geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. 23159
Carl Braunsteiner, Gladbeck W

Kartoffel- u. Fouragegeschäft
schöne Einfahrt, großer Hof, zu jedem Geschäft geeignet, nebst Pferd und Wagen, evtl. auch Pferd und Wagen allein, wegen Sterbefall billig zu verkaufen. 2311
Gelsenkirchen 2, Luisenstr. 42.

Gut erhaltener 9530
Herd
wegen Umzug zu verkaufen.
Näh. Kaiserstr. 34, part., links.

Näh-, Wasch- und Heisswringmaschinen
billig zu verkaufen. 9451
Fr. Brüss,
Essenerstr. 12, b. Amtsgericht.

Ein fast neues 9635
Jackett
billig zu verkaufen.
Hammerschmidtstraße 26.

Fahrrad,
stark, nur kurze Zeit gebraucht, billig zu verkaufen. 9641
Gelsenkirchen, Schulte str. 2, II

Wenig gebr. Konzertzither u. 1 Waschmaschine bill. z. verk. Viktoriastraße 76, 1. Etg.

Gute, zweischläfige 9494
Oberbetten,
2 Fahrräder u. Nähmaschinen, 1 n. Plüschsofa billig wegen Umzug abzug. Kaiserplatz 9, p.

Ein noch guterhaltener
Gasmotor
(4 PS) zu verkaufen. 23217
Wo? sagt die Exped. dies. Ztg

4 Harmoniums
gebraucht, spottbillig abzugeb. **Brüning & Hongarat,**
9400 Bochumerstraße 9.

2 guterhaltene 23212
Gasheizöfen
billig zu verkaufen.
Südstraße 52.

Kisten
billig abzugeben
Arminstr. 15.

Wegen Raummangel ist ein
9jähriges Pferd,
russ. Doppel-Poni, sof. billig z. verk. Reichsstr. 70. 9569

Ein **Rehpinscher** u. mehrere Dalmatiner zu verkaufen.
Weststraße 10.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Möbel sowie ganze **Haushaltungs-Einrichtungen** kauft gegen sofortige Kasse 23218
Rosendahl, Schalkerstr 30, Telefon 2360. Postkarte genügt.

Geldverkehr

Hypotheken und Baugelder
größerer
Banken und Sparkassen
Beleihung bis **60 Prozent** der Taxe. 10 Jahre unkündbar bei niedrigem Zinsfuß ohne vorherige Kosten werden durch den Unterzeichneten vermittelt. Anträge erbitte frühzeitig.
Adolf Overbeck,
Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 296, Nähe Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck.

Wer sofort Geld sucht,
auch auf Ratenrückzahlung, auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Police od. Hypothek zu niedr. Zinsen schr. an Jos. Dahmen, Cöln-Nippes. Diskr. reelle Bed

Diverses

Automobilführer
Technikum „Elektra", Dortmund, Westerbleichstr. 28, bildet jedermann zum erstklassigen Berufschauffeur aus. Hervorragende Erfolge. Eigene Lehrwerkstätten. Tages- und Abendkurse. **Prospekt frei.** Großer internationaler Stellennachweis für Schüler kostenlos. **Von Behörden bevorzugt.** Auswärtige Schüler erhalten Fahrpreisermäßigung.

Junge Leute
bis zu 40 Jahren erhalten nach 4-monatlicher Ausbildung durch staatlich geprüfte Lehrer
Beamtenstellen
auf Gütern, Rittergütern u. Domänen nachgewiesen. Für Verwalter- und Inspektoren-Stellen wird **landwirtschaftliche Praxis** verlangt, dagegen eignen sich für die landwirtschaftl. Rechnungsführer-, Buchhalter- u. Renteistellen Personen m. guter **Handschrift,** Bureaubeamte etc. Erforderlich sind für Schulgeld, Lehrmittel, Kost und Logis etwa ca. 500 Mark. Gesunde, ausdauernde, strebsame Leute. **Winterkursus 1907/08 124** Schüler. Pension i. Internat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken d.
Landwirtsch. Technikum Münster i. W.

Gründlicher Unterricht im Violinspiel wird erteilt.
Näheres Gewerkenstraße 107.

Ich nehme **Wäsche** zum Waschen an.
9654 Gartenbruchstr. 15.

100 Mk. Darlehen festangestellte Herren bei Bestellung einer Nähmaschine, Fahrrad od. Konv.-Lexikon auf Teilz. **Mandt,** Köln, Franzstr. 1



Phrenologe,
bisher noch nicht übertroffen, deutet Charakter Lebensschicksale. Von höchsten Herrschaften anerkannt.
Augustastraße 14, part

Rechtsbüro
neu eröffnet. 23063
Bellhorststraße 3,
am Hauptbahnhof.

Lungenarzt
Dr. Rohden's Ambulatorium zur Lungenuntersuchung. **Essen,** Huyssenallee 33, 10-12 und 3-5.

Wer
hat am 20. Mai, vormittags, einen eingeschriebenen Brief an die städt. Steuerverwaltung zur Post gegeben?? 9609
Adressen besorgt **Wirt Grothaus** in **„Bismarckhalle"** Hochstraße.

Großer schwarzbrauner
Hund
Wann-Flocks, (Rottweiler-Rüde) ganz kurz gestutzter Schwanz, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung. 23216
Gelsenk.-Schalke, Alsenstr. 16, am Möntingplatz.



Wurzeln versch. wir nicht, ab. bill.
Schweine
könnt Ihr haben. 9636
Große Sendung angek.
Wurring, Schalke, Heidestr. 30.
Daselbst auch mehrere fette **Schweine** zu haben.



Erh. am Dienstag eine Partie **Faselschweine.**
August Niehaus,
Schalke am Eiskeller.



Bin mit einem großen Transport besserer 8059
Schweine
in allen Größen eingetroffen, welche billig abgebe.
Anton Küpper,
Bismarck, Bismarckstraße 236



Paletots - Capes
Pyjacks - Anzüge
Höschen - Blusen
für Knaben.



Bei Verwendung nur erprobter Stoffe zeigen unsere Knaben-Garderoben chicken Schnitt, saubere Ausführung und merkliche Billigkeit.

Gebr. Kolski.

Halte meine Sprechstunden jetzt

Wochentags von 2½—6, Sonntags 9½—11 Uhr
Samstag keine Sprechstunde. 9630

Dr. med. Thom, prakt. homöopathischer Arzt und Arzt für Beinleiden, Haut- u. Unterleibskrankheiten.

Gelsenkirchen, Dickampstrasse 15,
neben der Städt. Badeanstalt.

Trinkt bei Husten den 58 Jahren weltberühmten **Bonner Kraftzucker** von J. G. Maag, Bonn Platten 15 u. 30 Pfg. (z. Auflösen). In **Gelsenkirchen:** C. zur Linde, Bochumerstr. 69. Aug. Brand, Weidenstr. 75. Gustav Küllenberg, Alter Markt 24. B. Windmüller, Bahnhofstr. 23. Heinrich Willems, Bochumerstr. 144. Wilhelm Bischoff, Bochumerstr. 166. In **Bismarck:** Heinrich Linden, Bismarckstr. 202. C. Pöhler, Bismarckstr. 136. In **Heckendorf:** Aug. Müller. In **Eickel:** G. Wilke und Paul Grunwald. In **Schalke:** Bernh. Helling, Frd. Hansen, J. Kanter, Hugo Escher. In **Wanne:** F. Blanke. In **Bochum:** Joh. Dustmann, Königstr. 3. Ferd. Schipper, Brückstr. 13. C. Frings, Buddenbergstr. 7. G. Schmidt, Alleestr. 111. Th. Höwing jr., Kortumstr. 17. In **Hamme:** C. Goßmann Wwe., v. d. Reckestr. 53. In **Herne:** Rich. Krause, S. Windmüller, Schuberts Importhaus. In **Speldorf:** E. Schürmann. In **Wattenscheid:** Drogerie Hch. Schmidt.

Billigste Kassapreise

Das Recht der Frau

verlangt energisch eine solide billige Wohnungs-Einrichtung.
Selbe kaufen Sie zu günstigsten Bedingungen nur im grössten

Möbelhaus

Herm. Liebau

Nachfl.,
Gelsenkirchen,
41 Hochstrasse 41
20 Musterzimmer und Küchen.

Herde, Oefen,
Waschmaschinen
ganze Aussteuern
denkbar größte Auswahl,
einzig in seiner Art.

Auf Kredit!

Auf Kredit!

Billigste Kassapreise

Sonntag, den 8. November, nachm. 5 Uhr und abends 7½ Uhr wird in der **Friedenskirche**, Industriestr. 27, eine hochinteressante

Lichtbildervorführung

aus der Heidenwelt, mit entsprechenden Erklärungen durch Herrn Prediger **Wecke**-Bochum stattfinden,
Eintritt für Kinder 10 Pfg., für Erwachsene 20 Pfg.

International. Guttemplerorden

Loge Westfalia No. 591 in Gelsenkirchen.

Einladung

zur grossen **öffentlichen Versammlung** am **Sonntag, den 8. Novemb. 1908,** nachmittags 4½ Uhr im Evangelischen Vereinshaus, Elisabethplatz.

Vortrag

des Herrn Professor **Dr. Kiefer** aus Essen und des Herrn **P. Grussendorf** aus Osnabrück, letzterer bekannt durch seine Vorträge vom Burenkrieg.

Thema: Moderne Sklaverei.

Jedermann ist herzlich willkommen!
Eintritt frei! Eintritt frei!



Hohmann's Tanz-Institut,

Hochstr. 62 (neben Restaurant aus dem Rahmen)

Tägl. Priv.-Einzelunterricht ungeniert, auch Sonnt. **Gemeinschaftl. Unterrichts-Kursus** findet Freitags abends statt. Ballfähig bis **Weihnachten.** Das **Nichterlernen** ist im obigen Institut ausgeschlossen. 9631
Als musikalisch gebild. Tanzlehrer u. Improvisator bin ich imstande, jeden Schüler in 2 Stunden das Tanzen zu lehren; Walzer in 1 St. — **Nebenkosten** auß. Honorar sind nicht zu entricht.
— **Anfnahme** täglich von 10—12 u. von 4—10 Uhr. —

Einziges Institut am Platze, wo man sich auch als **Tanzlehrer** ausbilden kann.



Westdeutsche Zuschneide-Akademie
4135
— **Kaiserplatz 12.** —
Fachlehr-Anstalt
für die
gesamtmoderne Damenschneiderei.

Für erfolgreiche Ausbildung sowohl als Direktrice und selbständige Meisterin, wie für eigenen Bedarf wird garantiert. — Kostenlose Stellenvermittelung.
Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.
Lehrplan gratis und franko.

Telephon 1746. **Die Direktion.**

Patentanwälte
F. A. Hoppen & R. Fischer
Berlin SW. 13,
Dortmund, Ostenhellweg 20.
Auskunft in Gelsenkirchen durch Fa. Josef Rosenbaum.

Bezirk Schalke.

Stadtverordneten-Wahl.

2. Abteilung.

Dienstag, den 10. November 1908, abends 8¼ Uhr,
im Saale des Herrn **Thiemeyer**, Schalke, Marktplatz:

allgemeine öffentl. Versammlung

der **gesamten** Wähler der 2. Abteilung zur Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl.

Hierzu laden ein und bitten um zahlreiches Erscheinen

v. Derdingen, J. Boden, Bergrat Müller, Fr. Nieswandt, Wimmelmann, W. Bongartz.

Stadtverordnetenwahl
Bezirk Gelsenkirchen-Heckendorf.

Sonntag, den 8. November cr., vormittags 11½ Uhr, findet im Lokale des Wirts **Albermann,** Bochumer- und Südstraßen-Ecke eine

Große Versammlung

der Wähler der 3. und 2. Abteilung statt.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand
des nationalliberalen Volksvereins, Heckendorf.

Achtung!! Achtung!!

Oeffentliche Versammlung

für die Mitglieder der Krankenkasse Schalke-Bismarck
am Sonntag, den 8. Novbr. 1908, vormittags 11½ Uhr,
im **Wilhelmsgarten** (Eversloh), Oststraße

Vortrag über das Thema:
Was haben die christlichen Mitglieder-Vertreter bisher für die Interessen der Kassenmitglieder getan?
Referent: Arbeitersekretär **Fischer** aus Düsseldorf
Nach dem Vortrage: **Freie Besprechung.**
Der Einberufer.
Veranstalter: **Wilhelm Karusseit,** Gelsenkirchen, Georgstraße 22. 23207

Kaisersingen 1909 in Frankfurt.



Sänger-Vereinigung
Gelsenkirchen.
Dirigent: Willy Korte.

Sonntag, den 8. November, vormittags 11 Uhr:

Gesangsprobe

im Lokale des Herrn **H. Thiemeyer, Schalker Markt.**
Stimmbegabte Herren können sich noch anschliessen.

Restaurant Maschhop (Vertr. H. Nagel.)

Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. Nov.:

Grosses humoristisches

Instrumental-Konzert

der Familie **Fr. Ebeling** mit ihren jugendlichen Künstlern **Max und Moritz!**

Grosses, dezentes Programm.

Genussreiche Stunden versprechend ladet freundlichst ein **Herm. Nagel.**

Dortmunder Kronen-Bier

hell und dunkel
liefert prompt frei Haus
in ½ Liter-Flaschen zu **14** Pfg. pro Fl.
Syphons zu 5 und 10 Liter
30 Pfg. pro Liter
° ° °
Julius Eickmann,
° ° ° **Dortmunder Kronenbier-Verlag,** ° ° °
Gelsenkirchen, Roonstrasse 40. — Telephon 1352.



Krieger-Verein ehemal. 56er
Gelsenkirchen

Sonntag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

beim Kameraden **Kitzhöfer,** Kirchstraße 3. 9500
Nach der Versammlung **Ausschießen** v. Hasen, Gänsen, Enten ꝛc. Familien-Angehörige willkommen.
Um allseitige Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.
NB. Alle Reservisten des 56. Regiments sind kameradschaftlichst eingeladen. Die Aufnahme in den Verein geschieht bis zum 1. Januar 1909 unentgeltlich.



Krieger-Verein Graf Barfuss
(Regiment 17).

Sonntag, den 8. November, nachmittags 4 Uhr:

Monats-Appell

im Vereinslokal Germania-Hotel, Arminstraße. 9487
Anschließend: **Ausschießen von lebenden Gänsen.**
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gut Heil!

Turn-Club Hessler.

Sonntag, den 8. Novbr., nachmittags 3½ Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.
9474 **Der Vorstand.**



Sonntag, den 8. Nov. cr., nachmittags 5 Uhr:

Monatl. Versammlung

im Vereinslokal beim Kamerad. **Loges,** Ahstraße. 9484
Der Vorstand.

Central-Muschel-Haus

Jos. Körver, Südstraße 48.
— Telephon Nr. 842. —

8870 **Täglich**

frische Seemuscheln

100 Stück 30 Pfg., sauber gereinigt, fertig zum Gebrauch, 100 Stück 40 Pfg., bei 1000 Stück liefere franko Haus.

Palästina-Medizinal- und Dessert-Weine

der Palästina-Wein-Gesellschaft „Jaffa" in Berlin, unter ständ. Kontrolle des chemischen Laboratoriums von Dr. C. Bischoff, empfiehlt zu Original-Preisen

Heinrich Vogel,
Conditorei und Café, Gelsenk., Augusta- und Vereinsstr.-Ecke.

Neue Pianinos

zu vermieten. 8832
Brüning & Bongardt,
Gelsenk. Bochumerstraße 9.



Bellachini
Theater
(Holzanberkünstl.)
im
Bahnhofs-Hotel.

Nur noch **heute und morgen:** **Grosse Vorstellung.**
— Anfang 8½ Uhr. —

Sperrsitz	1.50 Mk.	Vorverkauf:	1.30,
1. Platz	1.20 „	1.00, 0.80 Mk.,	nur im
2. „	0.80 „	Bahnhofshotel z. haben.	

Samstag nachmittag 4 Uhr:
Grosse Familien- u. Kinder-Vorstellung.
Sperrsitz . . . 0.80 Mk.
1. Platz . . . 0.50 Mk. 2. Platz . . . 0.30 Mk.

:: Sportplatz am Stadtgarten. ::

Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Meisterschaftsspiel I. Klasse
Sportverein Viktoria I Dortmund
Ballspielverein I Gelsenkirchen.

Hôtel Bismarcker Hof
(U. Linden) Gelsenkirchen-Bismarck

Das 1. grosse
Abonnements-Konzert
findet
Donnerstag, d. 12. November cr., abends 8 Uhr
beginnend, statt.

Vereinigung d. Gelsenkirchener Zither-Vereine

Feier des
I. Stiftungs-Festes
am **Sonntag, den 15. November 1908,** in der **Stadthalle,** bestehend in;

Vokal- und Instrumental-Konzert
mit nachfolgendem **BALL.**

Mitwirkende:
Kammervirtuose u. Komponist Herr **Hans Gruber-Köln.**
Männergesangverein „Harmonie", Ueckendorf.
Zitherchor der Vereinigung. 30 Spieler.

— Anfang 5 Uhr nachmittags. —

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Karten im Vorverkauf für das Konzert a Person **50** Pfg., für Konzert u. Ball 1.— Mk. Eine Dame frei, jede weitere Dame **50** Pfg. Kassenpreis höher.

Karten **sind zu haben** in den Cigarrengeschäften: Wunderlich, Bahnhofstrasse, Brand, Hoch- u. Neustr.-Ecke, Barein, Schalkerstr., Seis, Viktoriastr., Welland, Bahnhofstr.-Unterführung, Marten, Bochumerstr., Köster, Rotthauserstr.; in den Musikaliengeschäften: Willeke und Richards, Bahnhofstr. und bei den Wirten: Everts, Stadtgarten, Rittenbruch, Schwanenstr., Halfmann, Schalker-Markt, Richolt, Margarethenstr., Wwe. Lichte, Bismarckstr., Schulte, Rheinischestr., Kirschbaum, Kaiserstrasse und Schmidtmann, Fürstinnenstrasse.



Evangel. Arbeiter-Verein Hüllen.

Sonntag, den 8. November: Feier des
I. Stiftungsfestes.

Morgens 9¼ Uhr treten die Mitglieder im Vereinslokal zum **gemeinsamen Kirchgang** an.
Nachmittags 5 Uhr:
Festfeier im Vereinslokal Fr. Reitemeyer, Wannerstrasse.
Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 9478

Der Vorstand.

Central-Automat
G. m. b. H.
Bahnhofstr. 85|2. **Gelsenkirchen,** Bahnhofstr. 85|2.
Nähe des Hauptbahnhofes.

Eröffnung
Samstag 6 Uhr.

Warme Speisen zu jeder Zeit.
:: Reichhaltiges kaltes Buffet. ::
Erstklassige Biere, Weine, Liköre u. Branntweine.

Café und Konditorei.
I. A.: **C. Göllner.**

Restaurant Omnibus.

Sonntag, den 8. November und folgende Tage:
Grosse Konzerte
der ersten **Dachauer- und Biedermeier-Kapelle**
unter der Direktion des Herrn Ignatz Mees.
Anfang täglich 7 Uhr. Anfang täglich 7 Uhr.

1875 M.-G.-V. Germania 1908
Gelsenkirchen-Bismarck
Dirigent: Herr Oberborbeck-Essen.

Sonntag, den 8. November cr, abends 7 Uhr im Hotel-Restaurant Germania, H. Schulz jr.:
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten des kath. Kirchbauvereins und der evang Krankenpflege.
Orchester: Kapelle des Herrn Willy Strauss, Gelsenkirchen.
Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.**
Es ladet ergebenst ein Der Festausschuss.



Rennen Horst-Emscher
Sonntag, den 8. November, nachm. 2½ Uhr:
U. a.
Martini-Handicap-Steeple-Chase.
Oeffentlicher Totalisator.
Konzert des Trompeter-Korps des 11. Husaren-Regiments.

Sonderzug-Verkehr:

111 ab	Essen H. B.	an	630
121 „	Kray N.	„	640
127 „	Rotthausen	„	634
133 „	Gelsenkirchen H. B.	„	628
142 „	Wanne	„	615
155 „	Gelsenkirchen-Schalke	„	606
201 an	Horst-Emscher S.	ab	600

Emschertaler Renn-Verein.
9134

Brennholz
auf Ofenlänge zerkleinert, 3 Sack **2** Mk.
Feuer-Anzünder
1 Kranz (25 Bd.) **50** Pfg., frei Haus.
G. Wilmanns, Wilhelminenstr. 2, neben der Feuerwache.

Tanzlehr-Schule
L. Scholl. 9632
— Täglich Unterricht —
zu jeder Tageszeit bei mässigem Honorar.
Spezialität: Schleifwalzer.

Stadttheater
in Gelsenkirchen
(Weißer Saal). 9497
— — Telephon 1451. — —

Samstag, den 7. November:
Volkstümliche Vorstellung zu ermässigten Preisen.
Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 30 Pfg.
Die schöne Ungarin.
Posse mit Gesang in 4 Akten.
Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 8. November, im Abonnement:
Die wilde Katze.
Posse mit Gesang in 4 Akten.
Anfang 8 Uhr.
Direktion: **Franz Genesius.**

Stadt-Theater
Dortmund.
Samstag, 7. Nov., 7,30 Uhr: „Der Trompeter von Säkkingen".
Sonntag, 8. Novbr., 3 Uhr: „Sodoms Ende". — 7 Uhr: „Lohengrin".

Stadt-Theater
Essen.
Samstag, 7. Nov., 7,30 Uhr: „Minna von Barnhelm" od. „Das Soldatenglück".
Sonntag, 8. Nov., 3,30 Uhr: „Die Rabensteinerin". — 7,30 Uhr: „Die gelbe Gefahr".
Montag, 9. Nov., 7,30 Uhr: Einmaliges Gastspiel von **Mme. Eleonore Duse** mit ihrer Gesellschaft **Hedda Gabler.**

Operntexte
bei
Th. Dahl jr.,
Neumarkt 5.

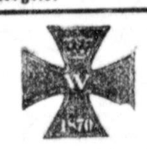
Colosseum-Theater
Essen (Ruhr).
Samstag, den 7. Novbr., abends 8 Uhr, u. a.:
Frizzo
der weltberühmte Verwandl.-Schauspieler.
14 Japaner,
Kaiserl. Japan. Hofkünstler
Gottlieb Reeck,
— der brillante Humorist. —
Holl. Doppel-Männer-Quartett
von der Gr. Oper Amsterdam und die übrigen Attraktionen.
Sonntag, den 8. Novbr.:
3 grosse Vorstellungen
11, 4 u. 7½ Uhr.
Die Vorstellung nachm. 4 Uhr ist genau wie abends, jedoch bei kleinen Preisen. 9807
Im Kaffeecafe **Konzert:** Tobias Wilhelm 15 Personen.



Kavallerie-Verein
Gelsenkirchen.
Protektor: Sr. Durchlaucht Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheidt-Krautheim u. Dyke,
Sonntag, den 8. November nachmittags 5 Uhr:
Appell
im Vereinslokal Wilh. Althoff
Nach dem Appell **Ausschießen usw. von Hasen.**
Reservisten berittener Truppenteile werden im Appell ohne Zahlung von Eintrittsgeld aufgenommen.
9481 **Der Vorstand.**

Krieger-Verein ehemaliger Angehör. des III. Armeekorps
für Gelsenkirchen u. Umgegend.
Sonntag, den 8. Nov. cr., nachmittags 5 Uhr:
Monats-Appell
im Vereinslokal **Salzburger,** Hochstraße.
Da für die Mützen Maß genommen werden soll, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.
NB. Neu beitretende Mitglieder zahlen bis 1. Jan. 1909 kein Eintrittsgeld.

Marine-Verein
Gelsenkirchen.
Sonntag, den 8. Novbr., nachmittags 5½ Uhr im Vereinslokal, Wirt **Bremmen:**
Außerordl. Versammlung
mit sehr wichtiger Tagesordnung. Der Versammlung schließt sich ein **Kommers** mit Damen an.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.
Diesjährige Reservisten zahlen in dieser Versammlung kein Eintrittsgeld.



Krieger-Verein „Moselwacht"
Regiment 130.
Sonntag, den 8. Novbr., nachmittags 4 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal H. **Nettebeck,** Schalkerstraße 23.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kaisersgeburtstagsfeier.
3. Anmeldung der Kinder zur Bescherung.
4. **Ausgabe der Lose zur Weihnachtsverlosung.**
5. Verschiedenes.

Nach der Versammlung **Ausschießen von Hasen u. Gänsen**
Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**
NB. Reservisten des Inf.-Regts. 130 werden frei aufgenommen. 9462



Train-Verein
Gelsenkirchen.
Sonntag, den 8. November, nachmittags 5 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal b. Kameraden zur Linde, Bochumerstr. 69.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
9501 **Der Vorstand.**

Patentbüro Kochling
DORTMUND, Steinplatz 1
Auskunft und Broschüre kostenfrei

5. Blatt Nr. 263. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 7. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Sehen Sie sich bitte unsere weltberühmten Fabrikate an. :: **Prüfen** Sie die vorzügliche Qualität derselben in modernen Formen, alsdann :: :: :: **Kaufen** Sie und Sie werden, vollauf befriedigt, immer wieder Ihren Bedarf bei uns decken!

Herren-Zugstiefel, kerniges Wichsleder, 8.90, 7.90, 6.90, 5.90, 4.50, 4.20 Mk.

Herren-Schnürstiefel, wetterfeste Qualitäten, 9.50 8.50, 6.90, 6.50, 5.90, 4.50 Mk.

Herren-Schnürstiefel, garantiert echt Boxkalf, elegante Strassenstiefel . . . 7.75 Mk.

Gruben-Schuhe mit und ohne Beschlag, extra stark, 6.90, 6.50, 5.40, 4.90, 4.40, 3.90 Mk.

Herren-Schaftstiefel, solide Ausführung, 10.90 8.80, 8.50, 7.50, 6.80, 5.90 Mk.

Herren-Kniestiefel, prima Rindleder, 15.00, 14.00 Mk.

„Original Goodyear-Welt".



Damenschnürstiefel schicke Form . . . 7.90 Mk.

Herrenschnürstiefel modernste Fasson . . 8.90 Mk.

Damen-Filzschnürstiefel mit Lederbes. warm gefüttert 4.85 3.85 Mk.

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel aus vorzüglichem Rossleder . . . . . 4.40 Mk.

Damen-Schnürstiefel, Ia. Boxhorse, Spezial-Marke . . . . . 5.35 Mk.

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, garantiert echt Boxkalf, extra preiswert . . 5.90 Mk.

Leder-Hausschuhe, schwarz und farbig, warm gefüttert für Herren 2.95, 2.45 Mk. für Damen 2.45, 2.30, 1.85 Mk.

Damen-Filzhausschuhe, mit u. ohne Ledersohle, 2.45, 1.90, 1.65, 1.58, 1.45, 1.20, 0.98, 0.88 M.

Wetterfeste Schulstiefel für Knaben- und Mädchen 25/26 2.45 Mk. 27/30 2.95 Mk. 31/35 3.45 Mk.

Verkaufs-Geschäft Gelsenkirchen: nur 19 Bahnhofstrasse 19.

Die Büste.

Humoreske von Max Dürr.

Nachdruck verboten.

Der Landrat Baumstark strahlte über das ganze Gesicht. Der Wohltätigkeitsbazar war in vollem Gange, der große Saal mit seinen Verkaufsbuden gedrängt voll. Ein Strom von Besuchern ergoß sich in den tannengeschmückten Raum und überall hörte man scherzendes, lachendes Handeln und Feilschen. Geld ging massenhaft ein. Er würde einen ganz namhaften Betrag an den Zentralverband abliefern können, dem der Minister in eigener Person vorstand, so dachte der Landrat. Ein Orden war ihm sicher.

Freundlich nach allen Seiten grüßend musterte er die Verkaufsstände. Wenn er aber an einer Stelle vorbeikam, lächelte er besonders heiter und rieb sich vergnügt die Hände. Hier wurden für schweres Geld Kunstgegenstände verkauft, durchweg gestiftete Sachen. Seine persönliche Kollekte hatte reiche Früchte getragen. Prunkvolle Vasen, silberne Kannen, getriebene Schalen, prächtige Oelgemälde waren hier in reizender Anordnung aufgestellt. Unter dem grünen Dach einer Palme aber stand eine Büste. Ihr galt das Schmunzeln des Landrats. Endlich war er dieses Möbel los geworden, das ihn allemal ärgerte, so oft er es sah, das Legat einer Tante, das sie ihm zum Hohne vermacht, nachdem sie ihr gesamtes Vermögen einem Frauenstifte hinterlassen. Mit der Büste wurde der Landrat zugleich von der Verpflichtung befreit, einen erheblichen Geldbetrag zu zeichnen.

Liebevoll betrachtete er den Kopf, der sich schimmernd von seinem dunklen Hintergrund abhob. „Bin wirklich gespannt, wer darauf hineinfällt!" meinte er schmunzelnd und setzte seinen Weg fort. —

In der kleinen „Weinstube" ging es lebhaft zu. Dort saß Frau Landrat Baumstark mit ihrem holden Töchterchen, umgeben von einigen jungen Herren, in heiterster Laune. Alsbald entdeckte der Landrat unter ihnen auch den Assessor Windner und eine finstere Wolke legte sich auf seine Stirn. „Ist der schon wieder da!" brummte er.

Alle Welt wußte, daß der Assessor und die hübsche Grete ein Paar werden wollten, daß aber der Landrat den hartnäckigsten Widerstand leistete.

Trotz dieser Abneigung konnte der Landrat aber nicht umhin, sich an die Tafel zu setzen, um sich durch ein Glas Wein für die künftige Arbeit des Bazars zu stärken. — „Habt Ihr schon etwas gegessen?" fragte er die Gattin nebst Tochter, und bald war die Familie in Eintracht in das Studium der Speisekarte vertieft.

Während dessen schienen sich die jungen Herren unter sich trefflich zu amüsieren. „Nein, es ist zu köstlich!" lachte ein dicker Mediziner und schlug vor Vergnügen die Hände zusammen. Der Landrat wurde neugierig. „Darf man auch hören, meine Herren, was Sie so freut?" fragte er.

Alle lachten. „Herr Landrat," entgegnete der Assessor, „haben Sie vielleicht die Verkaufsbude für Kunstgegenstände näher besichtigt? Dort ist eine Büste aufgestellt und wir haben soeben gewettet, wen sie darstelle. Herr Doktor Lorenz hält sie für Lessing, ich halte sie für Richard Wagner und Herr Rechtsanwalt Feilsen meint gar, sie veranschauliche den Scipio Afrikanus! Die Büste ist gar nicht neu! Vermutlich hat sie jemand gestiftet, um sich ihrer zu entledigen und sagen zu können, daß er auch etwas zur Wohltätigkeit beigetragen habe!"

„Nein, es ist zu drollig," sagte Doktor Lorenz, „Scipio Afrikanus! Der gute ehrliche Lessing, wenn er das erlebt hätte!" —

„Ich schlage vor," sagte der Assessor, „wir erforschen den edlen Stifter. Er soll erklären, wen die Büste darstellt! Denn anders wird die Wette niemals zum Austrag kommen!" —

Der Landrat war sehr rot geworden.

„Sie scheinen ja sehr aufgeräumt, Herr Assessor," sagte er grimmig, „aber ich kann Ihre Heiterkeit nicht recht begreifen. Die Büste scheint mir nicht so übel zu sein und wenn ich mich nicht irre, ist sie diejenige Goethes!" —

Ein neuer, wenn auch gemäßigterer Heiterkeitsausbruch folgte seinen Worten. Der Landrat schien sehr übelgelaunt. Er trank sein Glas aus und verließ bald darauf mit seiner Familie das Zimmer. Betroffen wollte sich auch der Assessor erheben, um einige Abschiedsworte zu sagen, doch als ihn die vorwurfsvollen Blicke aus dem bleichen Gesichtchen seiner Grete trafen, verstummte er vor Schreck.

„Was fällt nur dem Landrat ein!" sagte Dr. Lorenz. „Das war doch nur ein harmloser Jux, den wir uns geleistet haben!"

Die andern Herren schienen ähnliche Gedanken zu hegen, und bald stand die gemütliche „Weinstube" leer. —

Eine halbe Stunde später trafen sich zwei Liebende in einer verschwiegenen Ecke des Saales: Grete und der Assessor.

„Aber Kuno, um Gotteswillen, was hast Du gemacht!" jammerte sie, und verräterisch zuckte es um ihren Mund, während sich ihre schönen Augen mit Tränen füllten.

„Ich?" fragte der Assessor. „Ich begreife Dich garnicht. Was haben denn Deine Eltern gehabt?"

„Die Wette, Kuno, die Wette!"

„Aber Kind, was geht denn die —"

„So!" fiel sie ein und ihre Augen wurden noch größer, „Papa hat sie ja gestiftet!"

„Doch nicht die Büste?"

Sie nickte betrübt. „Jetzt ist alles aus! Papa hat Dich so nicht gern! Nun hast Du ihn auch noch so blamiert!"

Der Assessor kraute sich verlegen hinter den Ohren. „Das ist schlimm!" sagte er, „warum hast Du mir denn auch nicht gesagt, daß sie von Deinem Vater herrührt?"

Jetzt weinte Grete.

Der Assessor war sehr verlegen. „Weißt Du was?" bemerkte

er plötzlich, „ich opfere einen Hundertmarkschein und kaufe die Büste, dann ist er sicher wieder zufrieden, denn der Kopf ist keine drei Mark wert!“ —

„Meinst Du?“ fragte Grete kleinlaut. „Probieren kannst Du's ja. Vielleicht hilft es!“ —

Es hatte nicht geholfen! Alle Stürme waren abgeschlagen. „Einen solch malitiösen Schwiegersohn,“ erklärte der Landrat, „das fehlte mir gerade! Und jetzt, nachdem er den Goethe gekauft hat, erst recht nicht! Das war doch zu plump! Er ist übrigens ein Verschwender, ein Mensch, der das Geld, wie man sieht, zum Fenster hinauswirft!“

Frau Mathilde Baumstark schwieg bekümmert. So hatte sie ihren Gemahl während ihrer ganzen Ehe noch nicht gesehen. Sie fühlte, diesmal hatte sie die Oberhand verloren. Sie nahm die Bürste aus der an der Wand hängenden Tasche und fuhr damit eigenhändig über den neuen Frack ihres Eheherrn. Der Herr Minister war nämlich heute angekommen, und abends versammelten sich die Honoratioren des Städtchens zu „ungezwungener“ geselliger Unterhaltung um ihn. — Der Landrat warf noch einen Blick in den Spiegel. Aus dem anstoßenden Zimmer hörte man herzbrechendes Schluchzen. „Das arme Kind!“ sagte wehmütig Frau Mathilde.

„Ich werde ihr morgen den Kopf zurechtsetzen,“ gab der Vater zur Antwort. —

In dem kleinen Saal des Gasthofes „Zur Post“ saßen schon die Spitzen des Städtchens beisammen. Auch jüngere Leute waren anwesend, der Arzt, der Apotheker, der Assessor. Der Minister erschien alsbald, nahm aber nicht den ihm vorbehaltenen Ehrenplatz ein, sondern setzte sich mitten unter die Gesellschaft. Der Landrat sah mit Mißvergnügen die jungen Leute in bedenklicher Nähe der Exzellenz. Sie hatten etwas rote Köpfe bekommen über die unerwartete Ehre, doch das liebenswürdige, ungezwungene Benehmen des Ministers brachte bald eine rege Unterhaltung in Gang. Jedem wußte er etwas Angenehmes zu sagen, und die Gesichter der also Beehrten strahlten vor Befriedigung. Dem Landrat hatte er zu dem wohlgelungenen Verlauf des Wohltätigkeitsfestes Glück gewünscht, und seelenvergnügt sprach dieser deshalb seinem Weinglase zu. Doch er erbleichte vor Schreck, als sich der Minister jetzt an den Assessor wandte.

„Haben Sie auch tüchtig eingekauft, Herr Assessor?“ fragte er wohlwollend.

„Gewiß, Exzellenz,“ erwiderte dieser, „und zwar mit großem Glück. Es ist mir gelungen um verhältnismäßig wenig Geld eine sehr wertvolle Büste zu erstehen, eine wenig bekannte Arbeit Danneckers.“

„Um Gottes Willen!“ dachte der Landrat; denn man wußte, Exzellenz war Liebhaber und Kenner zugleich. Und richtig, es schlug ein!

„Ei, ei, das interessiert mich ja!“ sagte der Minister. „Ich will Sie keineswegs veranlassen, Herr Assessor, die Büste etwa zu verkaufen; aber es wird doch erlaubt sein, sie anzusehen?“

Dem Landrat wurde es kalt und warm, er warf dem Assessor schreckliche Blicke zu. Dieser bemerkte sie aber nicht. „Sie ist um so wertvoller, Exzellenz,“ sagte er, „als sie ein persönliches Geschenk des Herrn Landrats selbst zu dem Wohltätigkeitsbazar war.“

Der Landrat saß da wie vom Schlage gerührt. Dieser entsetzliche Mensch hatte sich bitter gerächt. Wenn der Minister die Büste besah, konnte er nur gleich seinen Abschied einreichen. Völlig fassungslos ließ er die anerkennenden Worte des Ministers über sich ergehen. —

„Wie ist es gewesen, lieber Mann?“ fragte Frau Mathilde ihren Gemahl, als er nach Hause kam. „War der Minister freundlich zu Dir?“

„O sehr!“ erwiderte der Angeredete mit matter Stimme, „er war sehr wohlwollend.“

Frau Mathilde freute sich. Das ist der richtige Augenblick, dachte sie. „Liebes Männchen,“ schmeichelte sie, „das arme Kind weint die ganze Nacht, sei doch vernünftig, sag Ja und Amen!“

Der Landrat lachte, aber es war ein fürchterliches Lachen, und er warf seiner Gattin einen Blick zu, daß sie erschrocken zurücktrat. Sie wußte genug! —

Am Mittag des andern Tages sammelten sich die Spitzen des Städtchens auf dem Bahnhofe, denn der Minister war im Begriff, abzureisen. „Jetzt kommt es!“ dachte der Landrat, als der Minister sich an ihn wandte.

„Ich habe die Büste gesehen, sie ist wundervoll! Ich hätte sie gern in meinem Besitz gehabt, bin aber leider zu spät gekommen!“

„Hohn!“ dachte der Landrat.

„Es freut mich ungemein, gehört und gesehen zu haben,“ fuhr der Minister fort, „wie opferwillig Sie bei dem Wohltätigkeitsfeste vorangegangen sind. Wenn der Veranstalter selbst ein derartiges Beispiel gibt, muß das Resultat ein ausgezeichnetes sein. Nebenbei gesagt, Herr Landrat, der Assessor Windner scheint mir ein tüchtiger Mann zu sein. Ich werde ihn im Auge behalten. Ihnen selbst aber, Herr Landrat, danke ich, daß Sie auf meine Anregung in solch aufopfernder Weise eingegangen sind. Die Anerkennung Ihrer Verdienste, mein lieber Herr Landrat, wird auch noch in anderer Weise zum Ausdruck kommen.“

* * *

Wenige Tage später traf ein Orden ein. Das stimmte den Landrat nachdenklich; denn die Geschichte des Ordens war ihm ein Rätsel. —

Als der Assessor eine Woche später einen Sturm beim Landrat unternahm, fand er offene Wege, und zum allgemeinen Erstaunen der Bürger gab es im Hause des Landrats eine Verlobung.

Das Fest selbst war heiter und fröhlich. Gegen Abend bemerkte man keine Spur mehr von der bisherigen Abneigung des Landrats gegen den Assessor, im Gegenteil, er war sehr nett zu ihm. „Mein lieber Schwiegersohn,“ bemerkte er, indem er wieder einmal mit ihm anstieß, „das hätte ich doch nicht geglaubt, daß die Büste so wertvoll war!“

Der Assessor lachte.

Der Landrat brauste auf: „Wie kannst Du lachen, nachdem sie Exzellenz selbst für ungemein wertvoll erklärt hat!“

„Ja, die, welche ich ihm gezeigt habe, das ist etwas anderes!“

„Du hast nicht die meinige gezeigt?“

„Habe mich wohl gehütet! Ich entlehnte sie von Hutson, dem Antiquar, der eine Büste von der Hand Danneckers besitzt.“

„Und die meinige hat der Minister gar nicht gesehen!?“

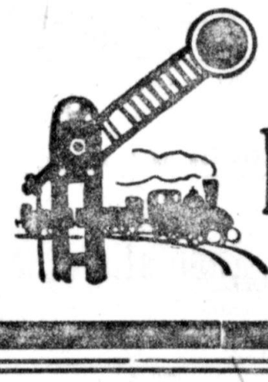
„O, doch, im Vorübergehen! Er fragte mich, ob sie einen Angehörigen meiner Familie darstelle.“

„Da hört doch aber alles auf!“ rief der Landrat voll Staunen und Schrecken.

Der Assessor lachte: „Dem Mutigen hilft das Glück!“

Auch der Landrat lachte wieder. „Wenn ich je eine solche Kühnheit gesehen habe, so will ich nicht der Landrat Baumstark sein! Grete, Grete!“ und er winkte der holden Braut mit dem Finger, „den kriegst Du einmal nicht unter!“

Jos. Ahmann, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 13.
Fernsprecher 910. Engl. Neuheiten. Fernsprecher 910
Anerkannt feinste Anfertigung nach Mass.
Eleganter tadelloser Sitz. Billige Preise
Jahres-Abonnement 3 Anzüge 165 Mk.



Freie Einfahrt

in jede Familie gewonnen, wo einmal gebraucht, für immer die von den Hausfrauen vielgerühmten beiden Margarine-Marken

Rheinperle und Solo in Carton

Bester Meiereibutter

ebenbürtig! Man überzeuge sich durch einen Versuch! Ueberall erhältlich.

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland)

Ausnahme-Angebot!
Mit 5 Jahre Garantie.



Jeder erhält, dem meine berühmt. Rasiermesser noch unbekannt sind, 1 Probemesser, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch in Etuis, wer und 20 Pfg. für Porto einsendet (Nachnahme 2 Pfg. mehr). Katalogpreis ca. doppelt. Tausende Anerkennungen. — Kompl. Rasiereinrichtung in pol. Holzkasten mit Spiegel u. sämtl. Rasierutensilien nur Mk. 3.— in besserer Ausführung nur Mk. 4 —. Porto extra. 90 Pfg.
Bei Sammelaufträgen extra Rabatt.
Neuester Hauptkatalog über Stahlwaren, Waffen, Gold-, Silber-, Lederwaren, Uhren, Optik, Kinder-Spielwaren, Christbaumschmuck gratis u. franko.
Emil Jansen, Stahlwaren-Fabrik, Wald 200 bei Solingen.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
Das Waschmittel der Zukunft! Persil Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!
Garantiert chlorfrei und unschädlich. Millionenfach erprobt!
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf



Wer bei Hautausschlägen, Flechten, Pickeln u. Mitessern noch keine Hilfe gefunden, versuche Dorrmeyers Herba-Seife
die laut ärztlichen Gutachten tausendfach glänzend bewährte. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien à Stück 50 Pfg. und 1 Mk.

Tapeten ⁘ Dekorationen ⁘ Linoleum
C. A. Brüning, Marktstrasse 3.

Jac. Korsch, Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 53
Fernruf 1817.
Großes Lager in
Möbeln, Spiegeln, Bettstellen, Sofas und Bettfedern.
Teilzahlungen gestattet.

Kohlen – Koks – Briketts
für Hausbrand und Industrie liefert billigst ab Zeche oder vom Lager frei Haus
Leonhard Mols,
Elisabethplatz. Telefon 747.
Torfstreu-Niederlage.

Gebr. Wilhelms
Gelsenkirchen Schalkerstr. 2. Bankgeschäft Gelsenkirchen Schalkerstr. 2.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen.
Verzinsung von Geldern auf provisionsfreiem Check-Konto nach Vereinbarung.
Spareinlagen. Verzinsung je nach Kündigung
Ankauf (Diskontierung) solider Geschäftswechsel
Domizilstelle für Wechsel.
Beleihung von Hypothekenbriefen und Wertpapieren.
Gewährung von Bauvorschüssen wobei Vorlegung von Taxen nicht erforderlich ist.
An- und Verkauf von Kuxen, Bohranteilen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.
Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.
Ständige Vertretung a. d. Industriebörsen zu Essen u. Düsseldorf.
Fernsprecher Nr. 97, 123 und 189.

Matratze der Zukunft! SANITAS.



— Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt. —
Die Sanitas-Matratze ist leicht zu reinigen und zu lüften und ganz zerlegbar, weshalb sich Ungeziefer unmöglich aufhalten kann, dieselbe kann zu jeder Bettstelle angefertigt werden.
Preis pro Stück 35 Mark.
Auch kann jede alte Matratze in einem Tage mit wenig Kosten zu einer Sanitas-Matratze umgearbeitet werden.
Alleiniger Fabrikant für Gelsenkirchen und Umgegend
Sämtliche Möbel werden franko Haus geliefert

Jagd-Tabak
Arnold Böninger, Duisburg
AB Tabak

L. Majer, Institut für Zahnkranke
Gelsenkirchen, Neustrasse 25.
Photographische Kunst-Anstalt
Max Majer, Neustr. 25

Ein wahre Haushaltungsseife ist Großstadtseife mit dem Schmied
Vorteilhafte Preisverteilung!
Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen

Butter- u Kaffee-Importhaus F. Wens

Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 87. **Schalke,** Schalkerstrasse 132. **Rotthausen,** Karl Meyerstrasse.

Durch meinen günstigen Einkauf von 30 Waggons Margarine und 10 Waggons Kaffee bin ich von heute ab in der Lage, zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Frisch gebrannten Kaffee Pfund 75, 80, 85, 89, 94, 100 Pfg.
Hochfeinen Perl-Kaffee . . . . . Pfund 95 Pfg.

Margarine . . . . . Pfund **46, 52, 58, 62, 72** Pfg
Solo . . . . . Pfund **78** Pfg. . . ohne Salz Pfund **80** Pfg
Landbutter-Ersatz . . . . . Pfund **90, 98** Pfg

Trotz dieser billigen Preise gebe ich auf jedes Pfund Butter, Kaffee und Margarine **1 Bon gratis.** Dieser 1 Bon hat einen höheren Wert als 2 Bons von anderen Geschäften.

Ferner empfehle ich noch:

Feinstes neues **Sauerkraut** . . . . Pfund **5** Pfg.
Garant. reines **Schweineschmalz** Pfd. **57** Pfg.

Prima helles Speisefett . . . Pfund **48** Pfg.
Prima Plockwurst . . . . . Pfund **95** Pfg.

Prima Salz . . . . . Pfund **9** Pfg
Sparkernseife in Paketen . . . . . Pfund **28** Pfg

Praktische Erfahrung

ist der

beste Beweis



Das gilt auch für die Verwendung von M. Brockmanns Marke B mit dem Zwerg.

Herr Georg Keller in O. schreibt uns:

„. . . Ich habe ein Schwein mit Marke B gemästet, dasselbe wog im Alter von 6 Monaten 340 Pfund. Den Kameraden hiervon stellte ich allein und wiegt derselbe kaum die Hälfte. Augenscheinlicher kann der Erfolg von Ihrem Futterkalk nicht sein.

Gleiche Erfolge werden mit allen Masttieren erzielt, wie **Mastochsen, Mastkühe, Mastkälber, Mastschafe, Geflügel, Kaninchen** usw. Milchkühe geben bei Zusatz von M. Brockmanns Marke B **mehr** und **bessere Milch** und Legehühner mehr **Eier.**

Bei der Aufzucht jeglichen Jungviehs leistet sie hervorragende Dienste.

Tägliche Kosten nur ca. 1 Pfg.

Vorsicht vor Nachahmungen!

Es kosten: 50 Kilo 20 M., 25 Kilo 11 M., 12½ Kilo 6,50 M. franko jeder Bahnstation. 5 Kilo-Postpaket 3,50 M. franko. Postnachnahme 20 Pfg. extra.

Die neue Broschüre bringt eine größere Anzahl praktischer Erfahrungen und wird franko versendet von

M. Brockmann Chemische Fabrik m. b. H. **Leipzig-Eutritzsch 221.**

Stets am Lager bei:

Carl Imhausen, Markt-Drogerie.
Alter Markt 7. Kreuzstrasse 16.

Verkauf der echten Brockmanns-Marke B:
Nordstr. 43 **Drogerie Krahe,** Nordstr. 43.

Brockmanns Futterkalk empfiehlt **Gust. Küllenberg.**

W. Wissing, Central-Drogerie,
Gelsenkirchen-**Bismarck.**

Brockmanns Futterkalk stets frisch zu haben:
Medizinal-Drogerie **Jul. Schmitz,**
Kaiserstrasse, Ecke Grillostrasse.

In Rotthausen stets frisch zu haben:
J. u. Apoth. E. Siess, Central-Drogerie, Karl Meyerstrasse 59.



In Gelsenkirchen-Schalke führt
H. Strängers Drogenhaus
Gewerkenstr. 9 u. Schulstr.
nur allein den **echten Futterkalk** und gibt denselben **zu obigen Preisen** ab.

Hausbrandkohlen.

Anthrazit Nuß 2 und 3 für Dauerbrandöfen,
Anthrazit-Eiformbriketts liefert billigst ab Lager und frei Haus
G. Liborius, Bureau: Kaiserstraße 23, Lager: König Wilhelmstr. 68.
Telefon 153.

J. & A. Lampferhoff

Lindenallee 27. **ESSEN** Gegründet 1840.

60 Flügel u. Pianos stets auf Lager

Kauf! Tausch! Teilzahlung! Miete!

Phonola! Klavierspiel-Apparat in höchster Vollendung!

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.



Wir beabsichtigen, hier und in Bezirk ein Sparsystem einzuführen, das sich in einer grossen Anzahl Städten eingebürgert hat und welches, da es die **Ansammlung und Rücklage kleiner und kleinster Beträge** ermöglicht, auch in hiesiger Stadt und Umgebung, in Familien und Vereinen, sowie bei einzelstehenden Personen sehr beliebt werden dürfte.

Bei Eröffnung eines Sparkontos mit einer ersten Einlage von mindestens M. 5.— übergeben wir **lehrreiche an Jedermann** eine solid gearbeitete, patentierte **Haussparkasse** aus Stahl, wie neben abgebildet, in welcher **jeder beliebige Betrag** eingelegt werden kann. Von Zeit zur Zeit ist die Haussparkasse zur Bank zu bringen, welche den Schlüssel verwahrt, woselbst dieselbe geöffnet und deren Inhalt von einem Beamten mit dem Ueberbringer festgestellt und dem Sparkonto gutgeschrieben wird. Die Einlagen werden mit

4 Prozent

verzinst. Die Aushändigung der Haussparkasse und des Einlagebuches erfolgt an unserem Kassaschalter.

Wir fordern zu reger Benutzung dieser an vielen Plätzen mit Erfolg eingeführten Einrichtung auf.

Niederdeutsche Bank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.

Geschw. Elias

14 Bahnhofstrasse 14.

Knaben-Kleidchen:

	für das Alter von 1½—2 Jahren	von 2—3 Jahren
Ribbet-Sammet	5.75 Mk.	6.50 Mk.
dto. mit weissem Kragen und Manschetten . .	7.00 Mk.	8.00 Mk.
Ia. Velvet, elegant angefertigt . . .	8.00 Mk.	9.00 Mk.

Vorrätig in den Farben braun, marine, bleu.

Bekanntlich beste Verarbeitung.

PATENTE

besorgt das
Essener Patent-Bureau W. Kirschbaum & Co.
G. m. b. H., **Essen-Ruhr, Grabenstraße 74.**
Größtes und ältestes Bureau am Platze.
Internationale Verbindungen. Verbandsbureau.
Eigene Bureaus
in London, Paris, Brüssel, New-York usw.
Annahmestelle Mains, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 21 und **Wilh. Oberlack,** Schalke, Kaiserstr. 43. 6516

Künstl. Zähne

in Gold, Kautschuk etc. nach den neuesten Methoden.
Gewissenhafteste Behandlung u. Plombieren kranker Zähne
M. Haim, Dentist. Gelsenkirchen, Kreuzstraße 4 gegenüber der evang. Kirche.

Allerfeinste
Tafelbutter Mk. **10.00**
Allerfeinste
Süssrahm Mk. **11.00**
franko gegen Nachnahme.
Bern. Rohjans, Lorup i. Hann.

Familien-Drucksachen
wie Geburtsanzeigen, Verlobungsanzeigen, Besuchskarten, Vermählungskarten, Menukarten, Hochzeitszeitungen, Todesanzeigen, Beileidskarten
werden auf Wunsch am Tage der Bestellung in eigener Druckerei geschmackvoll und billig angefertigt.
J. Mummelthey, Bochumerstr. 22
Papierhandlung Buchdruckerei

P. Keltenich,

Kunstanstalt für moderne Photographie
Bahnhofstraße 51, neben Gebr. Kaufmann
1 Dutz. Visitbilder . . . . . ab **1.80** Mk.
1 Dutz. Kabinettbilder . . ab **4.80** Mk.
Aufnahmen täglich. Ständig anwesend.

Künstlerischen Wandschmuck
in größter Auswahl finden Sie in der
Vereinsbuchhandlung
Gelsenkirchen
Alter Markt No. 3
Eig. Rahmen-Werkstatt
:: Kataloge gratis ::



Dezimalwagen, Geschäftswagen, geaichte Gewichte
in Eisen und Messing
empfiehlt billigst
Heinrich Preute,
Bahnhofstrasse 30.

Schirme

werden repariert und neu überzogen in der **Schirmfabrik**
W. Gebauer,
Ecke Rothstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.

Umsonst

als **Probestück** schicken wir jedem **Einsender dieser Annonce,** der Bedarf in unseren Waren hat und Nachbestellungen einsenden will, eine unserer berühmten Christbaumspitzen

Engelgeläut

„Posaunenchor mit der Geburt Christi". (Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen.) Nicht zu verwechseln mit den sonstigen sich im Handel befindlichen Christbaumgeläuten. Einzigartig in Form und Ausführung! Alles bis jetzt Dagewesene weit übertreffend! Bedingung ist, dass Besteller noch nicht von uns bezogen und ihm unsere Waren überhaupt gänzlich unbekannt sind. Nach dem Auslande u. an Minderjährige od. nicht sesshafte Personen sowie an Händler werd. Gratisproben nicht abgegeb.

Adrian & Stock, Solingen

Gratis u. franko versend. wir ferner an Jedermann — **ohne Kaufzwang** — uns. neuest. illustr. Pracht-Katalog — derselbe enth. **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein über 200 Sorten Taschenmesser), **Haushaltungsart. Waffen, Sensen, sämtl. Werkzeuge, opt. Artik., Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Stöcke, Toilette-Artikel, Pfeifen, Zigarren, Kinder-Spielwaren,** speziell **Weihnachts-Artikel in grösster Auswahl etc.**

Mersmann

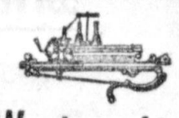
Fahrräder



Nähmaschinen



Strickmaschinen



Waschmaschinen



Heiß-Wringer



Wäsche Mangeln



sind anerkannt vorzügliche und preiswerte Fabrikate
Mersmann & Co
Gelsenkirchen, Dickampstrasse 15.



Für jede reparierte Uhr wird ein Jahr garantiert und der Preis stets vorher gesagt.

Echt silberne Damen-Uhren
von **12.**— Mk. an,
Goldene Damen-Uhren
von **14.**— Mk. an und höher,
ff. Schweizer Herren-Uhren
von **7.**— Mk. an,
Silberne Herren-Uhren,
extra gut, nur **12.**— Mark,
Gute Wecker
nur **2.50** Mk. und höher
alles unter Garantie bei
Th. Holtmann,
Uhrmacher,
Schalke, Markt 3.

Hollandia | Bahnhofstraße 76 | Hollandia

GRATIS! ½ Pfund feinste Block-Schokolade

(garantiert rein), eignet sich zum Essen und Kochen,

erhält jeder Kunde beim Einkauf von 1 Pfund meiner **feinsten**

Schlagsahne-Margarine „Muldenperle“ für 90 Pfg. gratis.

Diese Woche kommt eine ganze Waggonladung **„Muldenperle“**-Schlagsahne-Margarine ganz frisch direkt aus der Fabrik, ohne Zwischenhandel, daher ist die Schlagsahne-Margarine **„Muldenperle“** stets ganz frisch, von köstlichem Geschmack und von großartiger Qualität. Die mit der

GOLDENEN MEDAILLE

prämiierte Schlagsahne-Margarine **„Muldenperle“ bräunt wie Butter,**
„Muldenperle“ schäumt wie Butter,
„Muldenperle“ schmeckt und duftet wie Butter,
„Muldenperle“ spritzt nicht, die Eiweißkörper verbrennen nicht und bleiben nicht an der Pfanne hängen.
„Muldenperle“ hat also alle Eigenschaften feinster Butter.

In diesen 5 Tagen wird jedem Kunden Gelegenheit gegeben, für nur

90 Pfennig

1 Pfund feinste Schlagsahne-Margarine „Muldenperle“ sowie ½ Pfund feinste Block-Schokolade zu erhalten.

Prüfet alles und behaltet das Beste. Jeder Versuch meiner feinsten unübertroffenen Schlagsahne-Margarine **„Muldenperle“** wird zu **dauernder, fester Kundschaft** führen.
— Milka stets vorrätig. —

„Hollandia“

Verkaufsstellen:

Bahnhofstraße 76 — **Bismarckstraße 110**
Schalker Markt 9 — **Bismarckstraße 147**
Bulmke, Wannerstraße 130.

Nur 5 Ausnahme-Tage: Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch.

Muldenperle
Milka

Hollandia

Butter- u. Kaffee-Spezial-Geschäft
Inh.: **Jean Grommes.**

Hollandia | Bahnhofstraße 76 | Hollandia



Meinel & Herold
Harmonikafabrik
Klingenthal (Sachsen) Nr. **M.K.**
liefert die anerkannt besten Harmonikas
10 Tast., 2chör., 50 Stim. M. 4.50 u. 5.—
10 „ 3 „ 70 „ „ 6.— „ 7.—
10 „ 4 „ 90 „ „ 7.25 „ 9.—
Selbsterlernschule u. Holzkiste umsonst.
2, 3, 4, 6, 8chörige, 1, 2, 3 u. 4reihige **Harmonikas** in 160 Arten, gut u. billig.
Spez.: **Harmonikas nach Wiener Art.**
Mundharm., Bandonions, Guitarren, Guitarre-Zithern, Violinen, Zithern, Ocarinas, Drehorgeln, Flöten. Garantie: Zurücknahme und Geld retour. Über 6000 amtl. begl. Dankschreiben.
Haupt-Katalog an Jedermann frei.

Nur 1 Mark!
das Los der beliebten
Strassburger Lotterie
Ziehung sicher 21. Novbr.
Günstige Gewinnaussichten
Gesamtbetrag i. W.
39000 Mk.
1. Hauptgewinn:
10000 Mk.
2. Hauptgewinn:
2500 Mk.
13 Gewinne zusammen:
10800 Mk.
1185 Gewinne zusammen:
15700 Mk.
Lose à 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk
Porto und Liste 25 Pfg. versend. Lotterie-Untern.
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.
In Gelsenkirchen:
H. Altenbernd, J. Klaas.
Scheidt & Spormann, H. Brandenstein.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Pelzwaren-Haus Albrecht Schwarz

Gelsenkirchen,
Bochumerstrasse 41/43

En gros — De tail

Bochum,
Bongardstrasse 1.

Grösstes und vornehmstes Geschäft dieser Branche am Platze.

Skunks-Colliers nur beste Qualität von **15.00** an.
Iltis-Colliers nur beste Qualität von **10.00** an.
Castor-Canin-Colliers nur beste Qualität von **7.50** an.
Rasè-Canin-Colliers nur beste Qualität von **4.50** an.
Mufflon-Colliers in allen Farben nur beste Qualität von **5.00** an.
Thybeth-Colliers schwarz und weiss nur beste Locken von **5.00** an.
Nerz-Murmel-Colliers nur beste Qualität von **6.50** an.

Herren- u. Knaben-Kragen in allen Pelzarten.
Neuheiten in allen Sorten Taschen-Muffen.

Stein- und Edel-Marder-Colliers in allen Preislagen.
Nerz und Persianer moderne Formen.

Sämtliche Reparaturen an Pelzwaren werden gewissenhaft und sauber ausgeführt.

Auf mein enormes Lager in Hüten, Mützen, Schirmen, Wäsche und Krawatten mache ich ganz besonders aufmerksam und bemerke ausdrücklich, dass ich nur erstklassige Fabrikate zu konkurrenzlos billigen Preisen führe.

Selma Becker Karlstrasse 17, parterre
Atelier
für moderne Damen-Toiletten
hält sich bestens empfohlen.

Achtung! **Achtung!**
Mehrere neue elegante 8564
Herbst- und Winter-Paletots, sowie hocheleg. Mass-Anzüge,
welche wegen Nichteinhaltung der Zahlungsbedingungen hängen geblieben sind, werden preiswert verkauft.
J. Suratzki, Schneidermeister, Viktoriastraße 11.




Achtung!

Erste grösste und leistungsfähigste
Rassehundezüchterei u. -Handlung
— Zwinger: Hunscheidsfeld —
mit vielen ersten und Ehrenpreisen prämiiert.
Halte stets eine grosse Auswahl Hunde aller Rassen.
Versand nach allen Weltteilen. An- und Verkauf jeder Rasse. Preisliste kostenlos und franko.
Halte mich den Hundeliebhabern bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll! **Fr. Bergherm,** Bochum,
23143 Malteserstrasse 33. — Telephon 1596.